

STUDIEN

NETZWERK FRAUENFORSCHUNG NRW
NR 1

FORSCHUNGSBERICHT 2000

Ruth Becker
Beate Kortendiek (Hrsg.)

IMPRESSUM:

Netzwerk Frauenforschung NRW
Koordination
Universität Dortmund
Raumplanung FWR
44221 Dortmund

Tel./Fax: 0231/755-5142
kortendiek@netzwerk-frauenforschung.de
www.netzwerk-frauenforschung.de

Dortmund 2001

ISBN 3-936199-00-0

Inhalt

<i>Editorial</i>	4
<i>Koordinationsstelle Netzwerk Frauenforschung</i>	6
<i>Bielefeld – Universität</i>	
▶ Prof. Dr. Martina Kessel	9
▶ Prof. Dr. Ursula Müller	10
▶ Prof. Dr. Mechtild Oechsle	16
<i>Bochum – Universität</i>	
▶ Prof. Dr. Ilse Lenz	19
▶ PD Dr. Jutta Röser	28
▶ PD Dr. Sylvia Schraut	31
▶ Prof. Dr. Katharina Sykora	32
<i>Bonn – Universität</i>	
▶ Prof. Dr. Irmtraud Fischer	37
▶ Prof. Dr. Annette Kuhn	40
▶ Prof. Dr. Doris Lucke	43
▶ Prof. Dr. Anke Rohde	44
<i>Dortmund- Fachhochschule</i>	
▶ Prof. Dr. Angelika Cottmann	49
▶ Prof. Dipl.-Ing. Sigrun Dechêne	51
<i>Dortmund- Universität</i>	
▶ Prof. Dr. Ruth Becker	52
▶ Prof. Dr. Sigrid Metz-Göckel	56
▶ Prof. Dr. Ulrike Schildmann	67
<i>Düsseldorf – Universität</i>	
▶ Prof. Dr. Michiko Mae	71
<i>Essen - Universität GH</i>	
▶ Prof. Dr. Doris Janshen	75
▶ Prof. Dr. Renate Nestvogel	78
<i>Gelsenkirchen – Fachhochschule</i>	
▶ Prof. Dr. Katrin Hansen	80
<i>Köln – Universität</i>	
▶ Prof. Dr. Heike Behrend...	83

▶ Prof. Dr. Claudia Liebrand	85
▶ Prof. Dr. Gisela Wilkending	87
<i>Köln – Sporthochschule</i>	
▶ Prof. Dr. Ilse Hartmann-Tews	91
<i>Köln – Kunsthochschule</i>	
▶ Prof. Dr. Marie-Luise Angerer	95
<i>Köln – Fachhochschule</i>	
▶ Prof. Uta Brandes	96
<i>Münster – Universität</i>	
▶ Prof. Dr. Irmgard Nippert	97
▶ Prof. Dr. Marie-Theres Wacker	102
▶ Prof. Dr. Brigitte Young	107
▶ Prof. Dr. Annette Zimmer	110
<i>Paderborn - Universität GH</i>	
▶ Prof. Dr. Gisela Ecker	111
▶ Prof. Dr. Anette Engfer	114
▶ Prof. Dr. Helga Grubitzsch	116
<i>Siegen - Universität GH</i>	
▶ Prof. Dr. Marion Heinz	117
▶ Prof. Dr. Sabine Hering	119
▶ Prof. Dr. Renate Kroll	122

Editorial

Mit diesem Forschungsbericht betritt das Netzwerk Frauenforschung NRW neue Wege:

Erstmals wird ein gemeinsamer Jahresbericht über die Forschungsaktivitäten der Professorinnen und Mitarbeiterinnen des Netzwerks vorgelegt. Diese soll die bereits vor einiger Zeit vorgelegte Selbstdarstellung des Netzwerks aktualisieren und ergänzen, ohne sie ersetzen zu wollen.

Die neue Form der Berichterstattung beabsichtigt zweierlei:

Gezeigt werden soll zum Einen die Vielfalt der Forschungsaktivitäten innerhalb des Netzwerks. Der Bericht belegt u. E. eindrücklich die qualitative wie quantitative Bedeutung der Beiträge der Netzwerkprofessorinnen und ihrer Mitarbeiterinnen zu ihren jeweiligen Fachdisziplinen. Gezeigt werden soll aber auch bzw. vor allem die zunehmende Vernetzung der Frauenforschung in Nordrhein-Westfalen durch eine wachsende Zahl von Kooperationsprojekten. Insbesondere durch diese Kooperationsprojekte kommt das Netzwerk Frauenforschung NRW der geforderten Intensivierung der Interdisziplinarität und Internationalität der Wissenschaftsentwicklung nach.

Zu diesen Kooperationsprojekten gehören

- ▶ die Marie-Jahoda-Professur für Internationale Frauenforschung
- ▶ die Koordination der japanbezogenen Frauen- und Geschlechterforschung
- ▶ die Arbeitsgemeinschaft „Kulturelle Transformation der Dinge“ der Kulturwissenschaftlerinnen NRW - Geschlechterforschung
- ▶ das Diversity in Arbeits- und Bildungsorganisationen
- ▶ die Beteiligung an der Internationalen Frauenuniversität (ifu) im Rahmen der Expo 2000
- ▶ das Essener Kolleg für Geschlechterforschung
- ▶ das Netzwerk Frauenforschung Mittelbau
- ▶ die Buchreihe „Geschlecht und Gesellschaft“

Der Bericht ist als Jahresbericht angelegt und beschränkt sich strikt auf die Forschungsaktivitäten im Jahr 2000. Nicht enthalten sind Berichte der Professuren, die erst vor kurzem besetzt, vorübergehend vertreten oder im Rahmen des Qualitätspaktes gestrichen wurden.

Im Jahre 2000 erstmals besetzt wurden drei neue Frauenforschungsprofessuren (1) „Tanzwissenschaft“ an der Hochschule für Musik Köln (Prof. Dr. Claudia Jeschke), (2) „Musikwissenschaft mit dem Schwerpunkt Komposition von Frauen“ am Musikwissenschaftlichen Seminar Detmold/Paderborn (Prof. Dr. Beatrix Borchard) und (3) „Gender und Medien“ an der Kunsthochschule Köln (Prof. Dr. Marie-Luise Angerer).

Neben diesen Besetzungen wuchs das Netzwerk Frauenforschung NRW im Jahr 2000 auch durch die Öffnung für „Assoziierte Netzwerkprofessorin-

nen“, die sich zum Großteil auch an der Erstellung des vorliegenden Berichtes beteiligt haben.

Die Erstellung dieses ersten Jahresforschungsberichts hat gezeigt, dass die klassischen Kategorien der Forschungsdokumentation für die unterschiedlichen Arbeitsansätze innerhalb des Netzwerks Frauenforschung nicht ausreichend sind, da sie weder die unterschiedlichen Ansätze und Arbeitsbedingungen in Universitäten und Fachhochschulen noch die Besonderheiten einzelner Studiengänge, wie z.B. die LehrerInnenausbildung in befriedigender Weise berücksichtigen. Sicherlich ist dadurch der eine oder andere wichtige Beitrag des Netzwerks zur Weiterentwicklung der Frauen- und Geschlechterforschung nicht in den Bericht aufgenommen worden.

Den Einzeldarstellungen vorangestellt ist eine Übersicht über die Aktivitäten der Kooperationsstelle des Netzwerks Frauenforschung NRW im Jahr 2000, die als zentrale „Verknüpfungsstelle“ auch den vorliegenden Bericht zusammenstellte.

Unser Dank gilt allen Netzwerkprofessorinnen, die sich an der Erstellung des vorliegenden Forschungsberichtes so aktiv und unterstützend beteiligt haben. Weiter geht unser Dank an die Verantwortlichen in der Landespolitik und im Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung – insbesondere an das Referat Gleichstellung von Mann und Frau –, die das Netzwerk Frauenforschung NRW auch im Jahr 2000 tatkräftig unterstützt und gefördert haben.

Dortmund 2001

Profⁱⁿ Dr. Ruth Becker

Dr. Beate Kortendiek

Universität Dortmund

Koordinationsstelle Netzwerk Frauenforschung NRW

Prof. Dr. Ruth Becker

Dr. Beate Kortendiek

Koordinationsstelle Netzwerk Frauenforschung NRW

Die Koordinationsstelle vernetzt die Aktivitäten der Frauenforschungsprofessuren in NRW und hat das Ziel, den interdisziplinären Austausch sowie die Verankerung und Vernetzung der Frauen- und Geschlechterforschung in Hochschule und Wissenschaft zu fördern.

Leiterin/Bearbeiterin: Prof. Dr. Ruth Becker, Dr. Beate Kortendiek

Laufzeit des Projektes: seit 10/1998

Finanzielle Unterstützung: HSP III / Förderung durch das MSWF

Projekte der Koordinationsstelle in 2000:

(1) JOURNAL Netzwerk Frauenforschung NRW

Das JOURNAL dient dem Informationsaustausch über Aktivitäten und Entwicklungen innerhalb des Netzwerks und der Diskussion zentraler Forschungsaktivitäten aus dem Bereich der Frauen- und Genderforschung. Die Profilgestaltung konnte insbesondere durch die qualitative Weiterentwicklung gefördert und durch die Zuweisung einer ISSN-Nummer (1617-2493) professionalisiert werden.

Leiterin/Bearbeiterin: Prof. Dr. Ruth Becker, Dr. Beate Kortendiek (Redaktion)

Finanzielle Unterstützung: HSP III / Förderung durch das MSWF

Vorliegende Veröffentlichungen: Netzwerk Frauenforschung NRW – Koordinationsstelle (Hrsg.) 2000: JOURNAL NR 10 und NR 11. Dortmund

(2) Buchprojekt „Das undisziplinierte Geschlecht“

Die im Jahr 1999 vom Netzwerk veranstaltete Tagung „Das undisziplinierte Geschlecht“ bildete die Grundlage für ein Buchprojekt. Jedoch wurde nicht das Konzept eines Tagungsbandes verfolgt, sondern es ist in kooperativer Weise gelungen, die vielfältige Breite und Interdisziplinarität des Netzwerks aufzugreifen und aktuelle Tendenzen aus unterschiedlichen Fachdisziplinen zu diskutieren. Über das Produkt des Buches hinaus, fand hierbei ein inhaltliche Austausch statt, der die Netzwerkbildung zwischen den einzelnen Netzwerkprofessuren positiv förderte.

Leiterinnen/Bearbeiterinnen: Prof. Dr. Angelika Cottmann, Prof. Dr. Ulrike Schildmann, Dr. Beate Kortendiek

Finanzielle Unterstützung: HSP III / Förderung durch das MSWF

Vorliegende Veröffentlichung: Cottmann, Angelika/ Beate, Kortendiek/

Ulrike Schildmann (Hg.) 2000: Das undisziplinierte Geschlecht. Frauen- und Geschlechterforschung – Einblick und Ausblick. Opladen

(3) *Unterstützung der Mitglieder des Netzwerks bei der Herausgabe der Buchreihe "Geschlecht und Gesellschaft"*
(Verlag Leske und Budrich, Opladen)

Ziel der Reihe "Geschlecht und Gesellschaft" ist es, herausragende wissenschaftliche Beiträge zu publizieren, in denen die Impulse der Frauenforschung für die Sozial- und Kulturwissenschaften dokumentiert werden.

Leiterinnen/Bearbeiterinnen: Prof. Dr. Ilse Lenz (Universität Bochum), Prof. Dr. Sigrid Metz-Göckel (Universität Dortmund), Prof. Dr. Ursula Müller (Universität Bielefeld), Prof. Dr. Michiko Mae (Universität Düsseldorf), Prof. Dr. Mechthild Oechsle (Universität Bielefeld), Barbara Budrich (Verlag Leske+Budrich, Leverkusen/Opladen), Dr. Beate Kortendiek (Koordination, Universität Dortmund)

Vorliegende Veröffentlichungen „Geschlecht und Gesellschaft“ 2000:

Connell, Robert W. 2000: Der gemachte Mann. Konstruktion und Krise von Männlichkeiten. 2. Aufl.

Cottmann, Angelika; Kortendiek, Beate; Schildmann, Ulrike (Hg.) 2000: Das undisziplinierte Geschlecht. Frauen- und Geschlechterforschung - Einblick und Ausblick.

Lenz, Ilse, Klose, Karin (Hg.) 2000: Frauenbewegungen weltweit. Aufbrüche, Kontinuitäten, Veränderungen.

Metz-Göckel, Sigrid; Schmalzhaf-Larsen, Christa; Belinszki, Eszter (Hg.) 2000: Hochschulreform und Geschlecht. Neue Bündnisse und Dialoge.

Stein-Hilbers, Marlene 2000: Sexuell werden. Sexuelle Sozialisation und Geschlechterverhältnisse.

Villa, Paula 2000: Sexy Bodies. Eine soziologische Reise durch den Geschlechtskörper.

(4) *Netzwerk Mittelbau*

Im Netzwerk Mittelbau haben sich Mitarbeiterinnen der Frauenforschungsprofessuren zusammengeschlossen; darüber hinaus können sich auch weitere Frauen- und Geschlechterforscherinnen des Mittelbaus aus NRW an der Vernetzung beteiligen. Das Netzwerk Mittelbau setzt sich für eine Stärkung der Interessen von Frauen in der Qualifizierungsphase ein. Die inhaltlichen und kommunikativen Ressourcen werden auch auf der Ebene der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen gebündelt und weitergegeben. Das Netzwerk organisiert regelmäßig Workshops, Weiterbildungsangebote und bietet eine Promovendinnen- und eine Habilitandinnen-Gruppe an. Im Jahr 2000 lag der Schwerpunkt der Aktivitäten auf der Erstellung einer Präsentation der Mittelbauerinnen im Internet (www.netzwerk-frauenforschung.de Mittelbau) und auf der Durchführung einer schriftlichen Befragung der Mitgliedsfrauen im Netzwerk Mittelbau des Netzwerks Frauenforschung NRW.

Ansprechpartnerinnen: Lydia Plöger (IFF, Universität Bielefeld), Karin Klose M.A., (Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf), Dr. Beate Kortendiek (Koordination)

Finanzielle Unterstützung: HSP III / Förderung durch das MSWF

Veranstaltete Tagungen:

- ▶ 19.05.2000: Workshops des Netzwerks Frauenforschung NRW, veranstaltet von der Koordinationsstelle „Netzwerk Frauenforschung NRW“ Chancenfreiheit und Gender-mainstreaming – Auswirkungen auf Forschung und Lehre.
- ▶ 15.08.2000: Kriterien für die „Weiterentwicklung von Hochschulen und Wissenschaft sowie zur Realisierung der Chancengleichheit von Frauen in Forschung und Lehre im Rahmen des Bund-Länder-Programms“.

Veröffentlichungen:

- Cottmann, Angelika/Beate, Kortendiek/Ulrike Schildmann (Hg.) 2000: Das undisziplinierte Geschlecht. Frauen- und Geschlechterforschung – Einblick und Ausblick. Opladen
- Kortendiek, Beate/Sigrid Metz-Göckel 2000: Das Erreichte ist bedroht. In: Freitag NR. 30, S. 18.
- Netzwerk Frauenforschung NRW – Koordinationsstelle (Hg.) 2000: JOURNAL NR 10. Dortmund.
- Netzwerk Frauenforschung NRW – Koordinationsstelle (Hg.) 2000: JOURNAL NR 11. Dortmund.
- Netzwerk Frauenforschung NRW – Koordinationsstelle (Hg.) 2001: Forschungsbericht Netzwerk Frauenforschung für das Jahr 2000. Dortmund.

Sonstige Aktivitäten:

- ▶ Herstellung, Sicherung und Ausbau des Kontaktes zwischen der einzelnen Hochschullehrerin, neuer bzw. assoziierter Netzwerkprofessorinnen.
- ▶ Unterstützung der Mitglieder des Netzwerks bei der Bereitstellung bzw. Vermittlung von Information, Kommunikation und Dokumentation.
- ▶ Interne Evaluation über die Entwicklungen im Rahmen des „Qualitätspaktes“ in Bezug auf die Netzwerkprofessuren und Vermittlung der Ergebnisse an Expertenrat und Landespolitik.
- ▶ Clearingstelle zwischen Netzwerkprofessorinnen und MSWF - insbesondere in Bezug auf die Beantragung von Projektgeldern. Beratung über Förderprogramme im Bereich der Frauen- und Genderforschung und der Frauenförderung.
- ▶ Presse- und Öffentlichkeitsarbeit über Aktivitäten und Aufgaben des Netzwerks, Weitergabe von Informationsmaterialien und JOURNALS.
- ▶ Kontakt, Beratung und Austausch mit zentralen Institutionen der Frauenforschung und -förderung (z.B. LaKoF, IFF-Interdisziplinäres Frauenforschungszentrum).
- ▶ Aktualisierung und Erweiterung der Internetpräsentation: www.netzwerk-frauenforschung.de
- ▶ Unterstützung des eigenständigen Netzwerks des Mittelbaus der Frauenforschungsprofessuren (insbesondere durch Organisation von Workshops und den Aufbau einer Informationsbörse über Frauenforschungsprojekte in der Region, offene Stellen, fachspezifische Publikationsmöglichkeiten usw.).

Prof. Dr. Martina Kessel

Allgemeine Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der Geschlechterbeziehungen

Laufende Forschungen/Projekte:

(1) *Lachen in der Moderne (spätes 18. bis 20. Jahrhundert)*

Das Projekt möchte unter Berücksichtigung geschlechtergeschichtlicher Fragestellungen Lachen und Satire, Spott und Ironie als Schlüssel zu den kulturellen Codes und den Strukturen politischer Mentalität vom 18. bis zum 20. Jahrhundert untersuchen.

(2) *Kunst, Politik, Geschlecht. Zum Entwurf von Identitäten in der Moderne.*

Forschungsprojekt im Rahmen einer Forschungsgemeinschaft mit Frau Prof. Schlesier, Universität Paderborn. Das Projekt möchte die Bezüge zwischen Kunst und Geschlecht in ihrer Wirkung für die Konstruktion des politischen Raums seit der Aufklärung analysieren. Wissenschaftliche Hilfskraft: Bettina Joergens.

Sonstige Veranstaltungen:

- ▶ Sektion auf dem Historikertag in Aachen im September 2000: „Vergessenes Lachen? Humor, Ironie, Komik zwischen dem 17. und dem 20. Jahrhundert“.
- ▶ Vortrag auf der European Sozial Science History Conference, Amsterdam, April 2000.
- ▶ Vorträge in Köln und Bochum (Institut für Neuere Geschichte) über die Geschichte der Emotionen im 19. Jahrhundert.

Veröffentlichung der Ergebnisse:

Monographien, Aufsätze, Forschungsberichte etc. im Jahr 2000

Kessel, Martina: Mentalitätsgeschichte, in: Christoph Cornelißen (Hg.), *Geschichtswissenschaften. Eine Einführung*, Frankfurt a.M. 2000, S. 235-246.

Kessel, Martina: Das Trauma der Affektkontrolle. Zur Sehnsucht nach Gefühlen im 19. Jahrhundert, in: Claudia Benthin, Anne Fleig, Ingrid Kasten (Hg.), *Emotionalität. Zur Geschichte der Gefühle*, Köln usw. 2000, S. 156-177.

Kessel, Martina: (Mit Gabriela Signori) *Geschichtswissenschaft*, In: Christina von Braun, Inge Stephan (Hg.), *Gender-Studien: Eine Einführung*, Stuttgart, Weimar 2000, S. 119-129.

Kessel, Martina: „Der Ehrgeiz setzte mir heute wieder zu ...“ Geduld und Ungeduld im 19. Jahrhundert, in: Manfred Hettling, Stefan Hoffmann (Hg.), Der bürgerliche Wertehimmel, Göttingen 2000, S. 129-148.

Universität Bielefeld

Soziologie

Prof. Dr. Ursula Müller

Sozialwissenschaftliche Frauenforschung

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen:

Dr. Birgit Riegraf, Dr. Sylvia Wilz (Proj.), Dipl.-Soz. Eszter Belinszki (Proj. IFF), Dipl.-Soz. Lydia Plöger (Proj. IFF), Dipl.-Soz. Hannelore Queisser (Proj. IFF) und weitere Mitarbeiter/innen in Projekten

Forschungsprojekte:

(1) Geschlechterkonstruktionen im Organisationswandel am Beispiel Polizei

Leiterin: Prof. Dr. Ursula Müller, Prof. Dr. Waltraud Müller-Franke

Bearbeiterinnen: Dr. Sylvia Wilz, Dipl.-Soz. Patricia Pfeil

Finanzierung: Drittmittel DFG

Laufzeit des Projektes: 9/2000 – 8/2002, Weiterbeantragung geplant

Vorliegende Berichte/Veröffentlichungen: Projektantrag

(2) Diversity als Ressource – Innovative Umgangsformen mit personeller Vielfalt in Organisationen

Leiterin: Prof. Dr. Katrin Hansen, Prof. Dr. Ursula Müller

Bearbeiterin: Dipl.-Soz. Eszter Belinszki

Finanzierung: MSWF NRW

Laufzeit des Projektes: 9/2000 – 8/2002

Vorliegende Berichte/Veröffentlichungen: Projektantrag

(3) Existenzgründung für Hochschulabsolventinnen

Kurzbeschreibung: Entwicklung und Erprobung eines Weiterbildungsprogramms

Leiterin: Prof. Dr. Ursula Müller

Bearbeiterinnen: Dipl.-Soz. Lydia Plöger, Alexandra Busch MA

Finanzierung: BMBF

Laufzeit des Projektes: 9/1999 – 12/2000

Vorliegende Berichte/Veröffentlichungen: Projektbericht

(4) *Eine Chance für die Region - Existenzgründung von Frauen*

Kurzbeschreibung: Bedarfserhebung in der Region, Rückvermittlung an Weiterbildungsträger, Ziel: Gründung einer Akademie für Existenzgründung

Leiterin: Prof. Dr. Ursula Müller

Bearbeiterinnen: Dipl.-Soz. Hannelore Queisser, Dipl.-Soz. Lydia Plöger

Finanzierung: Europäischer Sozialfonds

Laufzeit des Projektes: 12/2000 – 11/2001

Vorliegende Berichte/Veröffentlichungen: Projektantrag

(5) *Vorstudie: VINGS – Virtual international gender Studies/Geschlechterforschung via Internet*

Verbundprojekt der Geschlechterforschung an den Universitäten Bielefeld, Bochum, Hannover und der FernUniversität Hagen

Konsortialführung: Prof. Dr. Ursula Müller, Lehrstuhl für sozialwissenschaftliche Frauenforschung; Fakultät für Soziologie und Interdisziplinäres FrauenForschungs-Zentrum (IFF). Kooperationspartner: Prof. Dr. Ilse Lenz, Lehrstuhl für Frauen- und Sozialstrukturforschung, Fakultät für Sozialwissenschaft, Ruhr-Universität Bochum; Dr. Paula-Irene Villa, Koordination der Marie-Jahoda Gastprofessur für Internationale Frauenforschung; Ulrike Schultz, AOR, Fachbereich Rechtswissenschaft, Zentrum für Fernstudienentwicklung (ZFE) FernUni-Hagen; Prof. Dr. Regina Becker-Schmidt, Psychologisches Institut, Universität Hannover; Prof. Dr. Gudrun-Axeli Knapp, Psychologisches Institut, Universität Hannover

Kurzbeschreibung: Vings entwickelt ein virtuelles Studienangebot "International Gender Studies", das die bisherigen grundständigen Angebote in diesem Bereich bündelt und zugleich mittels Nutzung neuer Medien in einer neuen Weise zugänglich macht. Innovative Aspekte des Projekts liegen sowohl in den inhaltlichen Zielen, d.h. der Nutzung neuer Medien für die Lehre in der Frauen- und Geschlechterforschung und für ihre Internationalisierung sowie in den mediendidaktischen Zielen, zu denen auch Frauenförderung, die Entwicklung einer anwendungsfreundlichen geschlechtersensiblen Lernumgebung und die systematische Evaluation unter besonderer Berücksichtigung geschlechtsrelevanter Aspekte gehören. Die Bausteine des Curriculums sind Module, die sowohl als Bestandteile grundständiger Lehre als auch in der beruflichen Weiterbildung durch die ECTS-Zertifizierung nachhaltig eingesetzt werden können.

Finanzierung: HSP III

(6) *Gunda-Werner-Promotionskolleg: Geschlechterdemokratie und Organisationsreform im globalen Kontext (zusammen mit Prof. Ilse Lenz, Ruhr-Universität Bochum)*

Kurzbeschreibung: Die Bedeutung von Frauenbewegungen für gesellschaftliche Modernisierung ist bisher kaum erforscht. Im Zentrum des Kollegs soll die Fragestellung stehen, welche Auswirkungen neue Frauenbewegungen auf gesellschaftliche Modernisierungsprozesse haben, mit welchen organisationellen Mitteln diese sich verstetigen und wie sie den struk-

turellen und kulturellen Wandel von politischer, sozialer und betrieblicher Organisation in Hinblick auf Geschlechterdemokratie beeinflussen. Hierbei sind insbesondere der Kontext der Globalisierung und die Rolle neuer Medien zu beachten. Leitfragen des Kollegs sind:

Welche Transformationen haben Frauenbewegungen erfahren, und welche internationalen Strategien und Vernetzungen entwickeln sie? Inwieweit haben Themen und Strategien der neuen Frauenbewegungen Einfluss auf Organisationsreformen? Welche neuen Möglichkeiten für Geschlechterdemokratie entstehen im Zuge von Organisationsreformen auf nationaler wie internationaler Ebene? Welche neuen Strategien ergeben sich im Kontext der Globalisierung für feministische Theorie und Praxis?

Leiterinnen: Prof. Dr. Ilse Lenz, Prof. Dr. Ulla Müller

Finanzierung: Feministisches Institut/ Studienwerk in der Heinrich-Böll-Stiftung

Laufzeit des Projektes: April 2000 - April 2003

(7) *The Social Problem and the Societal Problematisation of Men and Masculinities*

EU-Projekt CROME (Critical Research On Men in Europe)

Beteiligte Universitäten:

University of Sunderland, United Kingdom (Co-Ordinator)

Swedish School of Economics and Business Administration, Helsinki, Finland

University of Lodz, Poland

Universität Bielefeld

University of Riga, Latvia

University of Parma, Italy

Pedagogical University of Tallinn, Estonia

European University St. Petersburg, Russian Federation

University College Dublin, Ireland

Nordic Institute for Women's and Gender Research NIKK, Oslo, Norway

Leiterin: Prof. Dr. Ursula Müller

Laufzeit 01.03.2000 – 28.02.2003

Informationen: www.cromenet.org

(8) *Projektantrag im Rahmen der EU-Kommission (Tempus Tacis-Programm) „Bedeutung von Geschlechterstudien für die Grundlegung von Sozialpolitik und Sozialarbeit in Rußland in der Transformation“ in Kooperation mit der Staatsuniversität St. Petersburg, der Universität Wien und der Universität Bielefeld (Interdisziplinäres Frauenforschungszentrum IFF)*

Vorträge:

- ▶ „Objektivität“ und „Wahrheit“ sind komplizierter geworden. Methodologische Probleme und Konsequenzen für die Frauen- und Geschlechterforschung (Vortrag zum Workshop „Probleme der Methodik“ beim Niedersächsischen Forschungsverbund für Frauen/Geschlechterfor-

schung in Naturwissenschaft, Technik und Medizin am 04.02.2000 in Hannover).

- ▶ Asymmetrische Geschlechterkultur in Organisationen, Ringvorlesung an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, 07.06.2000.
- ▶ Gender, Work, Organization - seen in a German mirror, (Vortrag zum Workshop „Gender, Work, and Organizations: Empirical challenges, theoretical provocations, and gender politics in international perspective“, 21.06.2000, in Dortmund).
- ▶ Ist Geschlechterdemokratie ein „sich selbst tragender Prozess“? Geschlechterdemokratie: Legitimation durch Verfahren? Geschlechterdemokratie: Reflexionsräume schaffen Aufmerksamkeitsstruktur (Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin, 31.10.2000).
- ▶ Asymmetrische Geschlechterkultur an der Hochschule - Bericht über ein Projekt an der Universität Bielefeld (Frauenforschungs-Kolloquium am Interdisziplinären Frauenforschungs-Zentrum der Universität Bielefeld, 17.10.2000).
- ▶ Gewalt im Geschlechterverhältnis - von der Enttabuisierung zur diskursiven Entsorgung (Jahrestagung der Loccumer Initiative Kritischer WissenschaftlerInnen „Gewalt und Zivilisation“, 27.10.2000).
- ▶ Menschenrechte und Geschlechterbeziehungen im internationalen Kontext - Anmerkungen zum Ethos der Polizei (Vortrag im Rahmen des Seminars „Menschenrechte und Polizei“ der Polizei-Führungsakademie Hilstrup/Münster am 06.11.2000).
- ▶ Was ist Soziologie? (Erstsemesterbegrüßung an der Universität Bielefeld, 12.10.2000, 29.11.2000).
- ▶ Von Buben und Damen. Anmerkungen zur Männerforschung.

Publikationen (2000):

- Müller, Ursula (2000): Macht und Geschlecht. Traditionsreiche Debatten - aktuelle Tendenzen, in: Alberto Godenzi (Hg.): Frieden, Kultur und Geschlecht. Freiburg/Schweiz.
- Müller, Ursula: Gender Equality Programmes in German Institutes of Higher Education - The North Rhine-Westphalia Case, in: Higher Educations in Europe, Vol. XXV, No.2.
- Müller, Ursula (2000): Männerforschung in Bewegung. Zum Geleit, in: Robert W. Connell, Der gemachte Mann. Konstruktion und Krise von Männlichkeiten, Reihe Geschlecht und Gesellschaft, Opladen (Vorwort), 2. Auflage.
- Ellen Kuhlmann/Edelgart Kutzner/Ursula Müller/Birgit Riegraf/Sylvia Wilz (2001): Organisationen und Professionen als Produktionsstätten der Geschlechter(a)symmetrie, in: Bettina Fritzsche/Claudia Nagode/Eva Schäfer (Hg.): Geschlechterverhältnisse im sozialen Wandel, Reihe Geschlecht und Gesellschaft, Opladen.
- Expertise zum Materialband „Future values“ der Gesellschaft für Innovative Marktforschung Heidelberg.

Tagungen (Auswahl):

- ▶ Symposium „Familienplanung und Lebensläufe von Frauen - Kontinuitäten und Wandel“ (7.-29.02.2000 in Freiburg).
- ▶ Weiterbildungsveranstaltung FRAU & WIRTSCHAFT „Zwischen Feminisierung und Re-Maskulinisierung. Geschlechterdemokratie in Organisationen“, (12.04.2000 in Castrop-Rauxel).
- ▶ 2nd European Conference on Gender Equality in Higher Education (Swiss Federal Institute of Technology ETH, Zürich, 12.09. - 15.09.2000). (Vorbereitung und Leitung eines international besetzten Panels zum Thema „Sexuelle Belästigung“ sowie eigener Beitrag).

Betreute Dissertationen:

- ▶ Carolin Länger, Die Herstellung von Blindheit in einer visuellen Infrastruktur. Eine ethnographische Annäherung.
- ▶ Sylvia Wilz, Geschlecht und Organisation: Zwischen Differenz, Hierarchie und Kontingenz. Arbeitspraxen und Personalentscheidungen im Inendienst eines Versicherungsunternehmens.
- ▶ Edelgard Kutzner, Geschlechterordnung und Arbeitspolitik.
- ▶ Gabriele Wagner, Anerkennung und Individualisierung.
- ▶ Stefanie Soine, Last und Lust: Paradoxien lesbischer Sexualität.
- ▶ Christa Schmalzhaf-Larsen, Geschlechtersozialisation im Kontext - eine Perspektive auf die mittlere Kindheit und frühe Adoleszenz.
- ▶ Liisa Husu, Sexism, Support and Survival in Academia. Academic Women and Hidden Discrimination in Finland.

Betreute Diplomarbeiten:

- ▶ Annette-Christine von der Emden, Positionierung von Frauen in Wirtschaftsorganisationen. Ein Vergleich im Bankenbereich zwischen der Schweiz und Deutschland.
- ▶ Sabine Ernst, Wem gehört die Stadt? Genderspezifische Raumaufteilung in der Großstadt Lateinamerikas.
- ▶ Nora Gresch, Ist Kriminalität männlich? Eine sozialwissenschaftliche Analyse krimineller Handlungen von Männern und Frauen.
- ▶ Annekathrin Thomsen, Handlungsoptionen für eine familienorientierte Personalpolitik. Eine Untersuchung zur besonderen Rolle von Führungskräften.
- ▶ Solveig Schimpf, Väter im Erziehungsurlaub. Eine qualitative Studie zu Konflikten und Bewältigungsstrategien.
- ▶ Gülcan Turan, Ausbildungs- und Arbeitssituation Jugendlicher und Perspektiven gewerkschaftlicher Jugendarbeit.

Betreute Habilitationen:

- ▶ Steffani Engler, In Einsamkeit und Freiheit? Zur Konstruktion der wissenschaftlichen Persönlichkeit auf dem Weg zur Professur.

- ▶ Iris Bednarz-Braun, Geschlechterverhältnisse und berufliche Gleichstellung.

Gastprofessuren u. a.:

- ▶ Wintersemester 1999/2000 Gastprofessur in Wien mit den Lehrveranstaltungen „Veränderte Verhältnisse“ (Vorlesung); „Geschlecht und Organisation“ (Seminar)
- ▶ Promotionskolleg „Geschlechterdemokratie und Organisationsreform im globalen Kontext“, Universitäten Bielefeld und Bochum (zusammen mit Prof. Dr. Ilse Lenz, Ruhr-Universität Bochum)
- ▶ SOCRATES-Intensiv-Programm „Managing Conflict and Promoting Peace as Europe Changes“, 04.05.-12.05.2000 in Salamanca

Lehrveranstaltungen:

Wintersemester 1999/2000

- ▶ Erkenntnisprojekt „Geschlecht“. Eine Einführung in die Frauen- und Geschlechterforschung (Grundstudium)
- ▶ Natur- und Geschlechterverhältnis: Ein Thema für soziologische Theorie? (Hauptstudium) (gem. mit Prof. Dr. Mechtild Oechsle)
- ▶ Interdisziplinäres Kolloquium Frauenforschung (gemeinsam mit Prof. Dr. Christiane Schmerl und Prof. Dr. Marlene Stein-Hilbers sowie IFF der Universität Bielefeld)
- ▶ Ent-Traditionalisierung im Geschlechterverhältnis (Graduiertenkolleg) (gem. mit Prof. Dr. Ilse Lenz, Ruhr-Universität Bochum)

Sommersemester 2000

- ▶ Ungleichheiten und Machtdifferenzen - noch ein Geschlechterthema? (Grundstudium)
- ▶ Aktuelle Debatten um Organisation und Geschlecht (gemeinsam mit Dipl.-Soz. Sylvia Wilz) (Hauptstudium)
- ▶ Interdisziplinäres Kolloquium Frauenforschung (gemeinsam mit Prof. Dr. Mechtild Oechsle und IFF)

Sonstige Aktivitäten:

- ▶ Geschäftsführende Leiterin des Interdisziplinären Frauenforschungszentrums (IFF), Universität Bielefeld
- ▶ Beauftragte für Fragen der Lehre und des Studiums (Studiendekanin) der Fakultät für Soziologie, Universität Bielefeld
- ▶ Koordinatorin der Women's Studies N.O.I.S.E (Network of Interdisciplinary Women's Studies in Europe) im Rahmen des ERASMUS/SOCRATES-Programms der Universität Bielefeld
- ▶ Deutsches Mitglied des SOCRATES-IP-Programms „Managing Conflict and Promoting Peace as Europe Changes“ (beteiligte Universitäten: Göteborg/Schweden, Salamanca/Spanien, Warschau/Polen, Fribourg/Schweiz)

- ▶ Mitherausgeberin der Reihe „Geschlecht und Gesellschaft“ im Verlag Leske + Budrich, Opladen
- ▶ Mitherausgeberin der Zeitschrift „ARBEIT. Zeitschrift für Arbeitsforschung, Arbeitsgestaltung und Arbeitspolitik“, Dortmund
- ▶ Mitglied im Beirat „Dortmunder Forum Frau und Wirtschaft“, Dortmund
- ▶ Mitglied im Beirat „Marie-Jahoda-Gastprofessur für Internationale Frauenforschung“, Bochum
- ▶ Vertrauensdozentin der Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin
- ▶ Gutachterin für die VW-Stiftung
- ▶ Mitglied im Konzil der Deutschen Gesellschaft für Soziologie
- ▶ Mitglied im Forschungsnetzwerk „Domestic Violence“

Universität Bielefeld

Zentrum für Lehrerbildung

Prof. Dr. Mechtild Oechsle

Sozialwissenschaften mit dem Schwerpunkt Berufsorientierung und Arbeitswelt unter besonderer Berücksichtigung der Geschlechterverhältnisse – Assoziierte Netzwerkprofessur

Wissenschaftliche Mitarbeiterin:

Silke Arndt

Forschungsprojekte:

(1) Geschlechterkonstruktionen und Familienkonzepte im Lehrerberuf

Kurzbeschreibung: Die Fragestellung der Studie richtet sich auf den Zusammenhang von Profession, Organisation und Geschlecht im Berufsfeld Schule. Drei Zusammenhänge sollen näher in den Blick genommen werden: der Zusammenhang von Profession und Geschlecht, von Organisation und Geschlecht und von Schule, Familie und Geschlecht. Es wurden 15 Gruppendiskussionen mit Lehramtsstudierenden und Lehrerinnen und Lehrern verschiedener Schulformen durchgeführt und ausgewertet.

Leiterin: Prof. Dr. Mechtild Oechsle

Bearbeiterinnen: Dr. habil Maria Anna Kreienbaum/Dr. Beate Kortendiek/
Susann Lehmann

Finanzierung: HSP III (Netzwerk Frauenforschung)
Laufzeit des Projektes: 01.10.1999 – 31.12.2000
Vorliegende Veröffentlichung: Kreienbaum, Maria Anna/ Oechsle, Mechtild (2000); Geschlechterkonstruktionen und Familienkonzepte im Lehrerberuf (Vortragsmanuskript)

(2) *EU-Projekt „Die Brücke“ – Ein handlungsorientiertes System zur Berufsfindung benachteiligter Jugendlicher an kaufmännischen Schulen unter Einbeziehung lokaler Netzwerke*

Kurzbeschreibung: Wissenschaftliche Begleitung und Erstellung eines Unterrichtsmoduls zur Lebensplanung

Leiterin: Prof. Dr. Mechtild Oechsle

Bearbeiterin: Silke Arndt

Finanzierung: EU-Programm Leonardo da Vinci

Laufzeit des Projektes: 01.12.1998 – 30.11.2000

Vorliegende Veröffentlichung: Lebensplanung – Ein Unterrichtsmodul zur Vermittlung von Schlüsselqualifikationen für den Übergang von der Schule in die Arbeitswelt (als CD-Rom erhältlich)

Arndt, Silke/Oechsle, Mechtild (2000): Berufsfindung und Lebensplanung in der Schule – ein Projektbericht. In: Kottmann, Brigitte/Miller, Susanne/Pein, Bianca (Hg.): Lehrerbildung an der Universität Bielefeld. Aachen

(3) *Modernisierungsprozesse und weibliche Lebenslagen*

Kurzbeschreibung: Expertise

Leiterin/Bearbeiterin: Prof. Dr. Mechtild Oechsle

Finanzierung: Bundesmodellprogramm „Mädchen in der Jugendhilfe“/ Sozialpädagogisches Institut Berlin

Laufzeit des Projektes: abgeschlossen April 2000

Vorliegende Veröffentlichung: Oechsle, Mechtild (2000):

Gleichheit mit Hindernissen, SPI Berlin

Veröffentlichungen:

Monografien:

Oechsle, Mechtild/Wetterau, Karin (Hg.) (2000): Politische Bildung und Geschlechterverhältnis. Opladen

Aufsätze:

Geissler, Birgit/Oechsle, Mechtild (2000): Die Modernisierung weiblicher Lebenslagen. In: Das Parlament „Aus Politik und Zeitgeschichte“, B 31-32, S 11-17

Vorträge:

- Modernisierungsprozesse und weibliche Lebenslagen. 2000 Geschlechter, Sozialpädagogisches Institut Berlin, Bundesmodell „Mädchen in der Jugendhilfe“. Vortragende: Prof. Dr. Mechtild Oechsle. Berlin, 18. Februar 2000.

- ▶ Berufsorientierung 2000 – ungelöste Probleme, neue Anforderungen. Ringvorlesung „Berufsorientierung in der Schule“. Vortragende: Prof. Dr. Mechtild Oechsle zusammen mit Dr. Armin Barthel. Bielefeld, 18. Oktober 2000.
- ▶ Lebensplanung als Wissenschaftlerin. Wissenschaftlerinnen-Werkstatt der Hans-Böckler-Stiftung. Vortragende: Prof. Dr. Mechtild Oechsle. Recklinghausen, 03. November 2000.
- ▶ Die Modernisierung weiblicher Lebenslagen. Zwischen Gleichheitsanspruch und Ungleichheitserfahrungen. Landeszentrale für politische Bildung. Vortragende: Prof. Dr. Mechtild Oechsle. Bielefeld, 06. Dezember 2000.

Sonstige Aktivitäten:

- ▶ „Berufsorientierung in der Schule – Übergangsprozesse und Möglichkeiten ihrer Steuerung“. Kurzbeschreibung: Ringvorlesung. Beteiligte Personen/Institutionen: Prof. Dr. Mechtild Oechsle/Zentrum für Lehrerbildung in Kooperation mit dem Arbeitsamt Bielefeld und dem Hochschulteam des Arbeitsamtes
- ▶ Sowi-Welt. Beteiligung an einem 6-bändigen Schulbuchprojekt für das Fach Sozialwissenschaften
- ▶ Mitherausgeberin der Reihe „Geschlecht und Gesellschaft“ im Verlag Leske + Budrich
- ▶ Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der Zeitschrift für Familienforschung

Prof. Dr. Ilse Lenz

Geschlechter- und Sozialstrukturforschung

Wissenschaftliche Mitarbeiterin:

Dr. Paula Villa

Kooperationsprojekte im Netzwerk Frauenforschung NRW:

(1) Marie Jahoda Gastprofessur für internationale Frauenforschung

Interdisziplinäre und internationale Perspektiven werden in der Frauen- und Geschlechterforschung immer wichtiger. Ebenso ist die Reflexion von sozialem und kulturellem Wandel ein zentraler Bestandteil der Frauenforschung (Stichworte sind z.B. Globalisierung, Migration, Osteuropa, Dienstleistungsgesellschaft, Organisationswandel usw.). Die Marie-Jahoda-Gastprofessur für Internationale Frauenforschung an der Ruhr-Universität Bochum wurde 1994 unter dem Vorzeichen eingerichtet, die internationale Ausrichtung und Kooperation durch grundlegende Impulse in Forschung und Lehre voranzutreiben. Inzwischen kann sie sich durchaus als erfolgreich betrachten. Das hohe wissenschaftliche und öffentliche Interesse an den jeweiligen GastprofessorInnen, das sich sowohl in NRW als auch bundesweit entwickelt hat, zeugt vom Erfolg und der Notwendigkeit internationaler und interdisziplinärer Perspektiven. Ermöglicht wird dies durch die großzügige Förderung durch das Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung NRW. Die Gastprofessur ist Bestandteil des Netzwerks Frauenforschung NRW. Sie ist weiterhin im Zusammenhang der fünf Lehrstühle für Frauenforschung an der Ruhr-Universität Bochum angesiedelt; die Koordination und Betreuung erfolgt durch Prof. Dr. Ilse Lenz und Dr. Paula-Irene Villa. International renommierte WissenschaftlerInnen, die die Theorieentwicklung und empirische Forschung in der Frauen- und Geschlechterforschung maßgeblich beeinflusst haben, werden für ein Semester auf die Gastprofessur eingeladen. Sie kommen vor allem aus den Sozialwissenschaften, aber auch aus der Geschichte, der Kunstgeschichte, der Medienwissenschaft und der Anthropologie. Die Marie-Jahoda-Gastprofessur gibt so grundlegende Impulse für eine internationale, interdisziplinäre und innovative Geschlechterforschung; sie versteht sich auch als Forum für internationale Kontakte, für Vernetzung und Austausch. Das hohe Interesse an Vorträgen der GastprofessorInnen zeigt die Bedeutung des Programms: Sie vermitteln internationale Perspektiven und neue Anstöße für die theoretischen und empirischen Ansätze, die in der Frauenforschung in Deutschland im Mittelpunkt stehen. Durch den internationalen Austausch wird das Spektrum eigener Ansätze erweitert, hinterfragt und differenziert. Die Nachfrage ist seit der Einrichtung außerordentlich gestiegen (durchschnittlich zehn - zwölf Vorträge, d.h. ein bis zwei pro Woche, in manchen Semestern

deutlich mehr) und kann kaum mehr bedient werden. Die GastprofessorInnen führen ein zweistündiges Seminar durch, das allen interessierten StudentInnen offen steht. Diese Seminare werden, obwohl sie überwiegend in englischer Sprache stattfinden, rege nachgefragt und engagiert besucht. Dies liegt u.a. an den partizipativen didaktischen Ansätzen der GastprofessorInnen, die so Neuerungen für die Lehre einbringen. Damit wird auch ein zukunftsweisender Beitrag zur Internationalisierung der Lehre getan. Ferner können Studierende so internationale Kontakte knüpfen, die sich für ihre Examensarbeit oder für ein Studium im Ausland als fruchtbar erweisen.

Die jeweiligen WissenschaftlerInnen werden durch einen Beirat berufen, in dem Professorinnen der Frauenforschung an der RUB und im Netzwerk, VertreterInnen des Rektorats, der Studierenden, der Dekan der Sozialwissenschaftlichen Fakultät, sowie die Frauenbeauftragte mitarbeiten. Der Vorsitz des Beirats liegt bei Prof. Dr. Ilse Lenz, Lehrstuhl für Frauen- und Sozialstrukturforschung an der Ruhr-Universität Bochum.

Gastprofessorinnen nach WS 1999/00:

- ▶ SS 2000: Prof. Joan Acker, Soziologin und Organisationsforscherin, University of Oregon/USA
- ▶ WS 2000/01: Prof. Dr. Heidi Gottfried, Wayne University USA; Prof. Dr. Alison Woodward, Belgien

Für die kommenden Semester sind eingeladen:

- ▶ SS 2001: Prof. Zoe Sofoulis, Australien, Film- und Medienwissenschaft
- ▶ WS 2001/ 02: Prof. Amy Mazur, USA, Politik-/Sozialwissenschaft
- ▶ SS 2002: Prof. Agneta Stark, Schweden, Soziologie/Sozialwissenschaft
- ▶ WS 2002/03: Prof. Sue Lafky, USA, Publizistik
- ▶ SS 2003: Prof. Mamphela Ramphele, University of Cape Town, Südafrika/Weltbank Sozialwissenschaft

Veröffentlichungen:

Connell, Robert W. 2000: Männlichkeit und Globalisierung. In: Feministische Studien, Heft 2: S. 78-86.

Connell, Robert W. 2000: The Men and the Boys. St. Leonards.

Connell, Robert W. 2000: Der Gemachte Mann. Opladen (2. Auflage 2000).

Zdravomyslova, Elena 2000: Die Feministinnen der ersten Stunde im heutigen Russland: Ein Porträt vor dem Hintergrund der Bewegung. Lenz, Ilse; Mae, Michiko; Klose, Karin Hg.: Frauenbewegungen weltweit. Aufbrüche, Kontinuitäten, Veränderungen. Opladen, S. 51 - 75.

Zdravomyslova, Elena 1999: Die Konstruktion der "Arbeitenden Mutter" und die Krise der Männlichkeit. Zur Unterscheidung von Öffentlichkeit und Privatheit im Kontext der Geschlechterkonstruktion im spätsowjetischen Russland. In: Feministische Studien, Heft 1, S. 23-34.

(2) *Vorstudie: VINGS – Virtual international gender Studies/Geschlechterforschung via Internet*

Verbundprojekt der Geschlechterforschung an den Universitäten Bielefeld, Bochum, Hannover und der FernUniversität Hagen

Konsortialführung: Prof. Dr. Ursula Müller, Lehrstuhl für sozialwissenschaftliche Frauenforschung; Fakultät für Soziologie und Interdisziplinäres Frauenforschungs-Zentrum (IFF)

Kooperationspartner: Prof. Dr. Ilse Lenz, Lehrstuhl für Frauen- und Sozialstrukturforschung, Fakultät für Sozialwissenschaft, Ruhr-Universität Bochum; Dr. Paula-Irene Villa, Koordination der Marie-Jahoda Gastprofessur für Internationale Frauenforschung; Ulrike Schultz, AOR, Fachbereich Rechtswissenschaft, Zentrum für Fernstudienentwicklung (ZFE) FernUni-Hagen; Prof. Dr. Regina Becker-Schmidt, Psychologisches Institut. Universität Hannover; Prof. Dr. Gudrun-Axeli Knapp, Psychologisches Institut. Universität Hannover

(3) *Koordination der japanbezogenen Frauen- und Geschlechterforschung (Kooperationsprojekt mit Prof. Dr. Michiko Mae, Universität Düsseldorf), 1 WHK*

Kurzbeschreibung: Durchführung interdisziplinärer Projekte zu Frauenbewegungen, Netzwerken, Geschlechterverhältnissen in Japan in vergleichender Perspektive

Leiterin/Bearbeiterinnen: Michiko Mae, Ilse Lenz, Karin Klose

Finanzierung: HSP III

Laufzeit des Projektes: 07/96-12/00

Vorliegende Veröffentlichungen:

Lenz, Ilse; Mae, Michiko; Klose, Karin: Frauenbewegungen weltweit – Aufbrüche, Kontinuitäten, Veränderungen. Opladen, Leske+Budrich, 2000.

Lenz, Ilse: Politische Modernisierung und Frauenbewegungen in Japan und Deutschland. Zum Versuch einer vergleichenden Perspektive. In: Pigulla, Andreas u.a. (Hg.) (2000): Ostasien verstehen. Peter Weber-Schäfer zu Ehren. Festschrift aus Anlaß seiner Emeritierung. BJOAS Bd. 23, S. 217-231.

Lenz, Ilse: What does the women's movement do, when it moves? Subjektivität, Organisation und Kommunikation in der neuen japanischen Frauenbewegung. In: Lenz, Ilse; Mae, Michiko; Klose, Karin (2000): Frauenbewegungen weltweit. Aufbrüche, Kontinuitäten, Veränderungen. Leske+Budrich, Opladen, S. 95-133.

(4) *Quellen der japanischen Frauenbewegungen (Kooperationsprojekt mit Prof. Dr. Michiko Mae, Universität Düsseldorf)*

Kurzbeschreibung: Quellenübersetzung und Edition eines Quellenbandes, Betreuung durch die Koordinatorin

Leiterin/Bearbeiterinnen: Michiko Mae, Ilse Lenz, Karin Klose

Finanzierung: Eigenprojekt, HSP III

Laufzeit des Projektes: ab 1992

(5) *Untersuchung und Quelledition der Neuen deutschen Frauenbewegung (in Kooperation mit Prof. Dr. Michiko Mae, Universität Düsseldorf)*

Kurzbeschreibung: Die Neue Frauenbewegung in Deutschland ist kaum empirisch erforscht und es fehlt eine Quellensammlung für die Lehre an Schulen und Hochschulen und für die politische Bildung. Angesichts dieses Forschungsstandes will das vorliegende Projekt

- eine kritische Quelledition zur neuen Frauenbewegung in Deutschland zusammenzustellen
- und dafür eine sozialwissenschaftliche zusammenfassende Untersuchung durchzuführen.

Die neue Frauenbewegung wird unter folgenden Aspekten untersucht:

- 1) die Entwicklung der Diskurse
- 2) die Entwicklung ihrer Aktivitäten
- 3) die Entwicklung der Trägerschaft
- 4) die Entwicklung der Organisationen und Netzwerke, sowie die institutionelle Integration z.B. in Parteien, Verbänden, Kirchen usw. und im Bildungssystem.
- 5) die Entwicklung und spezifische Formen der neuen feministischen Öffentlichkeit und Semiöffentlichkeit
- 6) die angestrebten und unerwarteten Resultate der NFB.

Leiterin/Bearbeiterinnen: Ilse Lenz, Helen Schwenken; Yin Tzu Chen, Brigitte Schneider

Finanzierung: Eigenprojekt, Drittmittel: Heinrich-Böll-Stiftung:

Laufzeit des Projektes: ab 1999

Vorliegende Veröffentlichung: Lenz, Ilse (im Erscheinen): *Bewegungen und Veränderungen. Frauenforschung und Neue Frauenbewegungen in Deutschland*. In: Gümen, Sedef u.a. (Hg.) *Frauenbewegung und Frauenforschung*. Münster.

(6) *Gunda-Werner-Promotionskolleg: Geschlechterdemokratie und Organisationsreform im globalen Kontext (zusammen mit Prof. Ursula Müller, Universität Bielefeld)*

Kurzbeschreibung: Die Bedeutung von Frauenbewegungen für gesellschaftliche Modernisierung ist bisher kaum erforscht. Im Zentrum des Kollegs soll die Fragestellung stehen, welche Auswirkungen neue Frauenbewegungen auf gesellschaftliche Modernisierungsprozesse haben, mit welchen organisationellen Mitteln diese sich verstetigen und wie sie den strukturellen und kulturellen Wandel von politischer, sozialer und betrieblicher Organisation in Hinblick auf Geschlechterdemokratie beeinflussen. Hierbei sind insbesondere der Kontext der Globalisierung und die Rolle neuer Medien zu beachten.

Leitfragen des Kollegs sind:

Welche Transformationen haben Frauenbewegungen erfahren, und welche internationalen Strategien und Vernetzungen entwickeln sie? Inwieweit haben Themen und Strategien der neuen Frauenbewegungen Einfluss auf Or-

ganisationsreformen? Welche neuen Möglichkeiten für Geschlechterdemokratie entstehen im Zuge von Organisationsreformen auf nationaler wie internationaler Ebene? Welche neuen Strategien ergeben sich im Kontext der Globalisierung für feministische Theorie und Praxis?

Leiterin/Bearbeiterinnen: Prof. Dr. Ilse Lenz, Prof. Dr. Ulla Müller

Finanzierung: Feministisches Institut/ Studienwerk in der Heinrich-Böll-Stiftung

Laufzeit des Projektes: April 2000 - April 2003

Vorliegende Veröffentlichungen:

Lenz, Ilse; Mae, Michiko; Klose, Karin: Frauenbewegungen weltweit – Aufbrüche, Kontinuitäten, Veränderungen. Opladen, Leske+Budrich, 2000 a.a.O.

Lenz, Ilse: Gender und Globalisierung: Neue Horizonte? In: Cottmann, Angelika; Kortendiek, Beate; Schildmann, Ulrike (Hg.) (2000): Das undisziplinierte Geschlecht. Frauen- und Geschlechterforschung, Einblick und Ausblick. Opladen, S. 221-247.

Lenz, Ilse: Globalisierung, Geschlecht, Gestaltung? In: Lenz, Ilse; Müller, Ursula; Nickel, Hildegard; Riegraf, Birgit (2000): Geschlecht - Arbeit - Zukunft. Münster, S.16 - 49.

Weitere Forschungsprojekte:

(7) Geschlecht, Arbeit und Globalisierung

Kurzbeschreibung: Es geht um das Wechselverhältnis von geschlechtlichen, regionalen und ethnischer/kultureller Ungleichheiten und Globalisierungsprozessen, sowie die Möglichkeiten von gleichheitlichen Gestaltungsansätzen und Strategien.

Leiterin/BearbeiterInnen: Eigenprojekt

Finanzierung: Eigenprojekt

Laufzeit des Projektes: dauernd

Vorliegende Veröffentlichung: Lenz, Ilse: Globalisierung, Geschlecht, Gestaltung? In: Lenz, Ilse; Müller, Ursula; Nickel, Hildegard; Riegraf, Birgit (2000): Geschlecht – Arbeit – Zukunft. Münster, S. 16-49, a.a.O.

(8) Geschlecht und Arbeitsmarkt im internationalen Vergleich (Deutschland/Japan): Tertiärisierung und Informatisierung

Kurzbeschreibung: Die Entwicklung der Geschlechterungleichheit auf dem Arbeitsmarkt wird fortlaufend vergleichend unter folgenden Leitfragen und Schwerpunkten untersucht: (1) zentrale Faktoren der Reproduktion der Geschlechterungleichheit, (2) Entwicklung in verschiedenen Dienstleistungssektoren. Die wichtigsten Vergleichsfälle sind Deutschland und Japan. Im Rahmen der „Working Group on Globalization, Gender and Work Organization“ (Koordination Heidi Gottfried, Wayne University, USA, die sich u. a. im Kontext der Marie-Jahoda Gastprofessur in Zusammenarbeit mit Monika Goldmann, SFS Dortmund, formiert hat und an der Ilse Lenz beteiligt ist, werden die Entwicklungen in Deutschland, Großbritannien, Japan und den USA untersucht.

Finanzierung: Eigenprojekt

Laufzeit des Projektes: fortlaufend

Vorliegende Veröffentlichung: Lenz, Ilse (im Erscheinen): Gender and Technology in Japan. In: Holzhausen, Arne (2001): Japan. Heidelberg

Selbstveranstaltete Tagungen/Workshops:

- (1) *Mehrere Workshops mit dem Netzwerk Frauenforschung NRW zur Konzeption und Koordination von VINGS – Virtual international gender Studies/ Geschlechterforschung via Internet (zusammen mit Ulrike Schultz, FernUni Hagen)*

Kurzbeschreibung: Es gelang die Entwicklung der Kooperation des Netzwerks Frauenforschung NRW in VINGS und des Curriculums (Grobplanung)

Veranstalterinnen: Prof. Dr. Ilse Lenz, AOR Ulricke Schultz, Joensa Vieth

Finanzielle Unterstützung: HSP III

- (2) *Mit der Marie-Jahoda Gastprofessur*

mit Prof. Dr. Mirjana Morokvasic (Gastprofessorin im WS 99/00)

Titel: Gender, War and Violence

Internationaler Workshop, RUB, 28./29.01.00

Finanzierung: HSP III

- (3) *Mit der Marie-Jahoda Gastprofessur*

Titel: Gender, Work and Organisation

mit Prof. Dr. Joan Acker (Gastprofessorin im SS 2000)

Internationaler Workshop (sfs Dortmund)

- (4) *Mit der Marie-Jahoda Gastprofessur und der Sozialforschungsstelle Dortmund 17.-19.11.2000*

Jahrestagung der „Working Group on Globalization, Gender and Work“ (mit Forscherinnen aus Deutschland, Japan, Großbritannien, USA)

Veröffentlichung in Planung

- (5) *„Geschlecht und Globalisierung: Vernetzung, Grenzverschiebungen und neue Arenen?“*

Kurzbeschreibung: 9. Workshop „Geschlechterforschung zu Japan“: Seit 1992 regelmäßig zusammen mit Prof. Dr. Michiko Mae durchgeführter Workshop

Veranstalterinnen: Michiko Mae/ Heinrich-Heine-Universität, Ilse Lenz/ Ruhr-Universität Bochum, Vereinigung für sozialwissenschaftliche Japanforschung (VSJF)

Finanzielle Unterstützung durch: Indirekt durch die VSJF (Bereitstellung der Räumlichkeiten, Rahmenorganisation)

(6) *Eröffnung des Promotionskollegs: Geschlechterdemokratie und Organisationswandel im globalen Kontext*

Kurzbeschreibung: Veranstalterinnen: Prof. Dr. Ilse Lenz, Prof. Dr. Ulla Müller, Feministisches Institut der Heinrich-Böll-Stiftung

Sonstige Veranstaltungen/Aktivitäten:

- ▶ Marie Jahoda Gastprofessur für internationale Frauenforschung:
Prof. Heidi Gottfried (WS 99/00) koordiniert die Working Group on Globalization, Gender and Work (Finanzierung durch das Centre on Global Leadership und das Council on European Research)
WS 99/00 Seminar „Gender and Migration“, RUB
SoSe 00 Seminar „Gender and Organisation: Theory and Methods“, RUB
WS 00/01 Seminar „Globalisation, Work, and Gender“, RUB
- ▶ Mitarbeit in der Curriculum-AG Migration der Internationalen Frauenuniversität Hannover:
Konzeption des Clusters: International feminist and migrant networking
Mitkonzeption des Open Space zu Globalization and women's work am 22.9.2000 (u. a. mit Diane Elson (Unifem), Vivienne Taylor (DAWN), Lim Lean Heng (ILO), der Ministerin für Wirtschaftliche Zusammenarbeit Heidemarie Wiczorek-Zeul, Ursula Engelen-Käfer (DGB))
- ▶ Mitarbeit im Beirat des Förderschwerpunkts Frauenforschung des Hessischen Ministeriums für Forschung und Wissenschaft
- ▶ Mitarbeit im Beirat Sozialökologische Forschung des BMFT
- ▶ Mitglied des Vorstands des Instituts für Soziale Bewegungen (IGA), RUB
- ▶ Mitglied des Vorstands des Forschungsinstituts für Arbeiterbildung (FI-AB), RUB

Preis:

Ilse Lenz erhielt im WS 2000/01 den Tamaki-Preis 1999 der Universität Wien für den besten sozialwissenschaftlichen Artikel zu Japan in deutscher Sprache für die folgende Veröffentlichung: Zum Verhältnis von neuer Frauenbewegung und Frauenpolitik in Japan. In: Derichs, Claudia; Osiander, Anja Hg. (1998): Soziale Bewegungen in Japan. Hamburg, S. 139 - 173.

Veröffentlichungen:

Herausgegebene Bücher:

Lenz, Ilse; Mae, Michiko; Klose, Karin: Frauenbewegungen weltweit. Aufbrüche, Kontinuitäten, Veränderungen. Opladen 2000.

Lenz, Ilse; Nickel, Hildegard; Riegraf, Birgit: Geschlecht – Arbeit – Zukunft. Münster 2000.

Aufsätze:

Lenz, Ilse: Globalisierung, Geschlecht, Gestaltung? In: Lenz, Ilse; Müller, Ursula; Nickel, Hildegard; Riegraf, Birgit (2000): Geschlecht – Arbeit – Zukunft. Münster, S. 16-49.

- Lenz, Ilse: Politische Modernisierung und Frauenbewegungen in Japan und Deutschland. Zum Versuch einer vergleichenden Perspektive. In: Pigulla, Andreas u.a. (Hg.) (2000): Ostasien verstehen. Peter Weber-Schäfer zu Ehren. Festschrift aus Anlaß seiner Emeritierung. BJOAS Bd. 23, S. 217-231.
- Lenz, Ilse: What does the women's movement do, when it moves? Subjektivität, Organisation und Kommunikation in der neuen japanischen Frauenbewegung. In: Lenz, Ilse; Mae, Michiko; Klose, Karin (2000): Frauenbewegungen weltweit. Aufbrüche, Kontinuitäten, Veränderungen. Opladen, SA. 95 - 133.
- Lenz, Ilse: Gender und Globalisierung: Neue Horizonte? In: Cottmann, Angelika; Kortendiek, Beate; Schildmann, Ulrike (Hg.) (2000): Das undisziplinierte Geschlecht. Frauen- und Geschlechterforschung, Einblick und Ausblick. Opladen, S. 221-247.
- Lenz, Ilse: Gender and Technology in Japan. In: Holzhausen, Arne (2001): Japan. Economy, Society and Globalization (im Erscheinen).
- Lenz, Ilse (im Erscheinen): Bewegungen und Veränderungen. Frauenforschung und Neue Frauenbewegungen in Deutschland. In: Gümen, Sedef u.a. (Hg.) Frauenbewegung und Frauenforschung. Münster.

Betreute Dissertationen (im Bereich der Geschlechterforschung):

- ▶ Susanne Kröhnert-Othman: Lebensführung und Identitätsbestimmung - Zeit- und Sinnorientierungen palästinensischer Lehrerinnen
Stand: Gutachten angenommen (Summa cum laude), Rigorosum Februar 2001.
- ▶ Claudia Lauterbach: Frauen und Macht. Veränderung der Einfluß- und Machtbereiche von Frauen in der pazifischen Gesellschaft von Palau. Chancen einer Balance der Geschlechter im Prozeß der Modernisierung.
Stand: abgeschlossen 2000.
- ▶ Historische Frauenforschung in Japan: Takamure Itsues Geschichte der Frau und ihr Einfluss auf die neue Frauenbewegung in Japan.
Stand: Abgabe Anfang 2001.
- ▶ Geschlechterdifferenzen in der Berichterstattung am Beispiel des ungarischen Radios.
Stand: fortgeschritten
- ▶ Die Selbstorganisation von Migrantinnen in Europa und ihr Beitrag zu den Perspektiven europäischer Migrationspolitik.
Stand: Mitte der Bearbeitung
- ▶ Lernende Organisationen in der Europäischen Union?
Untersuchung unter besonderer Berücksichtigung des ‚Mainstreaming equality‘ Ansatzes der Kommission.
Stand: Stand: Mitte der Bearbeitung
- ▶ Innovative Arbeitszeitregelungen in der Schule in NRW und Geschlecht.
Stand: Am Anfang
- ▶ Diskurse zu Identität und Teilhabe im Spannungsfeld von Geschlecht, Ethnizität und sexueller Orientierung.
Stand: Am Anfang
- ▶ Möglichkeiten und Grenzen internationaler Frauenförderung durch regionale Netzwerke am Beispiel Lateinamerikas.
Stand: Am Anfang
- ▶ Frauennetzwerke und politisch-institutioneller Wandel in Südkorea.
Stand: Am Anfang
- ▶ Die Internationalisierung/Asiatisierung der Neuen japanischen Frauenbewegung. Stand: Am Anfang

Forschungsgebiete des Lehrstuhls:

Wie beeinflusst die Globalisierung die Geschlechterverhältnisse auf dem Arbeitsmarkt? Was bedeutet der wirtschaftliche Strukturwandel für Chancen und Barrieren für Frauen? Was haben die Frauenbewegungen zur Modernisierung beigetragen?

Wie verhält sich das Geschlecht zu anderen Formen sozialer Ungleichheit etwa nach Schicht oder Ethnie? Solche Fragen werden am Lehrstuhl unter einer theoriegeleiteten und internationalen Perspektive erforscht. In der Forschung haben sich die folgenden Schwerpunkte herausgebildet:

(1) Geschlecht und Arbeit im Kontext von Globalisierung und Wandel zu Dienstleistungen

Die Forschungen richten sich auf zentrale Faktoren und Prozesse des Wandels von geschlechtlichen Arbeitsmärkten und Berufsstrukturen und weiterhin auf Ansätze zum internationalen Vergleich (vor allem Deutschland und Japan); eine zentrale Frage sind Ansätze zur regionalen, nationalen und internationalen Koordination (Netzwerke, Organisationen) und Regulierung im Zuge der Internationalisierung. Welche Konzepte ergeben sich für Gleichstellung im Zuge des europäischen Einigungsprozesses und der Internationalisierung?

(2) Frauenbewegungen und Frauenpolitik im internationalen Vergleich

Frauenbewegungen sind ihrem Beitrag zur Modernisierung noch wenig erforscht; das gilt besonders für die neue Frauenbewegung. Anstelle die stereotypen Frage nach dem „Ende der Frauenbewegung“ zu wiederholen, geht es um eine kritische sozialwissenschaftliche Erforschung einer der wichtigsten sozialen Bewegungen der letzten Jahrzehnte, die das soziale Verständnis und Praxis in den Problemfeldern von Arbeit, Gewalt, Subjektivität und Wissenschaft tiefgehend verändert und grundlegende Impulse zur Demokratisierung gegeben hat.

Ein größeres Projekt zu Frauenbewegungen im Kontext von politischen und sozialen Veränderungen in Deutschland und Japan ist in Vorbereitung (in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Michiko Mae, Düsseldorf).

(3) Theorien der Geschlechterforschung – Differenzierungen im Geschlechterverhältnis und soziale Ungleichheit

Wie sind Geschlecht und andere soziale Unterschiede nach Klasse und ethnischer Herkunft zu vermitteln? Hier tritt die Frauenforschung in das Stadium der Kritik und Dekonstruktion ihrer eigenen Diskurse ein. Dies verbindet sich mit einer subjektorientierten und kultursoziologisch informierten Sozialstrukturforschung, die die Globalisierungsperspektive mit einbezieht.

(4) Klassische und neue Migrationsformen von Frauen und Partizipation

Bisher wurde u.a. zum internationalen Frauenhandel und zu Gegenstrategien geforscht. Anstelle der vorherrschenden These der kulturellen „Andersartigkeit“ von MigrantInnen geht es um die Erforschung von Integration durch Partizipation und des Potentials transnationaler Orte, Gruppen und Biographien.

Zur Lehre:

Frauenforschung wird in Lehre und Prüfungen gut nachgefragt; die Themen der letzten Jahre waren u.a. Arbeit, Geschlecht und Organisation im Wandel, Frauenbewegungen in Deutschland und Europa, Homosexualität und Heterosexualität, interkulturelle Geschlechterforschung, feministische Theorien. Während im Grundstudium einführende Veranstaltungen stattfinden, erfolgt eine Vertiefung im Hauptstudium. Der Lehrstuhl ist in den Diplommstudiengang Sozialwissenschaften (u.a. in die Studienrichtungen „Allgemeine Sozialwissenschaften“, „Angewandte Sozialwissenschaften“ und „Arbeit, Organisation und Personal“) und in das Lehramtsstudium eingebunden.

Universität Bochum

Sektion für Publizistik und Kommunikation
Fakultät für Philosophie, Pädagogik und Publizistik

Priv. Doz. Dr. Jutta Röser (Vertretungsprofessorin)

Journalismus und Öffentlichkeitsarbeit unter besonderer Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Aspekte der Kommunikationswissenschaft

Wissenschaftliche Mitarbeiterin:

Masha Gerding, Projekt ‚Gender Studies‘ der Bochumer Netzwerkprofessuren

Forschungsprojekte:

(1) *Medienaneignung in Dominanzverhältnissen. Eine gesellschaftsbezogene Theorie und Analyse zur Fernsehgewaltrezeption.*

Inhalt: Aneignung von populärer Mediengewalt im Kontext gesellschaftlicher Gewalt- und Dominanzverhältnisse

Kurzbeschreibung: Wird die Mediengewaltforschung aus der Genderperspektive analysiert, rücken deren Leerstellen und implizite Setzungen deutlich in den Blick: Aggressionszentrierung und Ignorierung von Angstreaktionen, Ausblendung der konkreten Sichtweisen des Publikums, Ignorierung der Medienstorys in ihrem sozialen Symbolgehalt, Naturalisierung und Individualisierung der gesellschaftlichen Gewaltproblematik. Vor diesem Hintergrund wird anknüpfend am Kommunikationsverständnis der Cultural Studies ein neues gesellschaftsbezogenes Theoriekonzept zur Mediengewalt-Rezeption entwickelt. Dieses wird in einer umfassenden qualitativen

Rezeptionsanalyse (Gruppendiskussionen mit 127 Erwachsenen) anhand geschlechtsgebunden konstruierter Krimigewaltszenarien empirisch fundiert. Transparent wird, wie Zuschauer und Zuschauerinnen ihren Positionierungen innerhalb der Gewalt- und Dominanzverhältnisse unserer Gesellschaft in der Rezeption Bedeutung verleihen. Sie verbinden die Storys mit dem ‚wirklichen‘ Leben, mit eigenen Weltansichten und alltäglichen Erfahrungen. Daraus entstehen unterschiedliche emotionale Reaktionen: zwischen Angst, Ärger und Langeweile, zwischen Vergnügen und Irritation.

Leiterin/Bearbeiterin: Priv. Doz. Dr. Jutta Röser

Finanzierung: Eigenprojekt (das empirische Material entstammt einem vom Gleichstellungsministerium NRW geförderten Forschungsprojekt an der Universität Hamburg)

Laufzeit des Projektes: 1997 - 2000

Vorliegender Bericht: Medienaneignung in Dominanzverhältnissen. Eine gesellschaftsbezogene Theorie und Analyse zur Fernsehgewaltrezeption. Habilitationsschrift, Universität Hamburg, Oktober 1999.

(2) *Abkehr von den Politikangeboten der Medien? Hintergründe für geschlechtsgebundenes und sozial differenziertes Medienhandeln*

Inhalt: Explorative Studie über geschlechtsgebundene und generationenspezifische Sichtweisen auf Politikberichterstattung

Kurzbeschreibung: Distanz gegenüber klassischer Politikberichterstattung zeigen Frauen im Vergleich zu Männern, jüngere im Vergleich zu älteren Publikationen, auch Ostdeutsche gegenüber Westdeutschen. Das Projekt will die sozialen Hintergründe dieser Tendenzen erhellen, die bislang getrennt analysiert und häufig auf angebliche Bildungsdefizite zurückgeführt wurden. Geplant sind explorative Gruppeninterviews zur Politikrezeption sowie eine ländervergleichende Bestandsaufnahme zu solchen Mediennutzungstrends.

Leiterin/Bearbeiterin: Priv. Doz. Dr. Jutta Röser

Kooperation: Dr. Susanne Keil, Universität Dortmund.

Finanzierung: beantragt

Laufzeit: Mai-November 2001

Vorliegender Bericht: Projektantrag

Kooperationsprojekt:

(3) *Projekt ‚Gender Studies‘ der Bochumer Netzwerkprofessuren*

Kurzbeschreibung: Unter Beteiligung der fünf Bochumer Netzwerkprofessuren sowie weiterer interessierter Wissenschaftlerinnen wird an der Konzipierung eines interdisziplinären Gender Studies-Angebots an der Universität Bochum gearbeitet, das im Rahmen der Einführung gestufter Studiengänge als MA-Angebot zum Thema „Kultur, Kommunikation, Gesellschaft“ umgesetzt werden soll.

Bearbeiterinnen: PD Dr. Jutta Röser und Prof. Dr. Katharina Sykora als Antragstellerinnen im Namen der AG der fünf Bochumer Netzwerkprofessuren

ren; Masha Gerding, M.A.
Laufzeit: seit August 1999
Finanzierung: MSWF, Verlängerung beantragt
Vorliegender Bericht: Projektantrag und Arbeitsbericht

Veröffentlichungen:

Monografien:

Jutta Röser (2000): Fernsehgewalt im gesellschaftlichen Kontext. Eine Cultural Studies-Analyse über Medienaneignung in Dominanzverhältnissen. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

Herausgegebene Bücher:

Klaus, Elisabeth/ Röser, Jutta / Wischermann, Ulla (Hg.) (2001): Kommunikationswissenschaft und Gender Studies. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag (im Erscheinen).

Aufsätze:

Jutta Röser (2000): Die gesellschaftliche Dimension der Mediengewalt. Kritische Bilanz der Wirkungsforschung und theoretische Alternativen im Rahmen der Cultural Studies. In: HASEBRINK, Uwe/ JÄCKEL, Michael/ RÖSSLER, Patrick (Hg.): Theoretische Perspektiven der Rezeptionsforschung. München. Im Druck.

Jutta Röser (2000/01): Mediengewalt und Machtverhältnisse. Genderperspektive als Aufforderung zu gesellschaftsbezogener Rezeptionsforschung. In: E. Klaus, J. Röser, U. Wischermann (Hg.) Kommunikationswissenschaft und Gender Studies. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag, im Druck.

Jutta Röser (2000): Das Phänomen BILD-Zeitung. In: AP 1. Das Magazin des Instituts für Journalistik, Universität Hamburg.

Vorträge:

- ▶ Welche Rolle spielen die Medien und ihre Helden für die Konflikte des Alltags?, 14. Journalistinnen- und Journalistentag der IG Medien, Bundesfachgruppe Journalismus, Hannover: „Die permanente Lust an der Gewalt“, November 2000.
- ▶ Wer spricht im Fernsehen? Zum TV-Frauenbild. Funkhausgespräche: Radiosendung und Podiumsdiskussion des Westdeutschen Rundfunks Köln, November 2000.
- ▶ Die Krise als Chance. Vom Ende journalistischer Dualismen. Symposion des Instituts für Journalistik der Univ. Hamburg "Zwischen Aufklärung und Kommerz: Identitäten und Transformationen im Journalismus", Februar 2000.
- ▶ Mediengewaltforschung ohne Gesellschaftsbezug: Eine kritische Bilanz der Wirkungsforschung und ein alternativer gesellschaftsbezogener Theoreiansatz. Workshop der FG Rezeptionsforschung in der DGPK "Theoretische Perspektiven der Rezeptionsforschung". Januar 2000.

Schwerpunkte in der Eigenforschung/Lehre/Publikationstätigkeit:

Kommunikationswissenschaftliche Gender Studies, Mediengewalt, Populäre Medien, Fernsehrezeption, Journalismus, Öffentlichkeitsarbeit

PD Dr. Sylvia Schraut

Neuere und Neueste Geschichte unter besonderer Berücksichtigung der Frauen- und Geschlechtergeschichte (Vertretungsprofessur)

Wissenschaftliche Mitarbeiterin:

Isabel Richter

Forschungsprojekt:

Die Ausformung der Geschlechtscharaktere in pädagogischer Theorie und schulischer Praxis 1600–1800 am Beispiel des Bistums Würzburg

Kurzbeschreibung: Die Entwicklung katholischer öffentlicher und privater Bildungsbemühungen sowie der Wandel der Lehrmaterialien soll unter geschlechtergeschichtlichen Fragestellungen analysiert werden und Quellenband zum Thema erarbeitet werden.

Leiterin/Bearbeiterin: PD Dr. Sylvia Schraut

Finanzierung: Wissenschaftsministerium Baden-Württemberg

Laufzeit des Projektes: abgeschlossen

Vorliegende Veröffentlichung: geplant für 2001

Veröffentlichungen:

Aufsätze:

Schraut, Sylvia: „Die Ehen werden in dem Himmel gemacht ...“. Ehe- und Liebeskonzepte der katholischen Reichsritterschaft im 17. und 18. Jahrhundert, in: Opitz, Claudia/Weckel, Ulrike/Kleinau, Elke (Hg.), Tugend, Vernunft und Gefühl, Münster 2000, S. 15-32.

Schraut, Sylvia und Müller, Rita: „Die Folgen werden fürchterlich sein.“ Weibliche Migration im Industrialisierungsprozeß (Tagungsbeitrag, Veröffentlichung geplant für 2000).

Schraut, Sylvia: Dynastische Herrschaftssicherung im dynastiefreien Raum? Katholischer Reichsadel im Umkreis der südwestdeutschen Bistümer während der Frühen Neuzeit (Beitrag zu Tagungsband hg. von Heide Wunder, Veröffentlichung geplant für 2000).

Schraut, Sylvia: Citizens and other Townspeople – Social Inequality, Civil Welfare and Communal tasks during the 19. Century Urbanisation (Beitrag zu Tagungsband des St. Anthony's College Oxford, hg. von Friedrich Lenger, geplant für 2000).

Schraut, Sylvia: Symbolische Formen einer Wahl mit verabredetem Ausgang – Die Bischofswahl im Alten Reich seit Mitte des 17. Jahrhunderts, (Beitrag zu einem Tagungsband von Barbara Stollberg-Rilinger, Veröffentlichung geplant für 2000).

Prof. Dr. Katharina Sykora

Mittlere und neuere Kunstgeschichte mit dem Schwerpunkt Geschlechterforschung

Forschungsprojekte:

(1) *Monika Steinhauser: Spreng-Sätze. Kunstkritiken 1972-1982.*

Kurzbeschreibung: Monika Steinhauser, eine der bundesweit wenigen Ordinaria im Fach Kunstgeschichte, der die Weiterprofilierung des Bochumer Instituts auf dem Gebiet der Moderne und der zeitgenössischen Kunst zu verdanken ist, ist im Jahr 2000 sechzig geworden. Das Projekt umfasste die Recherche, Sichtung und Auswahl ihrer in den 70er und 80er Jahren in den wichtigsten deutschen Tageszeitungen erschienenen Texte zur Kunst, um diese in Buchform als Festschrift zu publizieren. Damit wurden die zeitlich verstreuten Schriften in ihrer kulturkritischen Brisanz zusammengeführt und in dieser komprimierten Form nun auch der wissenschaftlichen Diskussion zugänglich gemacht.

LeiterInnen: Dr. Ulrike Heinrichs-Schreiber, Dr. Ludger Derenthal, Prof. Dr. Andreas Köstler, Dr. Gerald Schröder, Katharina Sykora

Finanzierung: Jonasverlag Marburg und Druckkostenzuschuss des Ministeriums für Schule, Wissenschaft und Forschung NRW.

Vorliegende Veröffentlichung: Monika Steinhauser. *Spreng-Sätze. Kunstkritiken von 1972-1982*, hg. von L. Derenthal, U. Heinrichs-Schreiber, A. Köstler, G. Schröder und K. Sykora. Marburg 2000.

(2) *Parure et Pudeur. Schmuck und Scham / Grenzen des Körpers. Limites du corps*

Kurzbeschreibung: Collaborative Research and Concept for an Exhibition *Parure et pudeur* is a new collaborative research project with an exhibition and related events targeted to open 2004 in Paris. The common focus of our four-member interdisciplinary team (ca. 12 including student researchers) will be to study the relationship between adornment and shame from a variety of disciplinary perspectives. The immediate goal of our eight research and discussion meetings (3-3-2 annually) beginning in June 2001, will be to consider these twin aspects of visual culture from the vantage point of philosophy, psychology, social and legal history, religious studies, rhetoric, classics, art history and the history of science. The three main areas of concentration are: 1. *history and theory of ornament* in the fine arts (objects of study to include different media such as architecture, pictorial arts, sculpture, drama and film); 2. *anatomy of shame* and the nature of its all-pervasive presence in many of the fields listed above; 3. *sumptuary laws* and their effect on visual culture through the construction of social difference through a system of signs and on art history.

LeiterInnen: Dr. Carrie Asmann, Max Planck Institut für Wissenschaftsgeschichte, Berlin, Dr. Milovan Stanic, Histoire de l'art et d'archéologie, Sorbonne, Paris, Prof. Dr. Chantal Grell, Histoire, Université de Versailles, St Quentin, Katharina Sykora, Kunstgeschichte Bochum

Finanzierung: Ein Antrag ist gestellt beim Getty Research Center, Los Angeles; Bewilligungstermin März 2001.

Laufzeit: Mitte 2001 bis 2004.

Vorliegende Berichte: Ausführliches Antrags-Exposé der beteiligten ForscherInnen.

(3) *Was ist ein Künstler?*

Kurzbeschreibung: Der „moderne Künstler“ gilt als Inbegriff eines kreativen Subjekts, das trotz oder gerade wegen seiner Außenseiterposition gesellschaftlich relevante Aussagen zu formulieren vermag. Im Verlauf des 20. Jahrhunderts lässt sich eine intensive Auseinandersetzung bildender Künstler mit diesem Status beobachten. Neben einer bewussten Orientierung an traditionellen Mustern künstlerischer Identität tritt dabei auch eine Gegenbewegung ein: Von Marcel Duchamp und Dada bis zur Internetkunst richten sich stets komplexer werdende Ansätze darauf, das Konzept des auratisch aufgeladenen Kunstwerks und die Figur des autonomen Schöpfersubjekts zu unterlaufen. Sowohl im kunsthistorischen Fachdiskurs als auch in der öffentlichen Diskussion sind diese Entwicklungen bisher weitgehend folgenlos geblieben. Die Rede vom Künstler und seinem Werk wird nach wie vor von Mythen und Legenden dominiert, und die Subjekt-konzepte, die diesen Vorstellungen zugrunde liegen, werden meist nur unzureichend reflektiert.

In einer Publikation und einer Tagung, die vom 23. bis 25. November 2001 in der Evangelischen Akademie Loccum stattfinden wird, soll diese Problematik erschlossen werden. Ziel ist es dabei, die unterschiedlichen Perspektiven neuerer Forschung für eine Diskussion über die Voraussetzungen und Konsequenzen der modernen Vorstellungen vom „Künstler“ fruchtbar zu machen.

VeranstalterInnen: Sabine Kampmann MA., Dortmund, Ralph Linder, MA., Dortmund, Martin Hellmold M.A., Bremen, Prof. Dr. Detleff Hoffmann, Oldenburg, Katharina Sykora.

Finanzierung: Tagung: Evangelische Akademie Loccum; Buch: noch nicht geklärt.

(4) *Ein Bild von einem Mann, Visualisierte Männlichkeit in Malerei, Fotografie und Film.*

Kurzbeschreibung: Während in der kunsthistorischen Geschlechterforschung die Bilder von Weiblichkeit bereits weit ausfacettiert sind, gibt es nur sporadische und unsystematische Untersuchungen zur Visualisierung von Männlichkeit. Das Forschungsprojekt möchte hier quer zu den Medien und in Verbindung von Bildern aus der High Culture und der Low Culture nach deren verschiedenen Männlichkeitsmustern fragen. Dabei können die feministischen Parameter von Natürlichkeitspostulaten versus Künstlichkeitsvorwürfen, von zentralen Männlichkeitsparametern und deren Gefähr-

dung durch Grenzüberschreitungen zum Weiblichen hin genutzt werden, um erste exemplarische Ergebnisse zu gewinnen. Im Sommersemester 2000 und im Wintersemester 2001 veranstalte ich Forschungsseminare zum Thema. Die nächste Etappe wird eine Tagung vom 22.-24. März 2002 in der Evangelischen Akademie Tutzing sein. Anhand einer einzigen Gestalt, Ludwig II. von Bayern, sollen dessen Männlichkeitskonzepte in seiner historischen Position, seinen malerischen und fotografischen Porträts, insbesondere aber in seiner Rezeption durch die Vergnügungsindustrie (Musical, Kitschgegenstände usw.), die Filmgeschichte (es gibt allein fünf Filme über ihn), die Schwulenbewegung etc. analysiert werden. Es handelt sich hier um ein interdisziplinäres Projekt, das beteiligte ForscherInnen aus den oben genannten Disziplinen hinzuziehen wird. Eine Tagungspublikation soll die Ergebnisse öffentlich machen.

Leiterin: Katharina Sykora

Finanzierung: Tagung: Evangelische Akademie Tutzing, weitere: noch keine.

Laufzeit: 2001-2002/3

(5) As You Desire Me. Weiblichkeit und Männlichkeit als Bild im Film

Kurzbeschreibung: Es handelt sich um ein seit 1996 vorbereitetes Buchprojekt, in dem ich die Thematisierung von weiblichen und männlichen Porträtgemälden in Spielfilmen der 30er bis 50er Jahre zum Gegenstand mache. Im Zentrum steht die Frage nach der gegenseitigen medialen Kommentierung von Malerei und Film, die sich über diese Konstellation voneinander abzugrenzen, sich aber im Sinne des kunsthistorischen Paragone auch zu übertreffen suchen. Indem dies durch die Artikulation eines statischen versus eines bewegten weiblichen bzw. männlichen Protagonisten geschieht, wird die Geschlechterfrage zu einem zentralen Movens dieses Bilderstreits.

Bearbeiterin: Katharina Sykora

Laufzeit: wahrscheinlich bis 2002/03.

Finanzierung: noch keine.

Vorliegende Veröffentlichungen: Teilmanuskript und Vortragsmanuskript „As you desire me“ (siehe Literaturliste)

Veröffentlichungen:

Sykora, Katharina. u. a. (Hg.): Monika Steinhauser: Spreng-Sätze. Kunstkritiken von 1972 bis 1982, Marburg 2000.

Sykora, Katharina: SprengSätze. Die ‚kleine Form‘ als Mittel kunstpolitischen Handelns. Monika Steinhausers Kunstkritik, in: ebd., S.178-182.

Sykora, Katharina: Doppelspiele. Die fotografische Zusammenarbeit von Ellen Auerbach und Grete Stern, in: Renate Berger (Hg.): Liebe Macht Kunst, Künstlerpaare im 20. Jahrhundert, Köln-Weimar-Wien 2000, S.87-108.

Sykora, Katharina: Künstlerpoet im Zwielficht. Jean Cocteaus Orphée, in: Jutta Held (Hg.): Kunst und Politik, Jahrbuch der Guernica-Gesellschaft, Bd. 2/2000, Schwerpunkt „Mitte des Jahrhunderts. 1950 – Geschichte und Mythos“, S. 109-126.

Sykora, Katharina: Fotografinnen zwischen Experiment und Professionalität. Berufsbiografien in den 20er Jahren, in: Dieter Mayer-Gürr (Hg.): Fotografie & Geschichte. Timm Starl zum 60. Geburtstag, Marburg 2000, S. 9-29.

- Sykora, Katharina: Kino-Ikon. Magdalena Montezuma oder die Verschmelzung von Leinwand und Maske, in: Frauen und Film, Heft 62/2000, S.185-188.
- Sykora, Katharina: Animation zum Bildermord. Cindy Shermans Film ‚Office Killer‘, in: Kai-Uwe Hemken (Hg.): Bilder in Bewegung. Traditionen digitaler Ästhetik, Köln 2000, S.111-125.
- Sykora, Katharina: Eine Schachfigur auf dem Feld der Fotografie oder Die Charaden der Puppe im Surrealismus, in: Gisela Ecker/Susanne Scholz (Hg.): Um/Ordnungen der Dinge, Königstein/Taunus 2000, S. 148-160.
- Sykora, Katharina: Der Index ist die Nabelschnur. Über Foto-Doubles und digitale Chimären, in: Rolf Aurich/Wolfgang Jacobsen/Gabriele Jatho (Hg.): Künstliche Menschen. Manische Maschinen · Kontrollierte Körper, Berlin 2000, S. 116-122 (amerikanische Fassung: Los Angeles 2000).
- Sykora, Katharina: Splitscreen und Blackbox. Über Metaphern und Brüche in der Ruhrgebietsfotografie, in: Sigrid Schneider (Hg.): Schwarzweiss und Farbe. Das Ruhrgebiet in der Fotografie, Ausstellungskatalog des Ruhrlandmuseums Essen, Bottrop – Essen 2000, S. 146-157.

Vorträge:

- ▶ Inkubationsraum für Chimären: Fotografie, Selbst-Bildnis und Geschlecht, Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung „Grenzverwehungen. Geschlecht in der Diskussion – Grenzen in Auflösung? Freie Universität Berlin, 19. Juni 2000.
- ▶ Blackbox und Blitzlicht. Über Metaphern und Brüche in der Ruhrgebietsfotografie, Vortrag im Rahmen der Ausstellung: Schwarz-Weiß und Farbe. Das Ruhrgebiet in der Fotografie, Ruhlandmuseum/Zeche Zollverein, Essen, 7.9.2000.
- ▶ As You Desire Me. Weiblichkeit als Bild im Film. Vortrag anlässlich der Tagung „Kunst im Film – Film als Kunst“, Johann-Wolfgang Goethe Universität Frankfurt am Main, 6.10. 2000.
- ▶ Zwischen/Welten. Das allegorische Prinzip in Ulrike Ottingers Film Johanna d'Arc of Mongolia, Vortrag anlässlich der Tagung „Kunstfiguren. Allegorie. Weiblichkeit. Modernität“, Hochschule der Künste Braunschweig, 23. November 2000.

Betreute Magister/Magistra-Arbeiten/Abschluss 2000:

- ▶ Silke Seibel: Der Tanz als Metapher. Aubrey Beardsleys Zeichnungen zu Oscar Wildes Salome.
- ▶ Monika Schäfer: Produktion – Reproduktion. Zwei Verfahren im fotografischen Œuvre Lucia Moholys.
- ▶ Nina Cathrin Banneyer: Angriffe auf patriarchale Strukturen. Tracey Emin und Pipilotti Rist.
- ▶ Esther Ruelfs: Herbert List: Fotografische Operationen am künstlichen Körper.
- ▶ Christiane Mattiesson: Die ersten deutschen Arbeitsämter. Eine Untersuchung von Architektur, Konzeption und Intention anhand ausgewählter Beispiele.
- ▶ Susanne Buckesfeld: Industrie wird Landschaft. Die Landschaftsgestaltung der IBA Emscher Park am Beispiel des Bochumer Stadtpark West.
- ▶ Claudia Kempfer: Max Beckmann und Gottfried Benn vor dem Hintergrund des beginnenden nationalsozialistischen Regimes. Ein Vergleich.

- ▶ Mira Fliescher: Buchenwald. Topografie des Gedenkens.

Sonstige Aktivitäten:

(1) Kultur, Kommunikation, Gesellschaft.

Kurzbeschreibung: Angesichts der Pläne zu einer Modularisierung der universitären Studiengänge wird an der Ruhr-Universität über die Einrichtung eines interdisziplinären Magisterstudiengangs Geschlechterforschung nachgedacht. Das Projekt versucht, begleitend zu den allgemeinen hochschulpolitischen Diskussionen sowie in Auseinandersetzung mit den diesbezüglichen Entscheidungen an der Ruhr-Universität in Zusammenarbeit der fünf hier angesiedelten Geschlechterforschungsprofessuren ein solches Modell zu erarbeiten.

Leiterinnen: (vormals Prof. Dr. Romy Fröhlich), jetzt Vetr. Prof. Dr. Jutta Röser (Publizistik) und Katharina Sykora (Kunstgeschichte).

Laufzeit: 1999 bis voraussichtlich 2001/02.

Finanzierung: 1999/2000: eine wissenschaftliche Hilfskraft durch das Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung NRW.

(2) Kulturelle Transformation der Dinge

Kurzbeschreibung: Teilnahme an dem langjährigen gemeinsamen Projekt der Kulturwissenschaftlerinnen NRW mit dem Schwerpunkt Geschlechterforschung; Beteiligung an Publikationen und Tagungen.

Leiterin: Prof. Dr. Gisela Ecker, Universität Paderborn; weitere Informationen siehe dort.

(3) Marie Jahoda Gastprofessur

Kurzbeschreibung: Beirätin der oben genannten internationalen Gastprofessur an der Ruhr-Universität Bochum. Mitauswahl der Kandidatinnen, Betreuung der Fachkandidatin, etc.

Leiterin: Prof. Dr. Ilse Lenz, Bochum; weitere Informationen siehe dort.

Schwerpunkte in der Eigenforschung/Lehre/Publikationstätigkeit:

- ▶ Mittlere und neuere Kunstgeschichte mit dem Schwerpunkt Geschlechterforschung
- ▶ Visuelle Konstruktionen von Weiblichkeit und Männlichkeit im medialen Vergleich zwischen Malerei, Fotografie und Film
- ▶ Konstruktionen von Autorschaft

Weitere Spezifizierung siehe Projekte und Publikationen.

Prof. Dr. Irmtraud Fischer

Altes Testament und Theologische Frauenforschung

Wissenschaftliche Mitarbeiterin:

Claudia Rakel

Forschungsprojekte:

Laufende Projekte

- ▶ Fischer, Irmtraud: Kommentar zum Buch Rut, ATK, Verlag: de Gruyter. Abschluss des Projektes Ende 2000.
- ▶ Fischer, Irmtraud: Kommentar zu Gen 12-36, HThK.AT, Verlag: Herder.
- ▶ Fischer, Irmtraud: Frauen als Subjekte und Objekte der Prophetie (Buchprojekt).
- ▶ Rakel, Claudia: Dissertationsprojekt zum Buch Judit mit einem Schwerpunkt in intertextueller Bibelauslegung. Abschluss des Projektes Ende 2001.
- ▶ Rakel, Claudia; Rieger, Stefanie; Strotmann, Angelika (Hg.): Curriculum Feministische Theologie. Einführung und Seminarentwürfe, Abschluss des Projektes Frühjahr 2002. Das Projekt wird vom Land Rheinland-Pfalz finanziell unterstützt.

Abgeschlossene Projekte (2000):

Fischer, Irmtraud: „Judit – biblische Gestalt und ihre Wirkungsgeschichte in der abendländischen Kunst“. Symposium und interdisziplinäre Lehrveranstaltung der Universität Bonn vom 21.-22.1.2000 im Frauen Museum Bonn.

Vorliegende Veröffentlichungen:

Fischer, Irmtraud: Hg., Minna Antova, Revolte im Ornament – Bilder zu Judit, Wien 1999.

Fischer, Irmtraud: „Judit – Biblische Gestalt und ihre Wirkungsgeschichte in der abendländischen Kunst“. Interdisziplinäres Projekt des Bonner Lehrstuhls „Altes Testament und Theologische Frauenforschung“, in: JOURNAL Netzwerk Frauenforschung NRW NR. 10/2000, S. 26-27.

Selbstveranstaltete Tagungen/Workshops:

- ▶ Fischer, Irmtraud, zweimonatige Ausstellung des Judit-Zyklus „Revolte im Ornament“ der zeitgenössischen Malerin Minna Antova im Frauen-Museum Bonn vom 8.1.-27.2.2000.

- ▶ Fischer, Irmtraud, Organisation der interdisziplinären Vortragsreihen im Rahmen der Tätigkeit als Vorsitzende der AG-Frauenforschung: WS 1999/2000 „Gewalt von Frauen – Konstruktionen und Realitäten“, SoSe 2000 „Frauen gestalten Zukunft – Gestalten Frauen Zukunft?“, WiSe 2000/2001 „Wahrnehmung der Differenz in wissenschaftlichem Diskurs und gesellschaftlicher Praxis“.
- ▶ Rakel, Claudia, Kooperationsveranstaltung mit dem Lehrstuhl Altes Testament und Theologische Frauenforschung, Münster und der Kath. Bildungsstätte Haus Orbeck, Georgsmarienhütte, im WS 2000/2001: Claudia Rakel, Stefanie Rieger, „Das wohlgelehrte Frauenzimmer“. Religiöse Bildungs- und Erziehungskonzepte in Geschichte und Gegenwart.

Veröffentlichungen:

Monographien:

Fischer, Irmtraud: Gottesstreiterinnen. Biblische Erzählungen über die Anfänge Israels, Stuttgart 2., bearbeitete Auflage 2000.

Artikel und Lexikonbeiträge:

Fischer, Irmtraud: Jung und Alt in der Bibel, in: Junge Kirche 34/1 (2000), 13-14

Fischer, Irmtraud: Sara, in: LThK3 (2000), 67-68.

Fischer, Irmtraud: „Judith – Biblische Gestalt und ihre Wirkungsgeschichte in der abendländischen Kunst“. Interdisziplinäres Projekt des Bonner Lehrstuhls „Altes Testament und Theologische Frauenforschung“, in: Rundbrief Frauenforschung NRW 10 (2000), 26-27.

Fischer, Irmtraud: Frauengeschichte schreiben. Feministische Reflexionen zur Intention des biblischen Rutbuches. Festvortrag anlässlich der Emeritierung von Professorin Dr. Annette Kuhn, Bonn, in: JOURNAL Netzwerk Frauenforschung NRW NR 10/2000, 31-37.

Fischer, Irmtraud: Tamar, in: LThK3 (2000), 12-49.

Fischer, Irmtraud: Wer lehrt in Israel Soziales? in: FS Roos, Lothar. Christliche Sozialethik im Dialog. Zur Zukunftsfähigkeit von Wirtschaft, Politik und Gesellschaft, Nothelle-Wildfeuer, Ursula - Glatzel, Norbert, Hg., Graftschaft 2000, 45-54.

Fischer, Irmtraud: Die Ausnahme von der Regel. Israels weibliche Generationenfolge, in: Schlangenbrut 70 (2000), 18-21.

Fischer, Irmtraud: Die politische Umsetzung im gesellschaftlich-universitären Bereich, in: Was verändert Feministische Theologie? Interdisziplinäres Symposium zur Frauenforschung (Graz, Dezember 1999), Jensen, Anne - Liebmann, Maximilian, Hg., Theologische Frauenforschung in Europa 2, Münster 2000, 161-168.

Fischer, Irmtraud: Die Autorität Mirjams. Eine feministische Relektüre von Num 12 - angeregt durch das jüdische Lehrhaus, in FS Krobath, Evi, Anspruch und Widerspruch, Halmer, Maria - Heyse-Schäfer, Barbara - Rauchwarter, Barbara, Hg., Klagenfurt 2000, 23-38.

Fischer, Irmtraud u. a., Ein Weiberhaufen? – Ein Weiberhaufen!, in: Schlangenbrut 70 (2000), 5-8.

Rakel, Claudia: Frauen- und Geschlechterforschung in der Theologie. Curriculare und fachdidaktische Überlegungen, in: Theologie lehren und lernen. Hochschuldidaktische Analysen und Perspektiven, Scheidler, Monika - Hilberath, Bernd Jochen - Wildt, Johannes, Hg., Questiones Disputatae, Freiburg, Basel, Wien (im Druck).

Rakel, Claudia: Männermordend und rettend. Bibelarbeit zu Judith, in: Frauenstärke, Eltrop, Bettina - Hecht, Anneliese, Hg., FrauenBibelArbeit 7, Stuttgart (im Druck).

Vorträge:

- ▶ Fischer, Irmtraud, Gastvortrag „Keine Idylle! Das Buch Rut als Stimme nachexilischer „Schriftauslegung“ im Rahmen der Vortragsreihe des interdisziplinären Zentrums für Frauen- und Geschlechterstudien an der Univ. Greifswald: Werkstattgespräche – Projekte und Forschungsansätze.
- ▶ Fischer, Irmtraud, Gastvortrag „Ein geschlechterfairer Forschungsansatz mit feministischer Option“ an der FU Berlin.
- ▶ Fischer, Irmtraud und Rakel, Claudia, zahlreiche Vorträge im Rahmen der (kirchlichen) Weiter-Bildungsarbeit.

Betreute Dissertationen/Habilitationen:

- ▶ Susanne Gorges-Braunwarth, Frau Weisheit (Abschluss: SoSe 2001)
- ▶ Claudia Rakel, Judit (Abschluss: Ende 2001)
- ▶ Ursula Rapp, Mirjam (Abschluss: SoSe 2001)
- ▶ Peter Brand, Das Arrangement der Schriften Israels in der jüdischen und christlichen Bibel (Zweitgutachten, abgeschlossen).

Sonstige Aktivitäten:

- ▶ Fischer, Irmtraud, Beirätin der ESWTR, Mitherausgeberin der Reihe ExuZ, Lit-Verlag, Mitglied der Kommission zur Revision der Züricher Bibelübersetzung.
- ▶ Koordination und Organisation der AG Frauenforschung der Universität Bonn.
- ▶ Eine Spezialität des Lehrstuhls stellt das inzwischen interdisziplinär und universitätsübergreifend besetzte Oberseminar „Theologische Frauenforschung“ dar.
- ▶ *Claudia Rakel*, Koordinierung der Treffen des alttestamentlichen wissenschaftlichen Nachwuchses Bonn, Hochschuldidaktische Fortbildung „Theologie lehren“.

Schwerpunkte in der Eigenforschung/Lehre/Publikationstätigkeit:

Die Forschungsgebiete umfassen in Bezug auf das Alte Testament alle drei Kanonbereiche der Hebräischen Bibel, Tora, Propheten und Schriften. In der Tora liegt der Forschungsschwerpunkt auf dem Buch Genesis, bei den Schriften auf dem Buch Rut, bei den Propheten auf dem Jesajabuch.

Der Lehrstuhl ist von seiner Konzeption auf interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den übrigen Fächern der Theologie angelegt. Durch Kooperationen mit anderen theologischen Fächern wird der geschlechtergerechte Forschungsansatz der „Theologische Frauenforschung“ nicht nur am AT exemplarisch aufzeigt, sondern als Perspektive in die gesamte Theologie eintragen. Da feministische Forschung seit ihrer Entstehung interdisziplinär angelegt ist, findet Zusammenarbeit auch über die Fakultätsgrenzen hinaus

statt: In der Lehre bisher zwei Seminare mit dem Lehrstuhl „Geschichte und ihre Didaktik“, je ein Seminar mit Kunstgeschichte und Klassische Archäologie; im Rahmen der Vortragstätigkeit mit der Abteilung für Skandinavistik des Germanistischen Institutes und der Abteilung für Gynäkologischen Psychosomatik der Medizinischen Fakultät.

Weitere Mitteilungen:

Über sonstige Aktivitäten informiert unsere Internetseite
www.uni-bonn.de/atfrauenforschung.

Universität Bonn

**Pädagogische Fakultät, Seminar für Geschichte
und ihre Didaktik und politische Bildung,
Lehrgebiet Frauengeschichte**

Prof. Dr. Annette Kuhn

Frauengeschichte/Emeritierung seit SoSe 1999

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen:

Evelyn Korsch (M.A.), Dr. Uta C. Schmidt, Silke Dombrowsky (M.A.),
Jutta Steckeweh, Belinda Bergfeld

Forschungsprojekt:

Internetpräsentation zur deutschen Geschichte 1945-2000 aus frauengeschichtlicher Sicht

Kurzbeschreibung: Inhaltlich thematisiert das Forschungsprojekt unter einer frauengeschichtlichen Perspektive die Entwicklung beider deutscher Teilstaaten von der Formulierung „Männer und Frauen sind gleichberechtigt“ in Grundgesetz und Verfassung bis hin zu Erfahrungen von Frauen im Einigungsprozess. Über biographische Zugänge werden exemplarisch die jeweils zeitspezifischen Handlungs- und Entscheidungsfelder im Kontext historischer Ereignisse, Strukturen und Zusammenhänge beschrieben. Dazu entwickelt das Projekt politikgeschichtliche, gesellschafts- und sozialgeschichtliche Ansätze aus der frauen- und geschlechtergeschichtlichen Perspektive weiter.

Mediendidaktisch beschreitet es einen zeitgemäßen Weg, zielgerichtetes wie entdeckendes historisches Lernen gleichermaßen zu initiieren. Die Verknüpfung von Bild-, Ton-, Filmquellen, Archivalien, kommentierenden

Texten, Hintergrundinformationen, Biografien, historischen Begriffen, Literatur ... entspricht fachdidaktischen Forderungen nach Multimedialität und Multiperspektivität. Ein eigenes Navigationssystem unterstützt die vielfältigen historischen Lern- und Erfahrungsdimensionen.

Leiterin/Bearbeiterinnen: Prof. Kuhn/Dr. Uta C. Schmidt/Evelyn Korsch/Silke Dombrowsky/ Jutta Steckeweh/ Belinda Bergfeld

Finanzierung: BMB+F, BpB, HSP III (Netzwerk Frauenforschung NRW)

Laufzeit des Projektes: 19.06.2000 - 28.02.2002

Vorliegender Bericht: Es liegt der Bericht einer Pilotprojektphase vor, deren Ergebnisse in die Beantragung des laufenden Projektes flossen: „Studien zu einer frauengeschichtlichen Sicht der deutschen Zeitgeschichte (1945-2000)“; Autorin: Uta C. Schmidt

Veröffentlichungen:

Aufsätze:

Kuhn, Annette: „Kann ich mir einen Mann leisten?“ Frauengeschichtliche Überlegungen zu einer Zeitungsumfrage des Jahres 1948, in: Irene Brandhauer-Schöffmann/Claire Ducker (Hg.): Nach dem Krieg. Frauenleben und Geschlechterkonstruktionen in Europa nach dem Zweiten Weltkrieg, Herbolzheim 2000, S. 105-118.

Kuhn, Annette: „Grabe tief“ – ein feministischer Blick auf die frauengeschichtliche Forschung, in: Das undisziplinierte Geschlecht, hg. v. Angelika Cottmann/ Beate Kortendiek/Ulrike Schildmann, Opladen 2000, S. 205-220.

Kuhn, Annette: Was verändert sich durch die Frage nach dem Geschlecht der Frauen?, in: Was verändert Feministische Theologie? Interdisziplinäres Symposium zur Frauenforschung (Graz, Dez. 1999), hg. v. Anne Jensen/ Maximilian Liebmann, Münster/Hamburg/London 2000, S. 21-36.

Kuhn, Annette: Historisch-politisches Lernen im Internet – Wege zu einer geschlechterdemokratischen Geschichtssicht, Tagungsdokumentation Köln (in Druck).

Kuhn, Annette: Viele Fragen – anstelle eines Vorwortes, in: Das BDM-Werk „Glaube und Schönheit“. Die Organisation junger Frauen im Nationalsozialismus, Berlin 2000, S. 9-19.

Kuhn, Annette: Abgeschoben in ein Randthema? – Zur Politik von Frauen im Diplomatischen Dienst, in: Gewandt, Geschickt und Abgesandt: Frauen im Diplomatischen Dienst, hg. v. Ursula Müller/ Christiane Scheidemann, München 2000, S. 13-17.

Kuhn, Annette: Schirmacher, Käthe (1865-1930): „Halb“, Roman (1893) und dies: „Die Libertad“ (1891), in: Werklexikon deutschsprachiger Prosaautorinnen und Dramatikerinnen (1730-1900), hg. v. Gudun Losfer-Schneider / Gaby Pailer (in Druck).

Kuhn, Annette: Frauenbewegungen, in: Wörterbuch Feministische Theologie, Gütersloh (in Druck).

Kuhn, Annette: Nur ein Riß im Ornament? Geschlechterdiskurse am Hofe Clemens August, in: Der Riß im Himmel. Clemens August und seine Epoche, Bd. 9 (in Druck).

Kuhn, Annette: „Den Rosenweg einschlagen“ (Hélène Cixous). Das Selbstporträt der Catharina van Hemessen. Festschrift für Ellen Spickernagel, Pfaffenweiler (in Druck).

Vorträge:

- ▶ Das Schweigen brechen. Frauen-Zeugnisse, geschrieben in Erinnerung an die NS-Vernichtungspolitik, Fachtagung der Landeszentrale f. Politische Bildung Rheinland-Pfalz zum Thema "Frauen im Nationalsozialismus", 20.10.2000.
- ▶ Wir lassen uns unsere Geschichte nicht nehmen. Katholisches Bildungsforum, KFD Dekanat Bergisch-Gladbach, 28.10.2000.
- ▶ Frauen entdecken ihren Auftrag. Frauengeschichtliche Anmerkungen zum diakonischen Amt. "Tradition – Realität – Vision" Fachtagung zur diakonischen Frauenforschung, Mutterhaus der Kaiserswerther Diakonie, 24./25. November 2000.

Betreute Dissertationen/Habilitationen:

- ▶ Die Rolle des völkischen Denkens im Selbstverständnis und in der Politik der deutschen Frauenbewegung 1884-1933. Stand: Arbeitsfassung
- ▶ Feministischer Zeitgeist in Großbritannien und Deutschland im 19. und frühen 20. Jahrhundert. Stand: Arbeitsfassung
- ▶ „Frauenfragen sind Lebensfragen“. Soziale Situation und politisches Handeln. Stand: Arbeitsfassung
- ▶ „An der Seite des Mannes ist der Platz der Frau“. Machtstrategien sozialdemokratischer Politikerinnen. Stand: Arbeitsfassung

Sonstige Aktivitäten:

- ▶ Ausstellung: Politeia. Szenarien aus der deutschen Geschichte nach 1945 aus Frauensicht (9.11.1998-9.11.1999 Bonn; 1.2.2000-20.6.2000 Berlin; 4.7.2000-13.8.2000 München; August/September 2000 Offenbach, Frühsommer 2001 Leipzig)
- ▶ Seit 1998 Erarbeitung und Publikation des Wochenkalenders „Politeia. Frauenportraits aus fünfzig Jahren deutscher Geschichte“. Beteiligte Personen: Uta C. Schmidt
- ▶ Erarbeitung eines DFG-Antrags durch Uta C. Schmidt (liegt zur Begutachtung vor): Repräsentationen von Geschlecht in medial vermittelten Selbst- und Fremdbildern des Kalten Krieges (1945-1965). Eine ost-westliche Beziehungsgeschichte

Kurzbeschreibung: Das Projekt untersucht Repräsentationen von „Geschlecht“ in medial vermittelten Sinnbildungsprozessen der SBZ/DDR und der Westzonen/BRD. Es geht von der Hypothese aus, dass in den nach der bedingungslosen Kapitulation anstehenden kollektiven Verständigungsprozessen nicht nur die Grenzen zwischen „Gut“ und „Böse“ neu gezogen wurden, sondern – funktional darauf bezogen – ebenso die Beziehungen zwischen Männern und Frauen: Politische Selbst- und Fremdbilder entfalteten sich an der Frontlinie des Kalten Krieges auch entlang der Achse eines gewünschten und zurückgewiesenen Geschlechterverhältnisses. Das Leitbild „bürgerliche Versorgungsehe“ auf der einen und das heterosexuelle „Partnermodell zweier arbeitender Menschen“ auf der anderen Seite standen in einem Zusammenhang, dessen jeweilige Ausformung Spiegel der und Aktionsmoment in der intersystemischen Auseinandersetzung war. Als ge-

samtgesellschaftlich und öffentlich wirksame Steuerungs- und Orientierungsinstanzen nahmen die Massenmedien Presse, Rundfunk und Film in diesen Positionierungsprozessen eine zentrale Stellung ein.

**Schwerpunkte in der
Eigenforschung/Lehre/Publikationstätigkeit:**

Geschlechterdemokratie im historischen Prozess.

Wichtige Information:

Nach der Emeritierung von Prof. Annette Kuhn im Sommersemester 1999 wurde der Lehrstuhl zur Frauengeschichte nicht wieder besetzt. Über Drittmittel wird die Frauengeschichtsforschung und ihre Vermittlung weitergeführt und zu einem international vernetzten Zentrum für Frauengeschichte weiterentwickelt. Mehr dazu unter www.frauengeschichte.uni-bonn.de.

Universität Bonn

Soziologie – Philosoph. Fakultät

Prof. Dr. Doris Lucke

Assoziierte Netzwerkprofessur

Abgeschlossenes Projekt:

„Institutionelle Rahmenbedingungen biographischer Optionen“

Untersuchung i.A. des BMFSFJ im Anschluss an das ‚Familienurteil‘ des Bundesverfassungsgerichts (BverfG) / zur steuerlichen Entlastung von Familien

Veröffentlichungen der Ergebnisse:

200-seitige Expertise für das Bundesministerium (s.o.)

Durchgeführte Tagungen/Workshops:

„Recht und (ge)schlecht“

Veranstaltung der Sektion Rechtssoziologie (DGS) auf dem Soziologiekongress Köln 26.-29.2000 (Org. zus. mit Konstanze Plett u. Astrid Epp)

Sonstige Veranstaltungen/Aktivitäten:

„Frauenforschung - Gender Studies“

Vorlesung an der Universität Bonn (interdisziplinär mit externen Referierenden)

Universität Bonn

Gynäkologische Psychosomatik

Prof. Dr. Anke Rohde

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen:

Dipl.-Psych. Almut Pantlen (1/2 Planstelle Wiss.MA), Dipl.-Psych. Regina Dievernich (1/2 Planstelle Wiss.MA), Dipl.-Psych. Annegret Klemme (WHK, Drittmittel)

Forschungsprojekte:

(1) *Retrospektive Befragung von 424 Frauen, die 1997 oder 1998 in der Universitätsfrauenklinik Bonn entbunden haben zum Befinden in der Schwangerschaft und post partum sowie zur Betreuung während und nach der Geburt.*

Kurzbeschreibung: Aufgrund der klinischen Tätigkeit und dem wiederholten Auftreten einer sogenannten Posttraumatischen Belastungsstörung nach einer Entbindung Durchführung eines Pilotprojektes mit der Zielsetzung, Informationen über Traumatisierung durch die Entbindung und die mögliche Entwicklung eine PTBS zu erhalten (Vorläufer des folgenden prospektiven Projektes „Angstsymptome ...“).

Leitung: Prof. Dr. A. Rohde, Gyn. Psychosomatik

Projektkoordination: Dipl.-Psych. A. Pantlen

Mitarbeit: Dipl.-Psych. A. Klemme, Doktorandin (B. Lingener), Stud. Hilfskraft (A. Wendt)

Finanzierung: Industrie-Sponsoring

Laufzeit des Projektes: Januar 1999 bis März 2000

Berichte/Veröffentlichungen: Interner Bericht, eingeflossen in mehrere Publikationen und Vorträge (s. unten)

(2) *Angstsymptome vor und nach der Entbindung unter besonderer Berücksichtigung der Posttraumatischen Belastungsstörung*

Kurzbeschreibung: Prospektive Untersuchung von 194 Patientinnen der Schwangereren-Ambulanz der Klinik im letzten Trimester der Schwangerschaft und 2 bis 3 Monate nach der Entbindung ist zwischenzeitlich abgeschlossen. Schwerpunkt: Affektive Symptome und Angst-Symptomatik in der Schwangerschaft und post partum. Durchführung eines halbstrukturierter Interviews unter Berücksichtigung des DIPS (Diagnostisches Manual Psychischer Störungen). Einsatz von weiteren Instrumenten zur Erfassung der Persönlichkeit (FPI-R), Geburtsangst (GAS), psychischer Befindlichkeit (SCL-90) und postpartaler Depressivität (EPDS). Zur Zeit Phase der Auswertung.

Leiterin: Prof. Dr. Anke Rohde

Projektkoordination: Dipl.-Psych. R. Dievernich

Durchführung der Interviews: DoktorandInnen (Gielsdorf, Roos, Becker, Said, Philipsen)

Finanzierung: Eigenprojekt

Laufzeit des Projektes: Beginn Dezember 1998, Abschluss der Interviews September 2000, Abschluss der Auswertungen voraussichtlich Mitte 2001

Vorliegende Berichte/Veröffentlichungen: Poster-Vortrag Weltkongress für Psychiatrie, Hamburg, 1999

(3) *Einzelkurzeitpsychotherapie für Patientinnen mit Mamma- und Ovarialcarcinom*

Kurzbeschreibung: Unter Berücksichtigung der Befunde zur Verbesserung der Lebensqualität onkologischer Patientinnen durch psychotherapeutische Betreuung wurde ein themenzentriertes Kurzzeittherapieprogramm entwickelt. Es umfasst 8-9 Sitzungen, die von den Patientinnen themenzentriert vorbereitet werden, und wird durch 6 Themenbausteine strukturiert. Die Sitzungen finden ambulant, oftmals parallel zur ambulanten Chemotherapie statt. Durch Selbstbeurteilungsfragebögen werden verschiedene Aspekte der Lebensqualität sowie der Psychopathologie über den Betreuungszeitraum erhoben.

Zur Zeit läuft die klinische Erprobung des Therapiemanuals; geplant ist dann eine größere angelegte Studie (nach Beantragung entsprechender Drittmittel) sowie die Entwicklung entsprechender Nachbereitungsmaterialien, die den Patientinnen jeweils mitgegeben werden sollen.

Leitung: Prof. Dr. A. Rohde, Mitarbeit: Dipl.-Psych. A. Pantlen, Dipl.-Psych. R. Dievernich

Finanzierung: Während der Pilotphase Eigenprojekt, Drittmittelantrag geplant

Laufzeit des Projektes: Anfang 2000 bis jetzt

Vorliegende Veröffentlichung: Postervortrag auf der Tagung der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie (DGGG in München)

(4) *Erleben der Entbindung unter besonderer Berücksichtigung traumatischer Erfahrungen*

Kurzbeschreibung: Ausgehend von der Erfahrung, dass einige Frauen eine Entbindung auch ohne „objektiv“ nachvollziehbare Ursachen traumatisch erleben und im Einzelfall die Symptomatik einer Posttraumatischen Belastungsstörung entwickeln, beginnt am 1.12.00 ein gemeinsames Projekt mit dem Psychologischen Institut der Universität Bonn über das Erleben der Geburt. Dabei sollen etwa 120 konsekutiv in der Universitätsfrauenklinik entbundene Frauen zwischen dem 2. und 5. Tag post partum zum Erleben der Entbindung und ihrer aktuellen psychischen Befindlichkeit befragt werden sowie etwa 6 bis 8 Wochen später noch einmal. Verschiedene Selbstbeurteilungsfragebögen werden eingesetzt (EPDS, Fragebogen zur Traumatisierung, Persönlichkeitsinventar, Wohlbefindensskala).

Leiterin/BearbeiterInnen: Prof. Dr. Anke Rohde (Gyn. Psychosomatik, Prof. Dr. Alexander Grob, Psychologisches Institut der Universität Bonn.

Mitarbeit/Durchführung der Untersuchungen: Dipl.-Psych. A. Pantlen und 3 Diplomandinnen des Psychologischen Institutes (A. Wendt, Metzinger, Breuer)

Finanzierung: Eigenprojekt

Laufzeit des Projektes: Vorbereitungsphase abgeschlossen, Beginn der Interviews 1.12.00, Ende des Projektes voraussichtlich Ende 2001

Vorliegender Bericht: Antrag an die Ethik-Kommission, genehmigt.

Selbstveranstaltete Tagungen/Workshops:

4. Kongress „Psychiatrische Erkrankungen bei Frauen“. Schwerpunktthema: Psychiatrie und Psychosomatik in der Gynäkologie

Kurzbeschreibung: Wissenschaftlicher Kongress mit interdisziplinären Referenten und 520 Teilnehmern (Psychiater, Psychologen, Psychotherapeuten, Gynäkologen, Hebammen, etc.)

Veranstalterin: Kongressleitung und -organisation: Prof. Dr. Anke Rohde, Gynäkologische Psychosomatik der Universität Bonn als Vertreterin der Gesellschaft für die Psychische Gesundheit von Frauen:

Finanzielle Unterstützung durch: Teilnahmegebühren, Unterstützung Land NRW Netzwerk (HSP III), Industrie-Sponsoring

Veröffentlichungen:

Von der Groeben C.; Neef K.; Rohde A.; Schmutzler R. (2000): Psychosoziale Aspekte der prädiktiven Gendiagnostik bei familiärem Mamma- und Ovarialkarzinom. In: Bodden-Heidrich, R., Rechenberger, I., Bender, H.G. (Hrsg): Psychosomatische Gynäkologie und Geburtshilfe. Beiträge der Jahrestagung 1999. Psychosozial Verlag.

Rohde, A. (2000): Gynäkologische Psychosomatik: Psychische Problematik in der Folge somatischer Prozesse. In: Cottmann, A., Kortendiek, B., Schildmann, U. (Hrsg): Das undisziplinierte Geschlecht. Frauen- und Geschlechterforschung – Einblick und Ausblick. Leske + Budrich, Opladen.

Marneros, A., Rohde, A. (2000): Bipolar schizoaffective disorders. In: Marneros, A., Angst, J. (Eds) Bipolar Disorders. 100 years after manic-depressive insanity. Kluwer Academic Publishers.

- Rohde, A., Marneros, A. (2000): Bipolar disorders during pregnancy, post partum and in menopause. In: Marneros, A., Angst, J. (Eds) Bipolar Disorders. 100 years after manic-depressive insanity. Kluwer Academic Publishers.
- Pantlen, A., Rohde, A. (2000): Posttraumatische Belastungsstörung nach traumatisch erlebter Entbindung. In: Riecher-Rössler et al. (Hrsg): Kongressband zum 3. Kongress „Psychiatrische Erkrankungen bei Frauen“, 1999 in Basel (im Druck).
- Pantlen, A., Rohde, A. (2000): Die traumatisch erlebte Entbindung. In: Psychosomatische Gynäkologie und Geburtshilfe. Beiträge der Jahrestagung 2000. Psychosozial Verlag (im Druck).
- Klemme, A., Rohde, A. (2000): Depressivität und Angstbereitschaft bei Patienten einer Kinderwunschsprechstunde. In: Psychosomatische Gynäkologie und Geburtshilfe. Beiträge der Jahrestagung 2000. Psychosozial Verlag (im Druck).
- Rohde, A. (2000): Psychiatrische Erkrankungen in der Schwangerschaft und im Wochenbett. Der Gynäkologe (im Druck).
- Pantlen, A., Rohde, A. (2000): Psychische Auswirkungen traumatisch erlebter Entbindungen. Zentralblatt für Gynäkologie (im Druck).
- Konsensuspapier (Braendle, M., Breckwoltd, M., Kuhl, H., Riecher-Rössler, A., Rohde, A., Rüther, E.) (2000): Sexualhormone und Psyche. 2. Interdisziplinäres Frankfurt Gespräch zur Kontrazeption. Psycho (im Druck).

Vorträge:

- ▶ Posttraumatische Belastungsstörung nach Entbindung. Pantlen, A. Rohde. 51. Jahrestagung des Deutschen Kollegiums für Psychosomatische Medizin, Hannover, 1.-4.3.2000.
- ▶ Depressivität und Angstbereitschaft bei Patienten einer Kinderwunschsprechstunde. Klemme, A. Rohde. XXIX. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft Psychosomatische Geburtshilfe und Gynäkologie, Dresden, 16.-19.2.2000.
- ▶ Traumatisch erlebte Entbindung: Ergebnisse einer empirischen Untersuchung. Pantlen, A. Rohde. XXIX. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft Psychosomatische Geburtshilfe und Gynäkologie (DGPGG), Dresden, 16.-19.2.2000.
- ▶ Der mütterliche Infantizid. Rohde. Psycho-Forum Bonn „Geschlechterrollen und Sexualität“, Bonn, 20.5.2000.
- ▶ Gynäkologische Psychosomatik: Das Bonner Modell. Rohde, A. Pantlen. Poster-Vortrag, 53. Kongress der DGGG – Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe, München, 13.-16.6.2000.
- ▶ Einzel-Kurzzeit-Psychotherapie für onkologische Patientinnen. Pantlen, T. Bauknecht, A. Rohde. Poster-Vortrag, 53. Kongress der DGGG – Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe, München, 13.-16.6.2000.
- ▶ Therapie-Indikation nach traumatisch erlebter Entbindung – Ergebnisse einer empirischen Untersuchung. Rohde. Symposium „Psychiatrische Erkrankungen bei Frauen“, Berlin, 1.7.2000.
- ▶ Mental Disorders Across the Female Life Cycle. 13th Congress of the European College of Neuropsychopharmacology (ECNP), München, 9.-13.9.2000.
- ▶ Posttraumatische Belastungsstörung post partum. Rohde, A. Pantlen. Poster-Vortrag, Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde (DGPPN), Aachen, 20.-23.9.2000.

- ▶ Mutterschaft und Zwang. Rohde. 6. Rheinische Allgemeine Psychotherapietage, Königswinter, 4.-6.10.2000.
- ▶ Obstetric Liason Services. Rohde. 10th Congress of the Association of European Psychiatrists, Prag, 28.10.-1.11.2000.
- ▶ Künstlerische Verarbeitung einer traumatisch erlebten Entbindung. A. Pantlen, S. Lütz. 4. Kongress „Psychiatrische Erkrankungen bei Frauen“, Bonn, 16.-18.11.2000.

Betreute Dissertationen:

Abgeschlossene Dissertationen – 2000:

- ▶ Einfluss der Vorgeschichte und der aktuellen Lebenssituation auf das Erleben einer Schwangerschaft – Ergebnisse einer Querschnittserhebung. A. Gilsdorf
- ▶ Erfassung der Häufigkeit und des Schweregrades prämenstrueller Beschwerden in einem gynäkologischen Patientinnenkollektiv sowie die Evaluierung der soziodemographischen und gynäkologischen Faktoren und der Persönlichkeitsfaktoren auf die Ausprägung der prämenstruellen Beschwerden

Laufende Dissertationen:

- ▶ B. Lingener: Retrospektive Befragung nach der Entbindung
- ▶ E. Stuhl: Prämenstruelles Syndrom
- ▶ G. Köster: Infantizid
- ▶ I. Roos, E. Becker, S. Said, U. Philipsen: Dissertationen aus dem Projekt “Angstsymptome vor und nach der Entbindung unter besonderer Berücksichtigung der Posttraumatischen Belastungsstörung“

Sonstige Aktivitäten:

Studiendekanin der Medizinischen Fakultät der Universität Bonn seit SoSe 1998

Fachhochschule Dortmund

Fachbereich Sozialarbeit

Prof. Dr. Angelika Cottmann

Recht in der sozialen Praxis unter besonderer Berücksichtigung
frauenspezifischer Problemstellungen

Wissenschaftliche MitarbeiterInnen: keine

Forschungsprojekt:

(1) *Aktuelle Entwicklungen in der kommunalen Sozialhilfeverwaltung und die Konsequenzen für die Aus- und Fortbildung*

Kurzbeschreibung: Das Projekt, das derzeit noch nicht abgeschlossen ist, beschäftigt sich mit neuen Entwicklungen in der Sozialhilfeverwaltung mit dem Ziel, die Qualifizierungsmöglichkeiten für berufliche Tätigkeiten in der Sozialadministration und in der Sozialberatung zu optimieren. Mit dem Vorhaben soll einerseits die Profilbildung der Sozialarbeit in den genannten Arbeitsfeldern unterstützt werden. Andererseits soll damit in einem Studiengang mit einem hohen Frauenanteil ein Beitrag zur Verbesserung der Chancen bei der Berufseinmündung und beim beruflichen Aufstieg geleistet werden.

Leiterin/BearbeiterInnen: Cottmann, Angelika; studentische Hilfskräfte

Finanzierung: Hochschulmittel

Laufzeit des Projektes: seit Sommersemester 1998

Vorliegende Berichte/Veröffentlichungen: Cottmann, Angelika: Aktuelle Entwicklungen in der kommunalen Sozialhilfeverwaltung und die Konsequenzen für die Aus- und Fortbildung. In: Der Rektor der Fachhochschule Dortmund (Hg.): Forschungsbericht. Berichtszeitraum 1997/98, Dortmund (Eigenverlag der FH) 1999, S. 204 ff.

Veröffentlichungen:

Monografien:

Cottmann, Angelika/Kortendiek, Beate/Schildmann, Ulrike (Hg.): Das undisziplinierte Geschlecht. Frauen- und Geschlechterforschung - Einblick und Ausblick, Opladen (Leske+Budrich) 2000.

Aufsätze:

Kortendiek, Beate/Cottmann, Angelika: Frauen und Soziale Arbeit - zwischen Profession, Ehrenamt und Selbsthilfe. In: Cottmann, Angelika/Kortendiek, Beate/Schildmann, Ulrike (Hg.), a.a.O., S. 127-149.

Vorträge:

- ▶ Das Sozialrechtssystem - Garant für Chancengleichheit? Einige Anmerkungen zu Problemen der Rechtsverwirklichung im Sozialrecht. Vortrag gehalten im Rahmen der Ringvorlesung „Soziale Arbeit im Blick auf die Menschenrechte“ des Fachbereichs Sozialarbeit der FH Dortmund im Wintersemester 1999/2000. Vortragende: Cottmann, Angelika, Dortmund, 13. Januar 2000.

Sonstige Aktivitäten:

- ▶ Betreuung und Begleitung Studierender während der praktischen Studienphasen in enger Kooperation mit zahlreichen Praxisstellen (Tätigkeitsfelder: Soziale Dienste und Projekte öffentlicher und freier Träger, insbes. mit frauenspezifischen Arbeitsschwerpunkten)
- ▶ Mitwirkung bei der Entwicklung neuer Ausbildungs- und Organisationsstrukturen für die Fachbereiche Sozialarbeit und Sozialpädagogik der FH Dortmund
- ▶ Rechtsgutachterliche Tätigkeit für den Fachbereich Sozialarbeit der FH Dortmund
- ▶ Beteiligung am Arbeitskreis Sozialhilferecht beim Diakonischen Werk Dortmund
- ▶ Konzeptionierung, Organisation und Durchführung zahlreicher Orientierungsveranstaltungen für Schülerinnen und Schüler in der Berufswahlphase
- ▶ Mitwirkung bei der Gründung und Beteiligung an den Aktivitäten der BAGHR e.V. (Bundesarbeitsgemeinschaft der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer des Rechts an Fachhochschulen/Fachbereichen des Sozialwesens in der Bundesrepublik Deutschland)

Schwerpunkte in der Eigenforschung/Lehre/Publikationstätigkeit

- ▶ Allgemeines Sozialverwaltungsrecht; Besonderes Sozialverwaltungsrecht, insbes. Sozialhilferecht; Arbeitsrecht für die Berufspraxis Sozialer Arbeit
- ▶ Existenzsicherungsprobleme von Frauen
- ▶ Optimierung der Aus- und Fortbildung von sozialen Fachkräften für Tätigkeiten in der Sozialberatung und in der Sozialadministration

Prof. Dipl.-Ing. Sigrun Dechêne

Stadtplanung mit dem Schwerpunkt Frau und Gesellschaft

Forschungsprojekte:

(1) *Frauenspezifische Belange in Architektur und Stadtplanung: über die Wechselwirkung von Lebenszusammenhängen und gebauter Umwelt aus weiblicher Sicht.*

Bearbeiterin: Dipl.-Ing. Antje Junghans

Mitarbeiterinnen: Dipl.-Ing. Doris Reich, MA Elke Willing

Finanzierung: Förderung durch das Ministerium

Veröffentlichung: Zwischenbericht 1999

(2) *Berufliche Perspektiven für Architekturstudentinnen (Studium, Berufsbild, Arbeitsmarktanalyse, Erfahrungsberichte, Interviews)*

Bearbeiterin: Dipl.-Ing. Antje Junghans

Finanzierung: Förderung durch das Ministerium

Veröffentlichung: Dokumentation 2000

(3) *Hochschule aus Frauensicht (eine Untersuchung zur Qualität der räumlichen Bedingungen an Architekturfachbereichen am Beispiel NRW)*

Mitarbeit: cand. arch. Daniela Köppen (Werkvertrag)

Finanzierung: Förderung durch das Ministerium

Veröffentlichung: geplante Dokumentation für 2001

(4) *Berufsfelder und Perspektiven für Architektinnen (mein zukünftiger Arbeitsplatz)*

Geplanter Workshop in 4/2001

Veranstalterin: Prof. S. Dechêne FH Dortmund; Dipl.-Ing. Doris Reich FO-PA Dortmund

Leitung: Dipl.-Soz. Wiss Barbara Affeldt

Förderung: Ministerium für Arbeit und Soziales

Prof. Dr. Ruth Becker

Frauenforschung und Wohnungswesen in der Raumplanung

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen:

M.A. Anja Szypulski, Dr. Beate Kortendiek (Koordination Netzwerk Frauenforschung NRW)

Projekte:

(1) *Koordinationsstelle Netzwerk Frauenforschung Nordrhein-Westfalen*

Leiterin/Bearbeiterin: Prof. Dr. Ruth Becker, Dr. Beate Kortendiek

Finanzierung: HSP III, MSWF

Laufzeit des Projektes: seit 10.1998

Vorliegende Berichte/Veröffentlichungen:

Koordinationsstelle Netzwerk Frauenforschung NRW 2000 (Hg.) (Redaktion: Ruth Becker, Beate Kortendiek): JOURNAL Netzwerk Frauenforschung NRW Nr. 10 und Nr. 11.

Cottmann, Angelika/Beate, Kortendiek/Ulrike Schildmann (Hg.) 2000: Das undisziplinierte Geschlecht. Frauen- und Geschlechterforschung – Einblick und Ausblick. Opladen.

Kortendiek, Beate/Sigrid Metz-Göckel 2000: Das Erreichte ist bedroht. In: Freitag NR. 30, S. 18.

(2) *Organisierte Gruppenselbsthilfe im Eigenheimbau. Evaluation der Projektreihe der IBA-Emscher Park „Einfach und selber bauen“ – Erfahrungen der Baufamilien.*

Das Projekt untersucht fünf im Rahmen der „Internationalen Bauausstellung Emscher Park“ entwickelte Wohnungsbauprojekte, in denen Familien mit geringem Einkommen die Gelegenheit geboten wurde, durch Eigenleistungen beim Roh- und Ausbau Wohnungseigentum zu erwerben. Durch das Forschungsprojekt soll vor allem die „verborgene“ Seite der Selbsthilfe, die Motivationen, Probleme und Schwierigkeiten der Baufamilien während der Bauphase, ihre Erfahrungen mit den (enormen) zeitlichen, physischen und psychischen Belastungen, die Auswirkungen der Selbsthilfe auf innerfamiliäre Situation, geschlechtsspezifische Arbeits- und Rollenteilung und nachbarschaftliche Beziehungen sowie die Handlungsstrategien der Baufamilien im Umgang mit den beteiligten Institutionen erhellt und damit ein Beitrag sowohl zur wohnungspolitischen Diskussion als auch zur Weiterentwicklung der raumbezogenen Frauen- und Geschlechterforschung geleistet werden. Datengrundlage sind 30 leitfadengestützte Interviews mit ausgewählten „Baufamilien“ sowie eine darauf aufbauende standardisierte schriftliche Befragung aller Baufamilien in 5 Bauprojekten. Das Projekt soll im Jahr 2001 abgeschlossen werden.

Leiterin: Prof. Dr. Ruth Becker
Bearbeiterin: Anja Szypulski, MA
Eigenprojekt mit einer Teilförderung des Ministeriums für Schule und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung (Quantitative Erhebung).

(3) *IBA-Emscher Park und die Frauen - Relevanz gleichstellungspolitischer Planungskonzepte in Strategien, Verfahren und öffentlicher Präsentation der IBA-Emscher Park*

Die Internationale Bauausstellung Emscher Park hat in den letzten 10 Jahren nicht nur teilweise spektakuläre Projekte zur Initiierung und Gestaltung des baulich-räumlichen Umstrukturierungsprozesses in der Emscher Region zu einer postindustriellen Region entwickelt, sondern sich dabei die "gleichberechtigte Teilnahme von Frauen und Männern" auf die Fahnen geschrieben. Ob dieser Anspruch eingelöst wurde, soll in einem ersten Ansatz durch zwei unterschiedliche methodische Ansätze untersucht werden: Zum einen werden die (sehr zahlreichen) Veröffentlichungen zur IBA Emscher Park systematisch auf Hinweise zur Repräsentanz von Frauen in den IBA-Projekten und -verfahren sowie zur Berücksichtigung „frauenspezifischer“ bzw. „geschlechtergerechter“ Planungskriterien durchgesehen und ausgewertet, zum anderen wird das Wirken des Arbeitskreises "Frauen und IBA" auf der Grundlage der vorliegenden (internen) Dokumente und Protokolle sowie von leitfadengestützten Interviews mit Teilnehmerinnen analysiert. Erwartet werden erste Antworten zu der Frage, mit welchen Strategien die Einbeziehung feministischer Planungsansätze in informellen Planungsverfahren erreicht werden kann. Abschluss 2001.

Leiterin: Prof. Dr. Ruth Becker
Bearbeiterinnen: Dipl.-Ing. Ulla Greiwe, Dipl.-Ing. Birgit Pohlmann-Rohr
Eigenprojekte mit einer Teilförderung des Ministeriums für Schule, Wissenschaft und Forschung.

Selbstveranstaltete Tagungen:

- ▶ Workshops des Netzwerks Frauenforschung NRW, veranstaltet von der Koordinationsstelle „Netzwerk Frauenforschung NRW“ 19.05.2000: Chancenfreiheit und Gender-mainstreaming – Auswirkungen auf Forschung und Lehre.
- ▶ 15.08.2000: Kriterien für die „Weiterentwicklung von Hochschulen und Wissenschaft sowie zur Realisierung der Chancengleichheit von Frauen in Forschung und Lehre im Rahmen des Bund-Länder-Programms“.

Veröffentlichungen:

- Becker, Ruth: Bewegtes Wohnen: Zur Verräumlichung und Veralltäglichung von Frauenbewegung in Frauenwohnprojekten. In: Fritzsche, Bettina/Claudia Nagode/Eva Schäfer: Geschlechterverhältnisse im sozialen Wandel (im Erscheinen), Opladen.
- Becker, Ruth: Geschlecht und Raum: Feministische Forschung und Praxis in der Raumplanung. In: Angelika Cottmann, Beate Kortendiek, Ulrike Schildmann (Hg.), Das undisziplinierte Geschlecht. Frauen und Geschlechterforschung, Einblick und Ausblick, Opladen 2000, S. 89-105.

- Becker, Ruth: Riskante Sicherheiten: Von gefährlichen Orten und sicheren Räumen. In: Thabe, Sabine (Hg.) (2001): Raum und Sicherheit; IRPUD Blaue Reihe, Dortmund (im Erscheinen).
- Becker, Ruth: Leben wir um zu arbeiten? In: *Ihresinn* 11. Jg. 2000, Nr. 21, S. 28-41.
- Becker, Ruth: Eine Vielzahl offener Fragen. In: *Unitat* Nr. 1, Wien 2000, S. 15.
- Kortendiek, Beate/Angelika Cottmann/Ulrike Schildmann (Hg.) 2000: Das undisziplinierte Geschlecht. Frauen- und Geschlechterforschung – Einblick und Ausblick. Opladen 2000.
- Kortendiek, Beate/Angelika Cottmann 2000: Frauen in der Sozialen Arbeit – zwischen Profession, Ehrenamt und Selbsthilfe. In: Cottmann, Angelika/Beate Kortendiek/Ulrike Schildmann (Hg.): Das undisziplinierte Geschlecht. Frauen- und Geschlechterforschung – Einblick und Ausblick. Opladen.
- Kortendiek, Beate 2000: „Knüdelkes-Papp und Mutterklötzkes“ – Frauenbilder aus Untermeiderich. Stadtteilgeschichtsarbeit als historische Frauenforschung in Duisburg Untermeiderich. In: Stadt Duisburg, Frauenbüro (Hg.): Von Griet zu Emma. Beiträge zur Geschichte von Frauen in Duisburg vom Mittelalter bis heute. Duisburg. S. 84-100.
- Kortendiek, Beate: Sonntags nie? Zur Veralltäglicung von Frauenbewegungen in Selbsthilfeprojekten. In: Fritzsche, Bettina/Claudia Nagode/Eva Schäfer: Geschlechterverhältnisse im sozialen Wandel (im Erscheinen), Opladen.
- Szypulski, Anja: Diskurs für und wider die Lust. Rezeptionen sexualwissenschaftlicher Auseinandersetzungen in der Frauenbewegung. In: Fritzsche, Bettina/Claudia Nagode/Eva Schäfer: Geschlechterverhältnisse im sozialen Wandel (im Erscheinen), Opladen.

Betreute Dissertationen:

- ▶ „Der städtische informelle Sektor in Brasilien – das Fallbeispiel Rio de Janeiro“ Promotionsverfahren am Fachbereich Wirtschafts- und Rechtswissenschaften der Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg (Zweitgutachten), abgeschlossen 2000. Verfasserin: Anna Lúcia-Floresbella dos Santos
- ▶ „Raumproduktion und urbane Praktiken der feministischen Frauenöffentlichkeit, eine Untersuchung am Beispiel von Berlin, Hamburg, Frankfurt, München und Stuttgart“. Promotionsverfahren an der Universität Dortmund Fakultät Raumplanung (Erstgutachterin), laufend. Verfasserin: Dipl.-Ing. Yvonne Doderer
- ▶ „Umsteigerinnen – eine qualitative empirische Studie zum Verbleib von Hochschulabsolventinnen im Ingenieurberuf“ Promotionsverfahren an der Universität Dortmund Fakultät Raumplanung (Erstgutachterin), laufend. Verfasserin: Dipl.-Ing. Christiane Erlemann
- ▶ „Arbeit rund um die Uhr“ – Organisierte Gruppenselbsthilfe im Eigenheimbau. Promotionsverfahren an der Universität Dortmund Fachbereich 14 (Zweitgutachterin), laufend. Verfasserin: Anja Szypulski, M.A.

Mitgliedschaften in wissenschaftlichen Beiräten u.ä.:

- ▶ Wissenschaftlicher Beirat der Sozialforschungsstelle Dortmund 1997-2000.
- ▶ Beirat im Beraterausschuss für die Beurteilung von wissenschaftlichen Leistungen oder Verdiensten ab 2000.

- ▶ Wissenschaftlicher Begleitkreis für das BMBF-Projekt „Nachhaltiges Sanieren im Bestand – Integrierte Dienstleistungen für zukunftsfähige Wohnstile“. Verbundprojekt des Instituts für Sozialökologische Forschung Frankfurt am Main, Nassauische Heimstätte – Gesellschaft für innovative Projekte im Wohnungsbau mbH, Ökoinstitut Darmstadt und Freiburg, Institut für ökologische Wirtschaftsforschung in Berlin. (1999–2001).

Tätigkeit als Gutachterin für Forschungsförderungsinstitutionen:

Begutachtung von Forschungsanträgen für

- ▶ Deutsche Forschungsgemeinschaft seit 1997
- ▶ VW-Stiftung seit 1998
- ▶ Niedersächsischer Frauenforschungsverbund für Frauen/Geschlechterforschung in Naturwissenschaft, Technik und Medizin seit 1999

Sonstiges:

- ▶ Beteiligung an der Vorbereitung der Internationalen Frauenuniversität Technik und Kultur, Projektbereich Stadt (Entwicklung des Curriculums, Vorschläge für Dozentinnen) 1998 - 2000.
- ▶ Key-Professorin im Projektbereich „City and Gender“ der Internationalen Frauenuniversität Technik und Kultur vom 15.7. bis 15.10.2000. Verantwortlich für den Teilbereich „City as place of difference and solidarity“. Durchführung eines dreimonatigen Forschungsprojekts „Visions of personal life: New concert of housing, family and neighbourhood?“ (zusammen mit Teilnehmerinnen der ifu).

Universität Dortmund

Hochschuldidaktisches Zentrum (Leiterin) und kooptiert im
FB Erziehungswissenschaften/Soziologie

Prof. Dr. Sigrid Metz-Göckel

Allgemeine Hochschuldidaktik/Frauen- und Geschlechterfor-
schung – Assoziierte Netzwerkprofessur

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen:

Dr. Karin Zimmermann, PD Dr. Steffani Engler, Dr. Christine Roloff,
Dr. Sabine Brendel, Nicole Auferkorte, Dipl. Pädagogin

Forschungsprojekte:

(1) *Organisationales Potential und Interventionschancen von Frauen im
aktuellen Reformprozess der Hochschulen*

Kurzbeschreibung: Die Hochschul- und Forschungslandschaft der Bundesrepublik befindet sich derzeit in einem Prozess der Reorganisation. Eigenverantwortung und Effektivität bei der Leistungserbringung sind die erklärten Ziele, die Einführung von Globalbudgets und Leistungsindikatoren die wichtigsten Instrumente der Modernisierung der Hochschulorganisation. In welchen Organisationsbereichen werden in den Hochschulen Schwerpunkte gesetzt? Wer setzt die Akzente und ist beteiligt? (Wie) werden Kriterien der Gleichstellung der Geschlechter in (welche) Reformprojekte integriert? Um diese Forschungsfragen zu beantworten, haben wir im Jahr 1999 eine standardisierte Fragebogenerhebung an den Hochschulen in der Bundesrepublik durchgeführt. Bei einer Rücklaufquote von fast 40% fängt sie den aktuellen Stand der Hochschulreformen aus der Perspektive der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten ein. Während sich für die Hochschulen eine insgesamt sehr unterschiedliche Reformaktivität und -intensität herausstellt, machen die Amtsträgerinnen die Mittelverteilung zu einem zentralen Handlungsfeld. Differenziertere Einblicke in die alltäglichen Aushandlungsprozesse geben drei qualitative Fallstudien auf der Basis von 25 Interviews mit DekanInnen, (Vize)PräsidentInnen, (de)zentralen Gleichstellungsbeauftragten sowie Referats- und VerwaltungsleiterInnen.

Leiterinnen: Dr. Cristine Roloff / Prof. Dr. Sigrid Metz-Göckel

Bearbeiterinnen: Dr. Karin Zimmermann/Dr. Christine Roloff

Finanzierung: DFG, Schwerpunktprogramm: Organisation, Profession und Geschlecht

Laufzeit des Projektes: 1.9.1998-31.8.2000

Veröffentlichung der Ergebnisse der Fragebogenerhebung:

Zimmermann, Karin/Christine Roloff: Mittelverteilung, Informationsmanagement und Networking. Aktionsfelder der Gleichstellungsbeauftragten im Reformprozess der Hochschulen. In: Löther, Andrea/Plöger, Lydia /Hg.): Mittelvergabe und Gleichstellungspolitik an Hochschulen. Bielefeld 2000: Kleine, S. 43-57.

(2) *Von der 'Legitimationsfrau' zur anerkannten Expertin? Zur Konstruktion von Steuerungseliten im wissenschaftlichen Feld*

Kurzbeschreibung: Um flexibler auf die ökonomischen und gesellschaftlichen Anforderungen reagieren zu können, sollen die Wissenschaftseinrichtungen zu effizienten Dienstleistungskomplexen umgestaltet werden. Angesichts dieses Modernisierungsdrucks und der Komplexität der Entscheidungssituationen benötigen die hochschulischen und wissenschaftspolitischen Entscheidungsträger - über das traditionelle Beratungsmaß hinaus - Legitimation und ein Vor- und Zusammendenken durch Expertenräte, Strukturkommissionen und andere Gremien der Entwicklungsplanung. Sie bilden einen quasi exterritorialen Raum, den wir Steuerungseliten nennen. Wir gehen davon aus, dass es sich hier insgesamt um eine neue Stufe und Qualität der Hierarchisierung und Differenzierung der wissenschaftsbezogenen Entscheidungsstrukturen handelt und sich dadurch die Steuerungseliten im wissenschaftlichen Feld neu konfigurieren. Um diese Annahmen zu prüfen, wählen wir als thematischen Bezugspunkt unserer Analyse Kopplungen von Wissenschaft und Wissenschaftspolitik und untersuchen Pendelbewegungen von Personen zwischen diesen gesellschaftlichen Feldern als ein Cross Over. Dabei wählen wir drei unterschiedliche methodische Zugänge:

- Im Zentrum stehen *berufsbiografisch orientierte Interviews* mit ca. 10 Wissenschaftlerinnen, die ein Cross Over praktizier(t)en, worunter wir Frauen verstehen, die als Wissenschaftlerinnen zeitweise das politische Amt der Wissenschaftsministerin eines Bundeslandes innehaben bzw. hatten, Wissenschaftlerinnen mit Erfahrungen als Mitglieder in verschiedenen wissenschaftlichen Organisationen/Expertengremien oder politikberatenden Kommissionen sowie Wissenschaftlerinnen, die sich für Projekte in dem Bereich der akademischen Frauenbildung oder in Expertinnen-Netzwerken in der Wissenschaft engagier(t)en.
- Um weitere Aufschlüsse zur Art der Vernetzungen zwischen Wissenschaft und Politik zu gewinnen, befragen wir in einer standardisierten *Fragebogenerhebung* Mitglieder von politikberatenden Gremien und Kommissionen (ca. 200 Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen), die in verschiedenen Bundesländern für die Planung der Hochschul- und Forschungsentwicklung zuständig sind/waren.
- Ein dritter Zugang besteht in der *Analyse eines Mediendiskurses* (Tages- und Wochenzeitungen, hochschul-politische Journale) zum Thema ‚Frauen entdecken Elite für sich‘.

Der quasi exterritoriale Raum aus Expertenräten, staatlichen und wissenschaftlichen Planungsgremien wird auf dieser Datenbasis unter den Aspekten der Reputation und wissenschaftlichen Definitionsmacht rekonstruiert. Im Ergebnis erwarten wir neue Aufschlüsse u.a. zu der Frage, wie und inwieweit Transformationen geschlechterdifferenzierender Normalitätsvorstellungen die Definition von Zugehörigkeiten zu einer ‚wissenschaftlichen Steuerungselite‘ und damit die Teilhabe von Frauen an wissenschaftlicher, wissenschaftspolitischer und gesellschaftlicher Definitionsmacht beeinflussen. Ist das Bild der ‚Legitimationsfrau‘ – als ein Symbol für die Ordnung der Geschlechter an der Spitze des wissenschaftlichen Feldes – nicht doch erheblichen Irritationen ausgesetzt? Mit welcher Offen- oder Geschlossenheit, Stabilität oder Flexibilität werden Steuerungseliten rekrutiert? Wie verhält sich die wissenschaftliche Elite gegenüber Newcomerinnen? Fühlen

diese sich selbst als einer Elite zugehörig?

Leiterin: Prof. Dr. Sigrid Metz-Göckel

Bearbeiterin: Dr. Karin Zimmermann

Finanzierung: DFG, Schwerpunktprogramm: Organisation, Profession und Geschlecht

Laufzeit: 1.9.2000-31.8.2002

(3) Das Studium ist schon die Hauptsache, aber...

Kurzbeschreibung: Wie schätzen Studierende die Qualität der Lehre, der Betreuung und Organisation ihres Studienganges ein? Aus welchen Sozialschichten und über welche Wege rekrutieren sie sich, besonders in einem Hochschulstandort wie Dortmund? Wie sieht ihr Studierverhalten aus und wie schätzen sie ihre Arbeitsmarktperspektiven ein? Um Antworten auf diese Fragen zu finden, wurde eine quantitative und qualitative Erhebung zum Studierverhalten durchgeführt. Ziele waren Transparenz über Studierende und deren Studienstrategien, fachkulturellen und sozialen Differenzierungen und Arbeitsmarkt-Einschätzungen zu erlangen, die auf die aktuellen Diskussionen der Kultursoziologie und sozialen Reproduktion sowie der Hochschulsozialisation bezogen werden. Ein Ergebnis ist u.a. dass die Dortmunder Hochschulen zum Strukturwandel des Reviers beitragen und ein Motor der Bildungsmobilität für die regionale Bevölkerung darstellen. Denn die Studierenden an Dortmunder Hochschulen rekrutieren sich aus der Region (92,5 % aller Studierenden kommen aus NRW); zugleich kommen Dortmunder Studierende fast zur Hälfte aus den klassischen Arbeiterschichten (zu 40,5 %). Angehörige aus den unteren sozialen Herkunftsgruppen sind am stärksten im Fach Pädagogik, Studierende aus oberen Herkunftsgruppen am stärksten in den Wirtschaftswissenschaften vertreten. Ergebnisse, die sich nach dem Geschlecht unterscheiden liegen lediglich bei der Studiengangswahl sowie bei der Einschätzung der Arbeitsmarktchancen vor.

Leiterin: Prof. Dr. Sigrid Metz-Göckel

Bearbeiterinnen: Dr. Sabine Brendel/Sigrid Metz-Göckel

Finanzierung: DFG und Eigenfinanzierung durch das HDZ

Veröffentlichungen:

Brendel, Sabine 2001: „Von ‚Laberseminaren‘ und ‚arroganten Profs‘ – Einschätzungen zur Qualität der Lehre aus studentischer Sicht und methodische Verbesserungsvorschläge“. In: Handbuch Hochschullehre, Raabe-Fachverlag

Brendel, Sabine/Metz-Göckel, Sigrid: Das Studium ist schon die Hauptsache, aber... Ein Vergleich von Maschinenbau, Wirtschafts- und Erziehungswissenschaften an einer Fachhochschule und Universität aus Sicht der Studierenden, Bielefeld 2001

(4) *Diplom-Pädagoginnen unterwegs. Riskante Wege auf dem Arbeitsmarkt*

Kurzfassung: In dieser Studie wird der berufliche Verbleib von Absolventinnen des Diplomstudiengangs Erziehungswissenschaft an der Universität Dortmund mit einer frauenthematischen Spezialisierung im Studium ermittelt und beschrieben. Im Allgemeinen kann diese Untersuchung wie andere Verbleibstudien auch als Replikationsstudie betrachtet werden, da sie in Anlehnung an jüngere Verbleibstudien entwickelt wurde. Sie grenzt sich jedoch durch ihre spezifische Methodenkombination von quantitativer und qualitativer Datenerhebung sowie die Konzentration auf eine Teilgruppe der AbsolventInnen von anderen Studien ab. Das Forschungsdesign der Studie gliedert sich in drei Phasen:

1. Zunächst erfolgte eine Totalerhebung der Abschlussjahrgänge von 1971 – 1996, indem über eine Datenmaske der Gesamtbestand der AbsolventInnen erfasst wurde. Dieser Schritt bildet die Grundlage für die geplante Verbleibstudie über eine Teilgruppe.
2. Der berufliche Verbleib der definierten Zielgruppe wurde in einer Methodenkombination erfasst:
3. In einer quantitativen Fragebogenerhebung als postalische Befragung zum beruflichen Verlauf anhand der Chronologie beruflicher Stellenwechsel und unter besonderer Berücksichtigung der Berufseinmündung in der Perspektive von „good jobs – bad jobs“.

In einer qualitativen Interviewstudie zur inneren Dynamik der Erwerbsbiographien von Diplom-Pädagoginnen. Hierzu wurden narrative Interviews mit einer Teilgruppe der angeschriebenen Absolventinnen aus der Fragebogenerhebung durchgeführt. Die Ergebnisse lassen sich wie folgt zusammenfassen: Viel besserer als vermutet gestaltet sich der berufliche Einmündungsprozess von Diplom-Pädagoginnen mit frauenthematischer Schwerpunktsetzung. Absolventinnen mit diesem Dortmunder Profil sind in ihren Berufsverläufen bemerkenswert hartnäckig und stabil, möglicherweise Vorreiterinnen moderner Berufsbiographien. Es gibt kein einheitliches Modell einer Erwerbsbiographie von Diplom-Pädagoginnen, typisch sind viele Neu- und Umorientierungen, die in der qualitativen Interviewstudie erhoben wurden. Sie liefern dichte Beschreibungen der subjektiven und situativen Entscheidungsprozesse im Lebenszusammenhang dieser Pädagoginnen. In Konkurrenz zwischen Erwerbs- und Familienorientierung vollziehen sie viele individuelle Kombinationen von Erwerbs- und Nicht-Erwerbsphasen, die individualisierend und beeindruckend gegen widrige Umstände gemagt werden. Ihre berufliche Identität ist bestimmt durch selbständige qualifizierte Arbeit, finanzielle Unabhängigkeit, vernetzte Sozialkontakte und inhaltlich befriedigende Arbeit mit einer persönlichen Kompetenzentwicklung.

Leiterin: Prof. Dr. Sigrid Metz-Göckel

Bearbeiterinnen: Nicole Auferkorte, Birgit Honvehlmann, Kerstin Prochnow-Karl

Finanzierung: Universität Dortmund, Titelgruppe 94 und Eigenfinanzierung

Laufzeit des Projektes: 1998-2000

Veröffentlichungen:

Metz-Göckel, Sigrid/Nicole Auferkorte/Kerstin Prochnow-Karl: Auf und davon? Absolventinnen des Diplomstudiengangs Erziehungswissenschaften. In: Uni-Report Forschungsberichte 31. 2000/2001, S.53-55.

Metz-Göckel, Sigrid Auferkorte; Nicole /Birgit Honvehlmann/Kerstin Prochnow-Karl: Diplom-Pädaginnen unterwegs -Riskante Wege auf dem Arbeitsmarkt, IFS-Verlag, Dortmund 2001.

(5) *Synopse der Frauen- und Geschlechterforschungszentren in den Deutschland, Europa und USA*

Kurzbeschreibung: Internet-Recherche der Institutionalisierung der Frauen/Geschlechterforschung in den USA und Europa (deutsch und englischsprachige) sowie der Frauen/Geschlechterforschungsstudiengänge und Frauen/Geschlechterforschung in Deutschland

Die Internetpräsentationen der Frauen- und Geschlechterforschungszentren in den USA wurden erfasst und ausgewählte Beispiele dokumentiert und kommentiert. Die Internet-Recherche der Institutionalisierung in Europa wurde durch einen Fragebogenerhebung ergänzt. Die Institutionalisierung in Deutschland auch auf die Integration in oder in Form von Studiengängen ausgeweitet. Die im wesentlichen dokumentarische Recherche wurde durch Kommentare und eine Einleitung ergänzt.

Leiterin: Prof. Dr. Sigrid Metz-Göckel

Bearbeiterinnen: Heike Brandes/Senganata Münst/Claudia Pauken

Finanzierung: Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW

Laufzeit des Projektes: Oktober 1999-April 2000

Vorliegender Bericht: Frauenforschung im Zentrum

Veröffentlichung in Vorbereitung

(6) *Evaluation der Ersten Internationalen Frauenuniversität (ifu)*

Die Internationale Frauenuniversität ‚Technik und Kultur‘ während der Expo 2000 war ein Hochschulreformprojekt zur Ausbildung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses. Sie hat ein postgraduales interdisziplinäres Studien- und Forschungssemester für 750 Teilnehmerinnen und 250 Dozentinnen aus der ganzen Welt durchgeführt. In sechs transdisziplinäre Projektbereiche strukturiert - Arbeit, Information, Körper, Migration, Stadt und Wasser – fand sie an vier Hochschulstandorten statt (Bremen, Hamburg, Hannover und Suderburg). Die Koordination erfolgte in Hannover.

Die Evaluation war in vier Projekte aufgeteilt (Studentinnen- Anfangs- und Endbefragung sowie Dozentinnenbefragung, Gesamtorganisationsanalyse, Funktionsanalyse des Service-Centers sowie Curriculum-Evaluation). Gesamtleitung: S. Metz-Göckel

Das Projekt zur Evaluation des Studienprogramms oblag dem HDZ der Universität Dortmund.

Leitlinien des Studienprogramms der sechs ifu-Projektbereiche waren Interdisziplinarität, Interkulturalität, Gendersensibilität, Theorie- Praxis-Integration und Begegnungen mit Kunst.

Kriterien der Curriculum-Evaluation waren forschendes Studieren, Selbstorganisation und Empowerment.

Erhoben wurden Rückmeldungen von Teilnehmerinnen, Tutorinnen und Dozentinnen.

Die Datenerhebung erfolgte mit weitgehend standardisierten Fragebögen, Leitfaden-Interviews sowie teilnehmender Beobachtung.

Leiterin: Prof. Dr. Sigrid Metz-Göckel

Bearbeiterinnen: PD Dr. Steffani Engler, Prof. Dr. Sigrid Metz-Göckel

Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung

Laufzeit: 1.4. 2000 -31.12.2000

Vorliegende Veröffentlichungen:

Metz-Göckel, Sigrid: Mehr als ein Traum. Zum Evaluationskonzept der *ifu*. In: Aylâ Neusel (Hg.): Die eigene Hochschule. Internationale Frauenuniversität „Technik und Kultur“, Opladen 2000.

Metz-Göckel, Sigrid: Alle an einem Ort: Die Internationale Frauenuniversität Technik und Kultur im Jahre 2000 während der Weltausstellung. In: Hoeltje, Bettina/Jansen-Schulz, Bettina/Liebsch, Katharina (Hg.): Stationen des Wandels. Rückblicke und Fragestellungen zu dreissig Jahren Bildungs- und Geschlechterforschung, Münster 2001, S.99-116.

Metz-Göckel, Sigrid et al.: Die Evaluation des Studienprogramms, Forschungsbericht, Dortmund 2000. Buchveröffentlichung: Metz-Göckel, Sigrid (Hg.): Lehren und Lernen an der Internationalen Frauenuniversität Technik und Kultur, Opladen 2001.

Gestaltungsprojekt:

(7) Qualität und Innovation - Geschlechtergerechtigkeit als Reformstrategie

Kurzbeschreibung: Dieses Gestaltungsprojekt an der Universität Dortmund führt die Gender Perspektive in Hochschulreformprozesse und in die Instrumente der neuen Hochschulsteuerung ein und ist damit ein Beitrag zur Fortentwicklung der Gleichstellungspolitik in Richtung Gender Mainstreaming. Auf der Ebene der Fachbereiche ist Ziel, Gleichstellungsaspekte im Rahmen der Qualitätsverbesserungsprozesse wie Modernisierung der Curricula und der Studienbedingungen, Studieninformation und -beratung, Qualität der Lehre, innovative Studiengänge, Transparenz der wissenschaftlichen Nachwuchsförderung, Struktur- und Organisationsreform einzubeziehen bzw. umgekehrt ungleiche Motivation, Beteiligung und Entfaltungschancen von Frauen zum Anlass zu nehmen, strukturelle Organisationsdefizite zu orten und zu verändern. Dies ist ein Schritt zu einer systematischen Personalentwicklung. Auf der Ebene der Gesamtuniversität sollen Gleichstellungskriterien in Evaluation, Profil- und Strukturbildung, leistungsorientierte Mittelverteilung, Zielvereinbarungen und Controlling integriert werden.

Leitung: Dr. Christine Roloff beim Rektorat der Universität Dortmund/Prorektor Prof. Dr.-Ing. Jürgen Neisecke (bis April 2000 Prof. Dr. Uwe Kleinbeck als Prorektor und bis Juli 2000 außerdem Dr. Monika Kil im Leitungsgremium)

Mitarbeit: Dr. Andrea Koch-Thiele, Dipl.-Soz. Carsten Pfaff, Dipl.-Ing. Petra Selent

Finanzierung: Volkswagen-Stiftung Programm „Leistungsfähigkeit durch Eigenverantwortung“ sowie Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung NRW

Laufzeit: November 1998-Dezember 2002 Veröffentlichungen

a) *Sigrid Metz-Göckel*

Veröffentlichungen:

Monografien:

Metz-Göckel, Sigrid/Schmalzhaf-Larsen, Christa/Belinszki, Eszter (Hrsg.): Hochschulreform und Geschlecht. Neue Bündnisse und Dialoge Leske +Budrich, Opladen 2000.

darin:

Sigrid Metz-Göckel: Bildungseliten und Elitebildung von Frauen: Positionen Probleme Perspektiven im Kontext der Internationalen Frauenuniversität, S. 128-154.

dies.: Resonanzen und institutionelle Perspektiven: Einleitung. S. 187-195.

dies.: Reflexive Hochschulreform. Parallele und integrierte Diskurse zwischen Frauen- und Geschlechterforschung und „Mainstream“, S. 233-244.

Brendel, Sabine/Metz-Göckel, Sigrid unter Mitarbeit von Sabine Kirchhoff: Das Studium ist schon die Hauptsache, aber... . Ein Vergleich von Maschinenbau, Wirtschafts- und Erziehungswissenschaften an einer Fachhochschule und Universität aus Sicht der Studierenden, Bielefeld 2001.

Bührmann, Andrea/Diezinger, Angelika/Metz-Göckel, Sigrid: Arbeit, Sozialisation, Sexualität. Zentrale Felder der Frauen- und Geschlechterforschung, Leske+Bdrich Opladen 2000.

darin: Sozialisation der Geschlechter: von der Geschlechterdifferenz zur Dekonstruktion der Geschlechterdualität, S. 103-116.

Metz-Göckel, Sigrid Auferkorte; Nicole /Birgit Honvehlmann/Kerstin Prochnow-Karl: Diplom-Pädaginnen unterwegs -Riskante Wege auf dem Arbeitsmarkt, IFS-Verlag, Dortmund 2001.

Aufsätze:

Metz-Göckel, Sigrid: Chancengleichheit, Gender-Mainstreaming an Hochschulen und Forschungseinrichtungen - Bilanz, Instrumente und neue Projekte. In: Lührig, Holger (Hrsg.): Potsdamer Kongress zur Chancengleichheit.

Metz-Göckel, Sigrid: Geschlechterpolitik in der Hochschul- und Studienreform. In: Positionen. Geschlechtergerechte Wissenschaft., Rundbrief des Verbands baden-württembergischer Wissenschaftlerinnen, 20/2000, S.21-33.

Metz-Göckel, Sigrid: Mehr als ein Traum. Zum Evaluationskonzept der *ifu*. In: Aylâ Neusel (Hg.): Die eigene Hochschule. Internationale Frauenuniversität 'Technik und Kultur', Opladen 2000.

Forschungsberichte:

Metz-Göckel, Sigrid et al.: Evaluation der Internationalen Frauenuniversität

Vorträge (Auswahl):

- ▶ Chancengleichheit, Gender-Mainstreaming an Hochschulen und Forschungseinrichtungen - Bilanz, Instrumente und neue Projekte. Gesellschaft für Chancengleichheit. Vortragende: Sigrid Metz-Göckel. Potsdam, April 2000. Potsdamer Kongress. Potsdamer Erklärung: Chancengleichheit - Leitbegriff für Politik und Gesellschaft im 21. Jahrhundert.
- ▶ Festvortrag an der Universität Freiburg: Frauen- und Geschlechterforschung in der Bundesrepublik. Feierliche Eröffnung des Zentrums für Anthropologie und Gender Studies (ZAG) der Universität Freiburg. Vortragende: Sigrid Metz-Göckel. Universität Freiburg, 27.11.2000.

Betreute Dissertationen:

- ▶ Elfriede Brinker-Meyendriesch: Untersuchung der Vernetzung von Theorie und Praxis im Studiengang Pflegepädagogik an der Fachhochschule Münster, Verfahren abgeschlossen
- ▶ Brigitte Brück: Frauen und Rechtsradikalismus, Verfahren abgeschlossen
- ▶ Claudia Nagode: Grenzenlose Konstruktionen – konstruierte Grenzen? Behinderung und Geschlecht aus Sicht von Lehrerinnen in der Integrationspädagogik, Dortmund 2000 (2. Gutachterin)

Laufende Promotionen:

- ▶ Auferkorte, Nicole: Feedback-Evaluation akademischer Lehrtätigkeit als Prozess.
- ▶ Dany, Sigrid: Professionalisierung akademischer Lehrtätigkeit. Eine Untersuchung der Qualifizierung für die Hochschullehre in den USA und der BRD
- ▶ Hänsch, Ulrike Biografische Erfahrungen und Handlungspotentiale lesbischer Frauen.. Abgabe: voraussichtlich Dezember 2001
- ▶ Icken, Angela: Der Deutsche Frauenrat – Geschichte und Zukunftsperspektiven der Dachorganisation dt. Frauenverbände, Abgabe Ende 2001
- ▶ Kamphans, Marion: Petra Karin Kelly – eine politische Biografie im Prozess der Institutionalisierung sozialer Bewegungen.. Abgabe voraussichtlich Ende 2002
- ▶ Kößmeier, Elisabeth: Partizipation?! Perspektiven für Stadtteile mit besonderem Erneuerungsbedarf aus Sicht von Mädchen.
- ▶ von Lutzau, Mechthild: Aufstiegsbereitschaft und Aufstiegsbedingungen und Arbeitsplatzgestaltung von Schulleiterinnen.. Abgabe: voraussichtlich Mitte 2002
- ▶ Pokora, Felizitas: Lebensstile von Frauen. Bisher nicht berücksichtigte Aspekte im Diskurs um „Sozialstruktur und Lebensstile, Abgabe voraussichtlich Sommer 2002
- ▶ Anja Szypulski: „Arbeit rund um die Uhr“ – Organisierte Gruppenselbsthilfe im Eigenheimbau
- ▶ Wergen, Jutta: Frauen in Fahrt – Strukturen in Bewegung, Abgabe: voraussichtlich Ende 2002

Sonstige Aktivitäten:

- ▶ Vorsitz der Kommission „Institutionalisierung der Frauen- und Geschlechterforschung an baden-württembergischen Hochschulen“. Kurzbeschreibung: Erarbeitung von Empfehlungen zur Institutionalisierung. Empfehlungen liegen Januar 2000 vor. Beteiligte Personen/Institutionen: Vertreter der Universitäten, Fachhochschulen, Pädagogischen Hochschulen sowie der Präsidenten der Landesrektorenkonferenzen Baden-Württemberg

Schwerpunkte in der Eigenforschung/Lehre/Publikationstätigkeit:

- ▶ Vergleichenden Hochschulforschung
- ▶ Monographie über das Women's College Wellesley in den USA

Weitere Mitteilungen:

- ▶ Leitung der Evaluation der Internationalen Frauenuniversität
- ▶ Initiatorin und Sprecherin des Promotionskollegs „Wissensmanagement und Selbstorganisation“, gefördert von der Hans-Böckler Stiftung
- ▶ Initiierung eines Forschungsbandes Geschlechterforschung an der Universität Dortmund

b) Karin Zimmermann

Veröffentlichungen:

- Zimmermann, Karin: Spiele mit der Macht in der Wissenschaft. Passfähigkeit und Geschlecht als Kriterien für Berufungen. Berlin, 2000 (Edition Sigma).
- Roloff, Christine/Karin Zimmermann: Mittelverteilung, Informationsmanagement und Networking. Aktionsfelder der Gleichstellungsbeauftragten im Reformprozess der Hochschulen. In: Löther, Andrea/Plöger, Lydia (Hg.): Mittelvergabe und Gleichstellungspolitik an Hochschulen. Bielefeld 2000: Kleine, S. 43-57.
- Zimmermann, Karin: Nach allen Regeln der Kunst. Zum Bericht der Expertenkommission „Reform des Hochschuldienstrechts“, in: femina politica, Heft 2, 2000, S. 86-92.
- Engler, Steffani/Sigrid Metz-Göckel/Karin Zimmermann: AkteurInnen in der Welt der Wissenschaft, in: Fritzsche, Bettina/Nagode, Claudia/Schäfer, Eva (Hg.): Geschlechterverhältnis im sozialen Wandel. Opladen 2001, im Erschienen (Leske+Budrich).
- Zimmermann Karin, Geschlecht macht Wissenschaft macht Geschlecht. Soziale Macht im Berufungsspiel, in: Deutscher Hochschullehrerinnenbund (Hg.), Frauenkarrieren in der Wissenschaft – geplantes Risiko oder riskanter Plan?, Berlin 2001.
- Engler, Steffani/Karin Zimmermann: Das soziologische Denken Bourdieus – Reflexivität in kritischer Absicht, in: Uwe H. Bittlingmayer, Jens Kastner, Claudia Rademacher (Hg.), Theorie als Kampf. Zur politischen Soziologie Pierre Bourdieus, Opladen 2001, im Erschienen (Leske + Budrich).
- Zimmermann, Karin: Berufungsspiele im wissenschaftlichen Feld im Lichte der Praxeologie Bourdieus, in: Ebrecht J./F. Hillebrandt (Hg.), Bourdieus Theorie der Praxis. Erklärungskraft, Anwendung, Perspektiven, 2002 im Erschienen (Westdeutscher Verlag).

Vorträge (2001):

- ▶ Karin Zimmermann: ‚Geschlecht macht Wissenschaft macht Geschlecht. Soziale Macht im Berufungsspiel‘. Jahreskolloquium des Deutschen Hochschullehrerinnenbundes e.V. (DHB), ‚Frauenkarrieren in der Wissenschaft – geplantes Risiko oder riskanter Plan?‘ in Kiel am 27.01.2001.
- ▶ Karin Zimmermann: ‚Berufungsspiele im wissenschaftlichen Feld im Lichte der Praxeologie Bourdieus‘. Symposium des Arbeitsbereiches Technikbewertung und Technikgestaltung ‚Bourdieu Theorie der Praxis - Erklärungskraft, Anwendung, Perspektiven‘, Technische und Universität Hamburg, 29./30.06.2001.

c) Christine Roloff

Veröffentlichungen:

- Roloff, Christine (2000): Frauenförderung oder Hochschulreform ? In: Laubenthal, Barbara/Zimmer, Annette/Gerlach, Irene (Hg.): „It’s a Man’s World?“ Frauenförderung aktuell, Münster 2000, S. 57-77.
- Roloff, Christine (2000): Theorie und Praxis der Gleichstellungsarbeit im Hochschulreformprozess. In: Pellert, Ada (Hg.): Frauen und Universität. Information Sondernummer 1/2000, Inneruniversitäre Koordinationsstelle für Frauenforschung und Frauenstudien, Graz 2000, S. 11-29.
- Roloff, Christine / Zimmermann, Karin (2000): Mittelverteilung, Informationsmanagement und networking. Aktionsfelder der Gleichstellungsbeauftragten im Reformprozess der Hochschulen. In: Löther, Andrea / Plöger, Lydia (Hg.): Mittelvergabe und Gleichstellungspolitik an Hochschulen, Bielefeld 2000, S. 43-58.
- Roloff, Christine (2001): Hochschulreform – Idee und Wirklichkeit in ihren Auswirkungen auf die Gleichstellungspolitik. In: Batisweiler, Claudia/Lembeck, Elisabeth/Jansen, Mechthild (Hg.): Geschlechterpolitik an Hochschulen: Perspektivenwechsel. Zwischen Frauenförderung und Gender Mainstreaming, Opladen, 2001, S. 87-98.
- Kil, Monika / Pfaff, Carsten (2000): Sind Studienfachwahlentscheidungen beeinflussbar? Evaluation einer „SchnupperUni“ für Frauen. In: Behrendt, Brigitte et al.: Handbuch Hochschullehre, Bonn 1994 ff. (2000).
- Rudack, Helga / Koch-Thiele, Andrea / Pfaff, Carsten (2000): „Dank Euch fange ich noch dieses Jahr an zu studieren“ – Eine Dokumentation zur Konzeption und Evaluation der SchnupperUni 2000 an der Universität Dortmund, Ausgeköcht szezial Nr. 7, Universität Dortmund 2000.

Vorträge:

- ▶ Christine Roloff: „Higher education reform and gender equality – structural change and agents“ an der 2nd European Conference on Gender Equality in Higher Education, ETH/Universität Zürich, 12. - 15. September 2000, außerdem Mitglied des Programmkomitees.
- ▶ Christine Roloff: „Neue Potenziale – neue Qualität. Prozesse der Organisations- und Personalentwicklung in Fachbereichen der Universität Dortmund“ im 5. Workshop zum Programm der VW-Stiftung „Leistungsfähigkeit durch Eigenverantwortung“ an der Universität Bremen, 6./7. November 2000.
- ▶ Christine Roloff: „Gleichstellungsinitiativen und Akteurinnen in Hochschulreformprozessen“ im Forum „Von der Problemgruppe zum Innovationsfaktor: Paradigmenwechsel in der Frauenförderung der Hoch-

schulen“ am Bildungskongress GEW 2000 „Zeit zum Lernen... für Chancengleichheit und Qualitätsentwicklung in der Bildung“ an der Universität Bochum, 14. November 2000.

- ▶ Petra Selent: "Reformprozesse an Hochschulen - Diagnose und Strategien, am Beispiel des Rektoratsprojektes QueR an der Universität Dortmund", Tagung "Universität im Umbruch - Humanressourcen und ihre Entwicklung im institutionellen Wandel" der Universität Augsburg, 20./21.11.2000.
- ▶ "Thesen zu Geschlecht und Wissenschaft in Deutschland" im Rahmen der Ad-hoc Gruppe mit den Themen "Organisation, Profession, Wissenschaftssystem - die (Re-) Produktion asymmetrischer Geschlechterverhältnisse" und "Geschlecht und Wissenschaft. Zur Reproduktion geschlechtsspezifischer Desintegration im europäischen Vergleich" am 30. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in Köln am 28. September 2000. Vortragende: Christine Roloff.

Universität Dortmund

Fakultät Rehabilitationswissenschaften

Frauenforschung in Rehabilitation und Pädagogik bei Behinderten

Univ.-Prof. Dr. Ulrike Schildmann

Frauenforschung in der Behindertenpädagogik
Fakultät 13/Rehabilitationswissenschaften

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen:

Dipl.-Päd. Bettina Bretländer, Dipl.-Päd. Sabine Lingenauer (DFG-Projekt),
Dr. Anne Waldschmidt (DFG-Projekt, bis 30.06.2000), Dr. Ute Weinmann
(DFG-Projekt, seit 01.08.2000)

Forschungsprojekt:

*Teilprojekt der Forschungsgruppe „Normalismus“:
Leben an der Normalitätsgrenze. Behinderung und Prozesse flexibler Normalisierung. (Normalität – Behinderung – Geschlecht)*

Kurzbeschreibung: Im Rahmen des Forschungsprojektes wird – auf der Basis der Normalismustheorie von Jürgen Link (1997) – das Verhältnis zwischen Normalität, Behinderung und Geschlecht auf unterschiedlichen behindertenpädagogisch und -soziologisch relevanten Feldern des wissenschaftlichen Diskurses, der Sozialpolitik sowie der behindertenpädagogischen Praxis untersucht.

Finanzierung: DFG

Laufzeit des Projektes: 01.07.1998-30.06.2001; Verlängerung für 2001-2004 beantragt.

Vorliegende Berichte/Veröffentlichungen:

Schildmann, Ulrike: Forschungsfeld Normalität. Reflexionen vor dem Hintergrund von Geschlecht und Behinderung, in: Zeitschrift für Heilpädagogik, Jg. 51, Heft 3/2000, S. 90-94.

Schildmann, Ulrike: Zur Entwicklung der allgemeinen Behindertenstatistik unter besonderer Berücksichtigung der Geschlechterverhältnisse, in: Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete (Schweiz), Jg. 69, Heft 3/2000, S. 254-256.

Schildmann, Ulrike: 100 Jahre allgemeine Behindertenstatistik. Darstellung und Diskussion unter besonderer Berücksichtigung der Geschlechterdimension, in: Zeitschrift für Heilpädagogik, Jg. 51, Heft 9/2000, S. 354-360.

Schildmann, Ulrike: Normalität – ein tragfähiges Konzept für die Integrationspädagogik?, in: Thomas, Helga Z. und Weber, Norbert H. (Hg.): Kinder und Schule auf dem Weg. Bildungsreformpolitik für das 21. Jahrhundert, Weinheim u. Basel (Beltz) 2000, S. 167-176.

Schildmann, Ulrike: Normalität – Thema der Frauen- und Geschlechterforschung?, in: JOURNAL Netzwerk Frauenforschung NRW, NR.11/2000.

Angenommene Manuskripte:

- Lingenauber, Sabine und Schildmann, Ulrike (Hg.): Fachvertreter der Integrationspädagogik: Hans Eberwein, Georg Feuser, Ulf Preuss-Lausitz. Bibliographie der Gesamtwerke, Münster (LIT) 2001.
- Lingenauber, Sabine: Normalitätskonzepte der Integrationspädagogik. Thesen und erste Forschungsergebnisse, in: Hofmann, Christiane u. a. (Hg.): Zeit und Eigenzeit in der Sonderpädagogik, Luzern (Edition SZH) 2001.
- Schildmann, Ulrike: Normalität – eine Frage der Zeit?, in: Hofmann, Christiane u.a. (Hg.): Zeit und Eigenzeit in der Sonderpädagogik, Luzern (Edition SZH) 2001.
- Schildmann, Ulrike (Hg.): Verhältnisse zwischen Normalität, Behinderung und Geschlecht, Opladen (Leske+Budrich) Frühjahr 2001.
- Schildmann, Ulrike: Zum Diskurs über Normalität, Behinderung und Geschlecht im Rahmen der Frauenforschung in der Behindertenpädagogik, in: Behindertenpädagogik Heft 3/2001.
- Waldschmidt, Anne: Normalistische Landschaften in der genetischen Beratung und Diagnostik, in: Link, Jürgen und Gerhard, Ute (Hg.): Flexibler Normalismus und Orientierung mittels Kurvenlandschaften: Fälle und Modelle aus Politik, Psychologie, Sozialpsychologie (in Vorbereitung).
- Weinmann, Ute: Normalität im wissenschaftlichen Diskurs verschiedener Fachdisziplinen, in: Schildmann, Ulrike (Hg.): Verhältnisse zwischen Normalität, Behinderung und Geschlecht, Opladen (Leske+Budrich) Frühjahr 2001, ca. 15 Seiten.

Selbstveranstaltete Tagungen/Workshops:

Fachtagung: „Verhältnisse zwischen Normalität, Behinderung und Geschlecht“. 14. September 2000, Dortmund. Mit folgenden Vorträgen:
Prof. Dr. Birgit Warzecha, Universität Hamburg: „Normalität und Geschlecht in der Verhaltensgestörtenpädagogik“. Prof. Dr. Wolfgang Jantzen, Universität Bremen: „Vernunft, Natur, Normalität“. Prof. Dr. Theresia Degener, Ev. Fachhochschule Rheinland-Westfalen-Lippe: „Gesunder juristischer Menschenverstand?“ Über den Terror der Normalität und die Steuerungsfunktion von Rechts- und Sozialnormen am Beispiel der „wrongful-birth-Rechtsprechung“. Dr. Sabine Knauer, Freie Universität Berlin: „Wie normal ist die Integrationspädagogik?“. Dr. Vera Moser, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt „Identitätskonstruktionen in der sonderpädagogischen Frauenforschung. Welche Normalität wird produziert?“

Veranstalterin: Prof. Dr. U. Schildmann/DFG-Projekt.

Finanzielle Unterstützungen: universitätsintern + DFG

Veröffentlichungen:

(Netzwerkprofessorin und Wissenschaftliche MitarbeiterInnen; außerhalb des DFG-Projektes Normalität-Behinderung-Geschlecht):

Herausgaben:

- Schildmann, Ulrike, Bettina Bretländer (Hg.): Frauenforschung in der Behindertenpädagogik. Systematik – Vergleich – Geschichte – Bibliographie, Münster (LIT) 2000.
- Cottmann, Angelika, Beate Kortendiek, Ulrike Schildmann (Hg.): Das undisziplinierte Geschlecht. Frauen- und Geschlechterforschung – Einblick und Ausblick, Opladen (Leske+Budrich) 2000.

*Beiträge in Sammelwerken und Fachzeitschriften
(ohne DFG-Projekt-Bezug):*

- Schildmann, Ulrike: Einführung in die Systematik der Frauenforschung in der Behindertenpädagogik, in: Ulrike Schildmann, Bettina Bretländer (Hg.), a.a.O., S. 9-40.
- Schildmann, Ulrike: Perspektiven des internationalen Vergleichs, in: Ulrike Schildmann, Bettina Bretländer (Hg.), a.a.O., S. 41-59.
- Lakowski, Ireneus, Franz-Jakob Gerth, Ulrike Schildmann: Frauen und Mädchen in der Geschichte der Heil- und Sonderpädagogik, in: Ulrike Schildmann, Bettina Bretländer (Hg.), a.a.O., S. 61-72.
- Schildmann, Ulrike: Das „undisziplinierte Geschlecht“ in der Behindertenpädagogik, in: Cottmann/Kortendiek/Schildmann (Hg.), a.a.O., S. 35-50.
- Schildmann, Ulrike: Behinderung und Geschlecht, in: Hans Wocken (Hg.): SoLex - Sonderpädagogisches Lexikon. Internet (<http://www.uni-hamburg.de/soda/>), Aug. 2000.
- Schildmann, Ulrike: Die Geschlechterdimension in der International Vergleichenden Behindertenpädagogik, in: Susanne Forkmann u. a. (Hg.): Frauen und Behinderung in Einer Welt/in der Dritten Welt, Oldenburg (Universität Oldenburg) 2000, S. 44-56.
- Schildmann, Ulrike: Die Situation von Frauen mit Behinderungen in Brasilien, in: Susanne Forkmann u. a. (Hg.), a.a.O., S. 153-161.
- Schildmann, Ulrike: Gleichheit und Differenz als Grundlage feministischer Mädchenpädagogik, in: Landesarbeitsgemeinschaft Mädchenarbeit in NRW e.V: (Hg.): Erster Vernetzungskongress „Mädchenarbeit in NRW“, 22.-24.11.1999 in Aachen, 3. Rundbrief, Okt. 2000, S. 24-28.
- Schildmann, Ulrike: Koedukation in der Integrationspädagogik, in: Gemeinsam leben, Jg. 8, Heft 4/2000, S. 168-172.

Vorträge:

- ▶ Lingenauber, Sabine: Normalitätskonzepte der Integrationspädagogik. Thesen und erste Forschungsergebnisse. 37. Arbeitstagung der Dozentinnen und Dozenten der Sonderpädagogik in deutschsprachigen Ländern, Universität Frankfurt a.M., 5.-7.10.2000.
- ▶ Schildmann, Ulrike: Normality – Disability – Gender. What is Normal? Vortrag bei der Internationalen Frauenuniversität (ifu) im Rahmen der EXPO 2000, Hannover, 5.9.2000.
- ▶ Schildmann, Ulrike: Normalität – eine Frage der Zeit? 37. Arbeitstagung der Dozentinnen und Dozenten der Sonderpädagogik in deutschsprachigen Ländern, Universität Frankfurt a.M., 5.-7. 10. 2000.
- ▶ Schildmann, Ulrike: Normalität, Eugenik, Sexismus und Rassismus. Korreferat zu Jürgen Link: Die Entdeckung des „normal sex“ durch Raymond Pearl im Jahre 1925: Zu einem Kapitel aus der Inkubationszeit des flexiblen Normalismus in den USA. Tagung „Weimar im Jazz Age: Wie normal waren die Roaring Twenties?“, Universität Dortmund, 28.10.2000.

Betreute Dissertationen:

- ▶ Erfolgskonstruktionen – Strategie-Interviews mit körperbehinderten Frauen (abgeschlossen 2000)
- ▶ Lehrerinnen in der Integrationspädagogik – Auseinandersetzung mit den Kategorien Geschlecht und Behinderung (Abschluss ca. 2001)

- ▶ Zum Zusammenhang von Geschlecht und Behinderung in der Wahrnehmung von Studentinnen der Sonderpädagogik (Abschluss ca. 2001)
- ▶ Identitätsentwicklung vor dem Hintergrund von Geschlecht und Behinderung (Abschluss ca. 2002)
- ▶ Normalitätskonzepte in der Integrationspädagogik unter Berücksichtigung geschlechter-spezifischer Fragestellungen (Abschluss ca. 2002)

Sonstige Aktivitäten:

- ▶ Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD): Mitglied des Auswahl Ausschusses Australien/Neuseeland
- ▶ Bundesverband Körperbehinderter: Mitglied des wiss. Beirates des Mädchenprojektes „Mittendrin“ (Modellprojekte für behinderte Mädchen)
- ▶ LIT-Verlag: Herausgeberin der wiss. Buchreihe „Forum Behindertenpädagogik“

Schwerpunkte in der Lehre:

- ▶ Einführung in die Frauenforschung in der Behindertenpädagogik
- ▶ Verhältnisse zwischen Normalität, Behinderung und Geschlecht
- ▶ Integrationspädagogik unter besonderer Berücksichtigung der Geschlechterdimension
- ▶ International vergleichende Behindertenpädagogik und Integrationspädagogik unter besonderer Berücksichtigung der Geschlechterdimension
- ▶ Biographieforschung in der Behinderten- und der Integrationspädagogik
- ▶ Frauen in „helfenden“ Berufen am Beispiel der Behindertenpädagogik
- ▶ Forschungscolloquium „Frauenforschung in der Behindertenpädagogik“

Universität Düsseldorf

Ostasien-Institut/Modernes Japan

Philosophische Fakultät – Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Prof. Dr. Michiko Mae

Japanbezogene Frauen- und Geschlechterforschung

Forschungsprojekte:

- (1) *Japanbezogene Frauen- und Geschlechterforschung*
(Kooperationsprojekt mit Prof. Dr. Ilse Lenz, Frauen- und Sozialstrukturforschung, RUB), 1 WHK)

Kurzbeschreibung: Organisation, Koordinierung und Durchführung interdisziplinärer Projekte, Workshops und Tagungen der beiden Professuren Düsseldorf und Bochum. Vorbereitung von Publikationen

Leiterinnen/Bearbeiterinnen: Ilse Lenz, Michiko Mae / Karin Klose

Mitarbeiterinnen: Karin Klose M.A.; Hiromi Tanaka M.A.

Finanzierung: HSP III

Laufzeit des Projektes: 07/96-12/00

Vorliegende Berichte/Veröffentlichungen: Lenz, Ilse; Mae, Michiko; Klose, Karin (Hg.): *Frauenbewegungen weltweit – Aufbrüche, Kontinuitäten, Veränderungen*. Opladen, Leske+Budrich, 2000.

- (2) *Vergleichende Untersuchung der Neuen deutschen und japanischen Frauenbewegungen* (Kooperationsprojekt mit Prof. Dr. Ilse Lenz)

Kurzbeschreibung: Die Neuen Frauenbewegungen in Deutschland und Japan sollen in diesem interdisziplinären Projekt systematisch und vergleichend untersucht werden. Siehe dazu I. Lenz in diesem Band.

Leiterinnen/Bearbeiterinnen: Ilse Lenz, Michiko Mae, Karin Klose, Hiromi Tanaka

Finanzierung: Eigenprojekt, HSP III

Laufzeit: seit 1996

- (3) *Edition von Quellentexten zur japanischen Frauenbewegung*

Kurzbeschreibung: Grundlegende Quellentexte der alten und neuen japanischen Frauenbewegung sollen für Interessenten in Wissenschaft, Lehre und Weiterbildung zugänglich gemacht werden.

Leiterinnen/Bearbeiterinnen: Ilse Lenz, Michiko Mae / Karin Klose, Hiromi Tanaka

Finanzierung: Eigenprojekt, HSP III

Laufzeit: seit 1996

- (4) *Teilprojekt zum SFB-Forschungsvorhaben: "Grenzen, Kontakte und Konfrontationen: Kulturen im Übergang" innerhalb der Philosophischen Fakultät der HHU: "Grenzerfahrung und kulturelle Identitätsbildung Bewusstwerdungsprozesse in der japanischen Modernisierung"*

Kurzbeschreibung: Die Modernisierung brachte in Japan die Vorstellung der Homogenität von Nation, Gesellschaft und Kultur als Grundlage der Abgrenzungsstrategie in der Kontaktsituation mit der westlichen Kultur hervor. Gegen diese Homogenitätsbehauptung soll das Projekt an aufschlussreichen Beispielen herausarbeiten, dass die Besonderheit der japanischen Kultur gerade in ihrer Assimilierungsfähigkeit und Hybridität liegt. Aus der Kritik an Identitätskonstrukten, die auf Abgrenzung und auf der Homogenitätsbehauptung basieren, sollen Ansätze untersucht werden, die die Entwicklung einer offenen kulturellen Identität in Japan ermöglichen. Der Untersuchungszusammenhang bezieht dabei auch die neuen Entwicklungen in der japanischen Frauenbewegung mit ein.

Leiterin/Bearbeiterinnen: Michiko Mae / Karin Klose; Martina Kaiser
Finanzierung: bei der DFG beantragt

- (5) *Teilprojekt zu einem interdisziplinären SFB-Forschungsvorhaben: "Internetbasierte Kommunikation" innerhalb der Heinrich-Heine-Universität: Internetbasierte Kommunikation und kulturelle Identität am Beispiel Japans*

Kurzbeschreibungen: Ausgehend von der Hypothese, dass das Internet neue Formen sprachlicher, sozialer und politischer Kommunikation und Interaktion ermöglicht, soll in dem Teilprojekt untersucht werden, zu welchen Veränderungen der gesellschaftlichen und kulturellen Praxis in Japan und zu welchen Veränderungen in der kulturellen Identitätsbildung der einzelnen InternetnutzerInnen diese neuen Formen der digitalen Kommunikation führen. Am Beispiel der japanischen Frauenbewegung soll analysiert werden, ob die neuen grenzüberschreitenden sozialen Kooperationsformen auf der Grundlage internetbasierter Kommunikation ein neues transnationales und transkulturelles Zusammengehörigkeitsgefühl entstehen lassen, das zu signifikanten Veränderungen des Selbstverständnisses japanischer Frauen und zur Bildung einer neuen offenen kulturellen Identität führt.

Leiterin/Bearbeiterinnen: Michiko Mae / N.N.
Finanzierung: Antrag bei der DFG in Vorbereitung

Selbstveranstaltete Tagungen/Workshops:

- (1) *"Zwischen nationaler Identität und globaler Offenheit – Japan und Deutschland im Umbruch zu einer ‚anderen‘ Moderne":*

Internationales Symposium mit japanischen und deutschen WissenschaftlerInnen zum Wandel der kulturellen Identitäten im Globalisierungsprozess, u.a. auch zu dem Thema "Geschlecht und Globalisierung"

Veranstalterin: Michiko Mae/ Finanzielle Unterstützung durch: Japanisches Kulturinstitut/The Japan Foundation, Japanisches Generalkonsulat mit den Veranstaltern von "Japan in Deutschland 1999/2000"

(2) *„Geschlecht und Globalisierung: Vernetzung, Grenzverschiebungen und neue Arenen?“*

9. Workshop „Geschlechterforschung zu Japan“, der seit 1992 regelmäßig zusammen mit Prof. Dr. Ilse Lenz durchgeführt wird.

Veranstalterinnen: Michiko Mae, Ilse Lenz/Ruhr-Universität Bochum, Vereinigung für sozialwissenschaftliche Japanforschung (VSJF)
Finanzielle Unterstützung durch: Indirekt durch die VSJF (Bereitstellung der Räumlichkeiten, Rahmenorganisation)

Veröffentlichungen:

Buch:

Lenz, Ilse; Mae, Michiko; Klose, Karin: Frauenbewegungen weltweit – Aufbrüche, Kontinuitäten, Veränderungen. Opladen: Leske+Budrich, 2000.

Aufsätze:

Mae, Michiko: Wege zu einer neuen Subjektivität. Die neue japanische Frauenbewegung als Suche nach einer anderen Moderne. In: Lenz, Mae, Klose (Hg.): Frauenbewegungen weltweit; Opladen: Leske+Budrich, 2000, 21-50.

Mae, Michiko: Entwürfe weiblicher Subjektivität bei Lou Andreas-Salomé und Hiratsuka Raichô. In: Böger, Friedl (Hg.): FrauenKulturStudien. Weiblichkeitsdiskurse in Literatur, Philosophie und Sprache, Tübingen, Basel: A. Francke Verlag, 2000, 127-142.

Mae, Michiko: Gender Studies in Japan und in der Japanforschung. In: Cottmann, Kortendiek, Schildmann (Hg.): Das undisziplinierte Geschlecht. Frauen- und Geschlechterforschung, Einblick und Ausblick, Opladen: Leske+Budrich, 2000, 247-264.

Mae, Michiko: Liebe und Künstlertum in der japanischen Moderne. Okamoto Kanoko und Okamoto Ippei, Takamura Chieko und Takamura Kôtarô. In: Berger (Hg.): Liebe Macht Kunst. Künstlerpaare im 20. Jahrhundert, Köln, Weimar, Wien: Böhlau Verlag, 2000, 261-284.

Mae, Michiko: Gender Studies. In: Kracht, Rüttermann (Hg.): Einführung in die Japanologie (im Erscheinen).

Forschungsberichte:

Klose, Karin: Bericht vom 9. Workshop „Geschlechterforschung zu Japan“ vom 12.-13.10.2000 in der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg: „Geschlecht und Globalisierung: Vernetzung, Grenzverschiebungen und neue Arenen?“.

Klose, Karin: Bericht über das Symposium „Zwischen nationaler Identität und globaler Offenheit – Japan und Deutschland im Umbruch zu einer ‚anderen‘ Moderne“, am 23.09.2000 im Stadtmuseum Düsseldorf.

Betreute Dissertationen/Habilitationen:

- ▶ Fonrobert, Barbara: „Yosano Akiko und Charlotte Perkins Gilman“ (Diss.). Erste Rechercharbeiten abgeschlossen
- ▶ Tanaka, Hiromi: „Die Entwicklung von Frauenpolitik und Frauennetzwerken in Japan vor dem Hintergrund der UN-Dekade der Frau“ (Diss.). Mit ersten Rechercharbeiten begonnen

Sonstige Aktivitäten:

- ▶ Mitherausgabe der Reihe Geschlecht und Gesellschaft, die seit 1995 im Verlag Leske+Budrich erscheint.
- ▶ Seit 1995 Prorektorin für Lehre, Studium und Studienreform der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf; Leitung der Senatskommission für Lehre; Leitung der Bibliothekskommission der HHU.
- ▶ Seit 1999 Geschäftsführende Direktorin des Ostasien-Instituts.
- ▶ Seit 2000 Mitglied des Kuratoriums der Stiftung "Mori-'gai-Gedenkfonds" Berlin
- ▶ Februar und März 2000 Forschungsaufenthalt auf Einladung der Universität Tokyo als Gastprofessorin mit einer Forschungsförderung der Japan Society for the Promotion of Science (JSPS)

Schwerpunkte in der Eigenforschung/Lehre/Publikationstätigkeit

Forschungsschwerpunkte in der kultur- und sozialwissenschaftlichen Japanforschung: Interkulturalität und kulturwissenschaftliche Fremdeitsforschung; die Frage der kulturellen Identität und Subjektivitätskonzepte im japanischen Modernisierungsprozess; japanbezogene Gender Studies und Frauenbewegungen in Japan und Deutschland in vergleichender Sicht.

Weitere Mitteilungen:

- ▶ Das Fach Modernes Japan ist seit dem Wintersemester 1999/2000 auch Hauptfach. Der BA-Studiengang Modernes Japan wurde vom MSWF genehmigt und beginnt ab Wintersemester 2001/2002. Durch Kooperation mit der Fernuniversität Hagen kann das Modul "Japanisches Recht" gewählt werden. Kooperation mit der Universität-Gesamthochschule Duisburg wird verhandelt; damit besteht die Möglichkeit, mit Prof. Dr. Karen Shire (Gender Studies; Arbeitssoziologie mit Schwerpunkt Japan) zusammenzuarbeiten.
- ▶ In der Abteilung Modernes Japan ist eine verstärkte Medialisierung geplant. Mit dem Institut für Informations- und Medienwissenschaften der Universität Tokyo wurde vereinbart, als Teilprojekt der Virtuellen Universität (im Kontext des Projekts der Digital Communities in Japan) Videoworkshops zum Rahmenthema "Informationsgesellschaft in Japan und Deutschland" durchzuführen. Zwei Workshops haben bereits stattgefunden zu den Themen: Medien und Öffentlichkeit; Entwicklung und gegenwärtige Situation der Medienpolitik in Japan. Mit diesen und weiteren Projekten soll in der Abteilung ein Medienswerpunkt geschaffen werden. Japanbezogene Gender Studies werden als Teilprojekt der Virtuellen Universität vorbereitet.

Universität GH Essen

Soziologie

Prof. Dr. Doris Janshen (Direktorin des EKfG)

Essener Kolleg für Geschlechterforschung

(Wissenschaftliche) MitarbeiterInnen:

Dipl. Math. Heike Gebhard (Wiss. MA / EKfG), Dipl. Päd. Claudia Köhne (WHK/EKfG), Dipl. Päd./Dipl. Soz. A. Katrin Borrmann (WHK), Torsten Wöllmann (WHK)

Assoziierte Netzwerkprofessur:

Prof. Dr. Heidrun Hoppe (Vorstand des EKfG)

Fach Soziologie, Universität GH Essen, (Wissenschaftliche) Mitarbeiterin:
Kerstin Freudewald (WHK)

Forschungsprojekte:

(1) *„Zivilisation und Geschlecht“*. Im Rahmen des Forschungsschwerpunktes haben sich folgende vier Forschungsgruppen etabliert:

- ▶ Technik, Geschlecht, Innovation
(Prof. Dr. D. Janshen, Prof. Dr. A. Fischer, Dr. P. Döge, PD Dr. V. John-Mikolajewski)
- ▶ Perspektiven geschlechterbewusster Identitätsbildung
(Prof. Dr. H. Hoppe, PD Dr. M. Meuser, Dr. I. Stahr)
- ▶ Geschlecht und (Verkehrs-)Raum
(Prof. Dr. M. Limbourg)
- ▶ Migration, Ethnie und Geschlecht
(Prof. Dr. U. Boos-Nünning, PD Dr. M. Meuser)

(2) *Geschlechterdialog und Mediation in Unternehmen zur Prävention gegen sexualisierten Machtmissbrauch*.

Kurzbeschreibung: Entwicklung eines präventiven Beratungs- und Mediationskonzeptes, um hierarchische und sexualisierte Konflikte von Frauen und Männern in Unternehmen zu schlichten.

Leiterin/ BearbeiterInnen: Prof. Dr. D. Janshen, Dr. B. Degen, Dr. R. Klees-Möller, G. Reimer

Finanzierung: BMFSFJ

Laufzeit des Projektes: 01.01.2000 – 30.09.2000

Veröffentlichung: In Vorbereitung

Selbstveranstaltete Tagungen/Workshops:

- (1) *Zielfindungskonferenz im Rahmen des Projektes „Geschlechterdialog und Mediation in Unternehmen zur Prävention gegen sexualisierten Machtmißbrauch“.*

Kurzbeschreibung: Erarbeitung von Anforderungen an ein präventives Beratungs- und Mediationskonzept durch Wissenschaft (EKfG) und Praxis (VertreterInnen dreier Unternehmen)

VeranstalterInnen: BMFSFJ, Essener Kolleg für Geschlechterforschung, Volkswagen AG, Klinikum Mannheim, Berufsförderungswerk Michaelshoven, Jtop Bonn, IAAZ, MediatorInnen
Finanzielle Unterstützung durch: BMFSFJ

- (2) *Frauen und Männer in der Mathematik*

Kurzbeschreibung: Vergleich der internationalen Präsenz von Frauen und Männern in der Mathematik. Vorbereitung einer internationalen Konferenz zu diesem Themenkomplex.

VeranstalterInnen: Prof. Dr. D. Janshen (Essener Kolleg für Geschlechterforschung), Prof. Dr. A. Hibner-Koblitz (Arizona State University; College of Liberal Arts and Sciences, Women's Studies Program), PD Dr. R. Tobias, (Universität Kaiserslautern)
Finanzielle Unterstützung: Eigenmittel

Veröffentlichungen:

Monografien:

Hoppe, Heidrun, Nyssen, Elke, Kampshoff, Marita (Hg.): *Frauenforschung und Geschlechterperspektiven in den Fachdidaktiken*. Deutscher Studienverlag, Weinheim, erscheint in 2001.

Janshen, Doris (Hg.): *Zivilisation und Geschlecht*, erscheint in 2001.

Aufsätze:

Hoppe, Heidrun: *Subjektorientierung: Chance für einen mädchen- und jugendgerechten Politikunterricht*. In: Oechsle, Mechthild, Wetterau, Karin (Hg.): *Politische Bildung und Geschlechterverhältnis*. Opladen.

Hoppe, Heidrun: *Geschlechterdemokratie als Perspektive Politischer Bildung*. In: *Politisches Lernen*, Heft 1-2/2000.

Janshen, Doris: *Ein Ort für große Frauen: Die technische Universität der Frauen Europas. Anmerkungen zum institutionellen Rahmen*. In: *Die Grünen im Landtag NRW (Hg.) Eine Frauenhochschule für NRW. Dokumentation einer Veranstaltung im Landtag NRW am 16.02.2000*. Düsseldorf, 2000.

Janshen, Doris: *Frauenforschung plus Männerforschung gleich Geschlechterforschung?* In: *Die Grünen im Landtag NRW (Hg.): Geschlechterforschung und kritische Männerforschung an NRW-Hochschulen*. NRW am 24.09.1999. Düsseldorf, 2000.

Janshen, Doris: *Was ist Frauenforschung?* In: *AKTIV – Frauen in Baden-Württemberg*. Stuttgart, Juni 2000.

Schriftenreihe:

Janshen, Doris/Meuser, Michael (Hg.): Schriften des Essener Kolleg für Geschlechterforschung, Essen. Heft 1: Januar 2001 (Print und Internetveröffentlichung).

Vorträge am EKfG:

- ▶ Zwangsprostitution in der amerikanischen Zone nach dem 2. Weltkrieg: 1945–1948
Veranstalter: Essener Kolleg für Geschlechterforschung. Vortragende: Erika Schilling. Ort/Datum: Universität Essen/26.01.2000.
- ▶ Migration und Geschlecht
Veranstalter: Essener Kolleg für Geschlechterforschung. Vortragende: Prof. Dr. Mirjana Morokvasic-Müller. Ort/Datum: Universität Essen/01.02.2000.
- ▶ Changing Gendered Organisations: Obstacles and openings
Veranstalter: Essener Kolleg für Geschlechterforschung. Vortragende: Prof. Dr. Joan Acker. Ort/Datum: Universität Essen/11.05.2000.
- ▶ Geschlecht und medizinische Wissenschaften
Veranstalter: Essener Kolleg für Geschlechterforschung (Ringvorlesung). Vortragende: PD Dr. Vera John-Mikolajewski. Ort/Datum: Universität Essen/26.10.2000.
- ▶ Notwendigkeit einer geschlechtsbezogenen Arzneimittelforschung
Veranstalter: Essener Kolleg für Geschlechterforschung (Ringvorlesung). Vortragende: Prof. Dr. Petra A. Thürmann. Ort/Datum: Universität Essen/30.11.2000.

Betreute Dissertationen/Habilitationen:

- ▶ Die Situation von Professorinnen aus historischer und soziologischer Sicht, dargestellt am Beispiel der Universität-Gesamthochschule Essen, 1972–1997. (Promovendin: Erika Grondstein). Stand: Das Datenmaterial ist erhoben und wird zur Zeit ausgewertet.
- ▶ Graduiertenkolleg: Mitwirkung des Essener Kolleg für Geschlechterforschung am Graduiertenkolleg „Europäische Gesellschaft“ an der Universität Essen. Schwerpunkt: „Geschlechterverhältnisse in der europäischen Gesellschaft“.

Prof. Dr. Renate Nestvogel

Sozialisationsforschung mit den Schwerpunkten interkulturelle Pädagogik insbesondere Sozialisation ausländischer Frauen und Mädchen, geschlechtsspezifische Sozialisation

Laufende Forschungen:

(1) *Aufwachsen in verschiedenen Kulturen; Weibliche Sozialisation in Kindheit und Jugend*

Veröffentlichungsprojekt zu verschiedenen Sozialisationsaspekten, die theoretisch fundiert eingeleitet und durch Textauszüge aus Romanen, Biographien, Autobiographien etc. von Autorinnen aus verschiedenen Ländern veranschaulicht werden. Mitarbeiterin: Dipl. Päd. Andrea Nicke

(2) *Afrikanerinnen in Deutschland: Lebenslagen, Erfahrungen und Erwartungen*

Empirische Untersuchung; Befragung von zunächst 30 Afrikanerinnen zum Thema. Mitarbeiterinnen: Dipl. Päd. Emine Ertan, Dr. Dela Apedjinou

Veröffentlichungen:

Nestvogel, Renate: Mädchen und Frauen aus Ländern des Südens in deutschen Schulbüchern. Aus: Hamburger, F., Kolbe, F.-U., Tippelt, R. (Hg.): Pädagogische Praxis und erziehungswissenschaftliche Theorie zwischen Lokalität und Globalität. Lang: Frankfurt/M. etc. 2000, S. 142-156.

Nestvogel, Renate: Konstrukte zum Geschlechterverhältnis und Konsequenzen für eine interkulturelle Pädagogik. Aus: Lemmermöhle/Fischer/Klika/Schlüter (Hg.): Lesarten des Geschlechts. Leske & Budrich: Leverkusen 2000, S. 223-244.

Nestvogel, Renate: Weibliche Körpersozialisation in interkultureller Perspektive. Aus: Schumacher-Chilla, Doris (Hg.), Klartext: Essen (im Erscheinen).

Nestvogel, Renate: Zuschreibungen von „Anderssein“: Erfahrungen von Kindern aus verschiedenen Gesellschaften. Aus: Overwien, Bernd (Hg.): Lernen und Handeln im globalen Kontext. IKO, Frankfurt 2000, S. 364-381.

Teilnahme an Tagungen/Workshops/Vorträge:

- ▶ Beratung im Rahmen eines schulübergreifenden Workshops sowie Projekts zum Thema „Erwachsenwerden in den Kulturen“; Vortrag zum Thema „Sozialisation in interkultureller Perspektive“ (Essen)
- ▶ Workshop zur Vorbereitung der Tagung 2001 der Kommission Frauenforschung in der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft in Halle
- ▶ Jahrestagung des Arbeitskreis Entwicklungspolitik (AKE) in Vlotho, Vortrag zu interkulturellem und globalem Lernen

- ▶ Symposium Universität Oldenburg: Vortrag zu interkulturellem und globalem Lernen
- ▶ Tagung der Evangelischen Akademie Iserlohn: „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“. Vortrag: „Der Beitrag der Interkulturellen Pädagogik zu einer Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“.
- ▶ Kongress des Verbands Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen (VENRO) in Bonn; Vortrag: „Interkulturelles Lernen und Global Culture“
- ▶ Tagesseminar „Interkulturelle Kompetenz“ der Volkshochschule in Heiligenhaus; Vortrag: „Geschichte der Migration und interkulturelle/multikulturelle Spuren in Deutschland“.
- ▶ Kongress „NRW in globaler Verantwortung“ in Bonn (Vorbereitung, Mitarbeit an den „green Papers“)

Sonstige Aktivitäten:

- ▶ Mitglied im Eine-Welt-Beirat der NRW-Landesregierung
- ▶ Vertrauensdozentin der Friedrich-Ebert-Stiftung
- ▶ Vertrauensdozentin der Heinrich-Böll-Stiftung (in den letzten Jahren im Hauptausschuss für die Auswahl ausländischer StipendienbewerberInnen tätig)
- ▶ Mitglied im Arbeitskreis „Eine Welt Lernen“ in Essen
- ▶ Mitglied im Ausschuss für die Vergabe von Mitteln im Rahmen des Gemeindefinanzierungsgesetzes (Essen)
- ▶ Redaktionsmitglied der International Review of Education der UNESCO

Schwerpunkte in Forschung, Lehre und Veröffentlichungen:

Sozialisationsforschung, Frauenforschung, interkulturelle Pädagogik

Prof. Dr. Katrin Hansen

Betriebswirtschaftslehre, insbes. Management und Personalentwicklung unter besonderer Berücksichtigung frauenspezifischer Aspekte

Forschungsprojekte:

(1) *Diversity in Arbeits- und Bildungsorganisationen. Alltagskonstruktionen von Verschiedenartigkeit und der Umgang mit ‚diversity‘ in der Alltagspraxis. (1999 – 2002)*

Dieses Projekt verläuft in Kooperation mit Prof. Dr. Ursula Müller, Universität Bielefeld und wird vom Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW gefördert. Zum Konzept der "Diversity", das in den USA bereits weite Verbreitung gefunden hat, werden Befragungen, Fallstudien und begleitende Forschungen in innovativen Betrieben durchgeführt. Für Februar 2001 ist ein internationaler Workshop geplant.

(2) *Mentoring – ein Konzept zur Herstellung von Chancengleichheit im Management? (2000/2001)*

Die vorliegende deutschsprachige und amerikanische Literatur wird vergleichend analysiert und systematisiert. Mit Mentorinnen und Mentées werden Interviews durchgeführt und ausgewertet. Resultat soll ein Leitfaden sein. Diese Studie wird durch das Ministerium für Frauen, Jugend, Familie und Gesundheit des Landes Nordrhein-Westfalen unterstützt.

Selbstveranstaltete Tagungen/Workshops:

Managing Diversity

Kurzbeschreibung: Eintägiger Workshop mit Referierenden aus Unternehmen der Wissenschaft und dem öffentlichen Bereich, darunter auch aus anderen Ländern. Zielgruppe sind Interessierte aus Wissenschaft, Politik und Praxis, die sich mit dem Konzept „Diversity Management“ auseinandersetzen.

VeranstalterInnen: Gemeinsam mit Ursula Müller, Universität Bielefeld

Finanzielle Unterstützung durch: Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung NRW

Veröffentlichungen:

Monografien:

- Hansen, K., Selbst- und Zeitmanagement im Wirtschaftsstudium. Effektiv planen, effizient arbeiten, Stress bewältigen, Berlin 2000.
- Goos, G., Hansen, K., Führungsfrauen in der Wirtschaft. Studie zu Situation, Verhaltensweisen und Perspektiven von Führungsfrauen in der Wirtschaft, hg. vom Ministerium für Frauen, Jugend, Familie und Gesundheit des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf 2000.
- Bontrup, H., Pulte, P., Hansen, K., Wischerhoff, P.: Handbuch Ausbildung, erscheint im Oldenbourg-Verlag Ende 2000/Anfang 2001.
- Hansen, K. (Hg.), Bocholter Hochschulschriften des FB Wirtschaft, Band 2 und 3 (Redaktionell überarbeitete, herausragende Diplom-Arbeiten von Tanja Gecks, Andrei Zurhausen, Elke Sievers und Henrika Greving, die sich mit Fragen des Personalmanagements im Mittelstand auseinandersetzen), erscheint im Winter 2000/2001.

Aufsätze:

- Hansen, K., Dolff, M., Von der Frauenförderung zum Management von Diversity, in: Das undisziplinierte Geschlecht, hg. von Cottmann, Angelika/Beate Kortendiek/Ulrike Schildmann, Leske und Budrich 2000.
- Hansen, K., Frauen in Führungspositionen, Beitrag zum Tagungsband: Ist die Wirtschaft eine Männerwelt? herausgeg. von Ulrike Detmers, Leske und Budrich 2000.
- Hansen, K., Teamarbeit in marktorientierten Organisationen, in: Pepels, W. (Hg.) Marketingorganisation, Sauer-Verlag, erscheint im Frühjahr 2001.
- Hansen, K.: Frauenförderliche Konzepte in (Erwerbs-) Organisationen und Politik. Ein Diskussions-Papier, JOURNAL Netzwerk Frauenforschung NRW, NR 11/2000.

Forschungsberichte:

Situation, Verhaltensweisen und Perspektiven von Führungsfrauen in der Wirtschaft.

Die Veröffentlichung erfolgte unter dem Titel "Frauen in Führungspositionen. Erfahrungen, Ziele, Strategien" 1999 im Waxmann-Verlag. Eine politikorientierte Fassung wurde 2000 vom Ministerium für Frauen, Jugend, Familie und Gesundheit des Landes Nordrhein-Westfalen herausgegeben.

Diversity in Arbeits- und Bildungsorganisationen. Alltagskonstruktionen von Verschiedenartigkeit und der Umgang mit ‚diversity‘ in der Alltagspraxis.

Ein Zwischenbericht für die Aktivitäten in Bocholt liegt vor. Das Gesamtprojekt hat einen Bericht seiner Forschungsaktivitäten in den Antrag auf Weiterförderung integriert. Berichte über fortlaufende Teilaktivitäten in Bocholt werden zur Zeit (November/Dezember 2000) erstellt.

Vorträge in 2000:

- ▶ Dialog21. Frauen, Gleichstellung, Zukunft. (SPD- Veranstaltung mit Podiumsdiskussion in Bonn).
- ▶ Frauenförderliche Konzepte im Vergleich. (Vortrag vor dem Lenkungsausschuss des QueR-Projektes an der Universität Dortmund).

- ▶ Von der Frauenförderung zum Management von Diversity: Handlungsmöglichkeiten von Unternehmen und Non-Profit-Organisationen zur Herstellung von Geschlechtergerechtigkeit. (Vortrag im Netzwerk efas, Berlin).

Betreute Dissertationen/Habilitationen:

Ist mir als FH-Professorin leider bislang versagt geblieben!

Sonstige Aktivitäten:

- ▶ seit 11/1996 Mitglied des wissenschaftlichen Beirates des Institutes Arbeit und Technik im Wissenschaftszentrum NRW
- ▶ seit 1/1997 Prorektorin der FH Gelsenkirchen, Leitung der Senatskommission für Lehre, Studium und Studienreform
- ▶ seit 10/1999 Mitglied des Lenkungsausschusses im Quer-Projekt (Qualität und Innovation: Geschlechtergerechtigkeit als Reformstrategie) an der Universität Dortmund
- ▶ 1999-2001 Mitglied des Lenkungsausschusses und des Exekutiv-ausschusses für Hochschuldidaktische Weiterbildung an den Fachhochschulen des Landes NRW
- ▶ seit 11/1999 Moderatorin in der landesweiten Evaluation der Fachhochschulen in NRW
- ▶ seit 4/2000 Mentorin in der Hochschuldidaktischen Weiterbildung an den Fachhochschulen des Landes NRW
- ▶ 2000/2001 Gastprofessur an der Johannes-Kepler-Universität in Linz, Österreich mit den Lehrveranstaltungen: Ausgewählte Felder des operativen Personalmanagementes: Personalmarketing (Übung im Hauptstudium im Schwerpunkt Personal); Managing Diversity (Seminar im Hauptstudium für die Schwerpunkte Personal, Organisation und Internationales Management); Konzepte der Frauenförderung in Unternehmen und öffentlichen Verwaltungen (Übung geöffnet für Studierende im Hauptstudium aller Fakultäten); Betreuung zweier Diplom-Arbeiten aus dem Bereich der Gender-Forschung

Schwerpunkte in der Eigenforschung/Lehre/Publikationstätigkeit:

- ▶ Personal- und Organisationsentwicklung, Management des Wandels
- ▶ (Strategische) Führung im Unternehmen, Frauen in Führungspositionen und als Unternehmerinnen,
- ▶ (Frauenorientiertes) Personalmarketing, Mentoring/ Förderung von Führungsnachwuchs,
- ▶ Diversity Management, Umgang mit Komplexität, Arbeiten in Netzwerken
- ▶ Internationale und interkulturelle Unternehmensführung

Weitere Mitteilungen:

Forschungsreise in die USA für 2001 beantragt.

Universität Köln

Afrikanistik

Prof. Dr. Heike Behrend

Kulturen und Geschichte Afrikas mit besonderer Berücksichtigung der Geschlechterbeziehungen.

Wissenschaftliche MitarbeiterInnen:

Dr. Tobias Wendl und Justyna Steckiewicz

Laufende Forschungsprojekte:

(1) *„Medien im interkulturellen Vergleich“ im Rahmen des FK 427 der Universitäten Köln, Bonn und Aachen „Medien und kulturelle Kommunikation“.*

Kurzbeschreibung: Am Beispiel von lokalen Videoproduktionen in Ghana werden sowohl die mediale Prägung der Kultur als auch die kulturelle Prägung des Mediums Video untersucht.

Teilprojektleiterin: Heike Behrend; Mitarbeiter: Dr. Tobias Wendl

Finanzierung: DFG

Laufzeit des Projektes: 1999-2005

(2) *Fetisch, Totem und Idol. Bildkonzeptionen in afrikanischen und westlichen Kulturen“ im Rahmen der FAG „Kultur als Bild und Text“ der Universität Paderborn*

Kurzbeschreibung: Im Zusammenhang dieses Projektes wird der Gebrauch von Bildern (von vor allem fotografische Bilder) und ihre Ermächtigung bzw. Entmächtigung in Praktiken des Heilens und Schadens in Afrika und Europa untersucht.

Leiterin: Renate Schlesier. Teilprojektleiterin: Heike Behrend; Mitarbeiterin: Justyna Steckiewicz (MA)

Finanzierung: Ministerium für Schule, Forschung und Wissenschaft des Landes NRW

Laufzeit: 1999-2001

Abgeschlossene Forschungsprojekte:

„Interdependente Konstruktionen von Eigenem und Fremdem. Ethnisierungsprozesse und die Rückkehr der Könige in Uganda“ im Rahmen des VW-Schwerpunktes „Das Eigene und das Fremde“

Projektleiterin: Heike Behrend; Mitarbeiterinnen: Dr. Mary-Inez Lyons, Clara Meyer-Himmelheber.

Finanzierung: VW
Laufzeit: 1998-2000.

Selbstveranstaltete Tagungen/Workshops:

„War and Violence in Africa“

Tagung in Siegburg vom 10.-13. Februar 2000 im Rahmen des SFB 389 „Landschafts- und Kulturwandel im ariden Afrika“ der Universität zu Köln.

Veröffentlichungen:

Behrend, H. Fotozauber. Fotografien, ihre Ermächtigung und Verwandlung in kenianischen Heilungspraktiken, in: Umordnungen der Dinge, Gisela Ecker und Susanne Scholz (Hg.), Königstein 2000 (Ulrike Helmer Verlag).

Behrend, H. „Feeling Global“: The Likoni Ferry Photographers in Mombasa/Kenya, in: African Arts, XXXIII, 3, 2000, S.70-77.

Vorträge:

- ▶ „Landschaften in kenianischer Studiofotografie“, FU Berlin, Institut für Ethnologie, Januar 2000.
- ▶ „Fotografie als Wunschmaschine“, Haus der Kulturen der Welt, Berlin, Februar 2000.
- ▶ „Catholics and Cannibals. Internal Terror in Tooro, Uganda“, Siegburg, Februar 2000.
- ▶ „Photography as a wish-fulfilling Machine“, Amsterdam, Tropenmuseum, 1.9.2000.
- ▶ „Verkörperter Erinnerung. Geistbesessenheit im Vergleich“, Universität zu Köln, 18.11.2000.

Betreute Dissertationen/Habilitationen

Dissertationen:

- ▶ „Zwischen Tradition und Moderne. Die Rückkehr des Königs in Bunyoro-Kitara“ (Raphaela von Weichs).
- ▶ „Hier und Dort: Afrikanische Arbeitsmigranten in Paris“ (Anna Schrade-Viechtbauer).
- ▶ „Gender, Power and Ebyaffe in Buganda“ (Juliet Kiguli).
- ▶ „Imaginäre Stadtlandschaften in Ghana“ (Kerstin Pinther).
- ▶ „Die Regalia des Kabaka von Buganda“ (Clara Mayer-Himmelheber).

Habilitationen:

- ▶ „Violence, landscape and exile. Nyemba refugees in Rundu/Namibia“ (Inge Brinkman).
- ▶ „Herero Perception, Conceptualization and Presentations of the Past“ (Jan-Bart Gewalt).
- ▶ „Lokale Medienpraxen in Ghana“ (Tobias Wendl).

Prof. Dr. Claudia Liebrand

Allgemeine Literaturwissenschaft/ Medientheorie
(mit dem Schwerpunkt in der Geschlechterforschung)

Forschungsprojekt:

(1) *Gender-Repräsentationen im Film*

Kurzbeschreibung: Das beantragte Projekt wird eine historische und systematische Matrix von *gender*-Repräsentationen im Spielfilm konzeptualisieren. Fokussiert wird der kulturelle und mediale Akt der Herstellung und Darstellung von „Geschlecht“ – mit Blick auf das komplexe Zusammenwirken aller Teilbereiche der filmischen Produktion.

Leiterin/BearbeiterInnen: Prof. Dr. Claudia Liebrand, Dr. Ines Steiner, Katrin Oltmann, Gereon Bock

Finanzierung: DFG

Laufzeit des Projektes: 1.10.2000-30.9.2003

Vorliegende Berichte/Veröffentlichungen: erste Publikationen im Druck

Veröffentlichungen:

Aufsätze:

Liebrand, Claudia: Pater semper incertus est. Kleists „Marquise von O...“ mit Boccaccio gelesen. In: Jahrbuch der Kleist-Gesellschaft 2000.

Liebrand, Claudia: Preußische Initiationen. Kleists „Prinz Friedrich von Homburg“. In: DU 2000.

Liebrand, Claudia: Beaumarchais' «La journée folle» und Goethes «Lehrjahre». Zum gender-crossing an der Schwelle der bürgerlichen Moderne. In: Phantasien des Aufbrechens. Würzburg 2000.

Liebrand, Claudia: Punschrausch und paradis artificiels. E. T. A. Hoffmanns „Der goldne Topf“ als romantisches Kunstmärchen. In: Die Romantik. Hg. von Monika Fludernik. 2000.

Liebrand, Claudia: Jakob von Gunten Maskeraden. Spielkonfigurationen in Robert Walsers Tagebuchroman. In: Colloquia Germanica 2000.

Steiner, Ines: Kostümierte Interessen. Österreichische Identität als Travestie in 1. April 2000. In: Ernst Kieninger et al. (Hg.): 1. April 2000. Edition Film und Text. Bd. 2. Wien: Filmarchiv Austria 2000, S. 149-186.

Steiner, Ines (zus. mit Christoph Brecht): Um Gotteswillen, vielleicht schon eine Ruine“. Zur frühen Prosa Franz Jungs. In: Roland Kamzelak (Hg.): Festschrift für Gotthart Wunberg. Paderborn: Mentis-Verlag 2000.

Vorträge:

- ▶ Is gender burning? Geschlecht bei Kafka. Veranstaltung/Veranstalter: Gleichstellungsbeauftragte der Universität Köln. Vortragende: C. Liebrand. Januar 2000.

- ▶ **Mainstreamfilm und gender studies.** James Camerons „Titanic“. Veranstaltung/Veranstalter: Phil. Fak. der Universität zu Köln. Vortragende: C. Liebrand. April 2000.
- ▶ **Gender-Topographien.** Minghellas „The English Patient“. Veranstaltung/Veranstalter: Phil. Fak. der Universität zu Köln. Vortragende: C. Liebrand. Juni 2000.
- ▶ **Jenseits des Phallus?** Veranstaltung/Veranstalter: Internationale Vereinigung der Germanisten (IVG). Vortragende: C. Liebrand. September 2000.
- ▶ **Jahrhundertproblem im Jahrhundertroman.** Die ‚Frauenfrage‘ in Canettis „Die Blendung“. Veranstaltung/Veranstalter: Thomas Mann Gesellschaft. Vortragende: C. Liebrand. Oktober 2000.
- ▶ **Kinematographische Gender-Performanzen.** Veranstaltung/Veranstalter: Kulturwissenschaftliches Forschungskolleg: Medien und kulturelle Kommunikation (SFB 427). Vortragende: C. Liebrand. November 2000.

Betreute Dissertationen/Habilitationen:

- ▶ **Fallen und Lachen** (Tina Pusse)
- ▶ **Canettis „Die Blendung“** (Cheng)
- ▶ **Harlem Renaissance** (Nicole Raab)
- ▶ **Gestaltpsychologie in Musils „Mann ohne Eigenschaften“** (Vera Schäffer)

Stand: werden im nächsten resp. übernächsten Jahr abgeschlossen sein

Schwerpunkte in der Eigenforschung/Lehre/Publikationstätigkeit:

Gender-Topographien und -Ikonographien im amerikanischen Mainstream-Film; außerdem: klassische Moderne, europäische Literatur im 19. Jahrhundert

Kurzbeschreibung: Ausgangshypothese ist, dass *gender*, dass Geschlechter-Texte in Filmen nicht nur den *plot*, sondern das gesamte Repräsentationssystem organisieren. Gibt es doch nahezu keine Erzählmodelle – auch keine filmischen –, die *nicht* geschlechtlich klonnotiert sind; das wird an den ikonographischen und topographischen Mustern gezeigt.

Prof. Dr. Gisela Wilkending

Deutsche Sprache und Literatur und ihre Didaktik; Schwerpunkt:
Historische Leseforschung unter besonderer Berücksichtigung der
Rolle der Frau

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen:

Dr. Susanne Barth (C1; HSP), zusätzlich: Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen
in DFG-Projekten (s.u.)

Forschungsprojekte

(1) *Handbuch zur Kinder- und Jugendliteratur. Band 5. 1850-1900*
(zusammen mit Bettina Hurrelmann)

Kurzbeschreibung: Wie die Vorgängerbände soll das zu erarbeitende Hand-
buch (Gesamtumfang ca. 2000 Spalten), das im Metzler-Verlag in Stuttgart
erscheint, in drei Teile gegliedert sein: Der Einleitungsteil wird einen Über-
blick über Entwicklungstendenzen und allgemeine kinder- und jugend-
literarische Befunde im Untersuchungszeitraum bieten. Sie sollen im Zu-
sammenhang der Veränderung der Literaturverhältnisse und in ihrer Wech-
selwirkung mit angrenzenden Literaturen dargestellt werden. Darauf wird
ein historischer Teil folgen, der Beschreibungen zur Entwicklung der wich-
tigsten Gattungen, zu herausragenden Autorinnen, Werken, Verlagen usw.
enthält. Den dritten Teil wird eine kommentierte Bibliographie mit ca. 1000
Titeln zur Kinder- und Jugendliteratur aus der zweiten Hälfte des Jahrhun-
derts bilden.

Leiterinnen: Prof. Dr. Bettina Hurrelmann und Prof. Dr. Gisela Wilkending;
Bearbeiterinnen und Bearbeiter: Dr. Susanne Barth, Dr. Otto Brunken, Dr.
Andreas Graf, Prof. Dr. Bettina Hurrelmann, Dr. Klaus-Ulrich Pech, Dr.
Susanne Pellatz, Prof. Dr. Gisela Wilkending

Finanzierung: DFG-Projekt

Laufzeit des Projektes: 1.7.97–30.6.2001 (Verlängerung um eine weitere
zweijährige Projektphase wird beantragt)

Vorliegende Berichte/Veröffentlichungen:

Umfangreiche Forschungsanträge und Forschungsberichte für die DFG

Einzelne Teilkapitel im Jahr 2000 (G. Wilkending: Clementine Helm; Dsb.: Velha-
gen & Klasing)

Vorträge im Jahr 2000: G. Wilkending: Zum Realismus der historischen Romane
und Erzählungen zwischen 1850-1900

Veröffentlichung im Jahr 2000: G. Wilkending: Die Kommerzialisierung der Ju-
gendliteratur und die Jugendschriftenbewegung um 1900. In: Kaspar Maase
(Hg.): Populäre Künste im kulturellen Umbruch um 1900. Berlin 2000 (im
Druck).

(2) *Titel: Atypische Literatur für junge Leserinnen*

Kurzbeschreibung: Im Zentrum dieses Forschungsvorhabens zur Geschichte der Lesesozialisation stehen an Mädchen adressierte Abenteuerromane und Werke aus angrenzenden Genres (bes. Reiseroman, historischer Roman für Mädchen), also aus Genres, die gewöhnlich eher an Jungen adressiert sind. Der Epochenschwerpunkt liegt auf der ‚Kaiserzeit‘. Die Ermittlung und Untersuchung von solchen historischen Mädchenlektüren, die den ‚klassischen‘ Jungenlektüren strukturell ähnlich sind, soll nicht nur einen neuen Beitrag zur Kulturgeschichte des Geschlechterverhältnisses leisten, sondern auch den Gesamtkomplex der Adoleszenzlektüre neu beleuchten.

Leiterin: Prof. Dr. Gisela Wilkending; Bearbeiterinnen: Dr. Gabriele von Glasenapp, M.A. Silke Kirch, Prof. Dr. Gisela Wilkending

Finanzierung: DFG-Projekt (DFG-Schwerpunktprogramm *Lesesozialisation in der Mediengesellschaft*)

Laufzeit des Projektes: 1.7.1998-30.6.2002 (bzw. 30.3.2003: wegen Mutterschutzfrist und Erziehungsurlaub einer Mitarbeiterin)

Vorliegende Berichte/Veröffentlichungen:

Ausführliche Forschungsanträge und Forschungsberichte für die DFG

Vortrag im Jahr 2000: Zur Subjektkonstruktionen in der literarisch-pädagogischen Kritik des Mädchenlesens und der Mädchenliteratur der Jahrhundertwende.

Gisela Wilkending: Geschichtserzählende Literatur für Mädchen bis zum Ende der Weimarer Republik. In: *Geschichtsbilder. Historische Jugendbücher aus vier Jahrhunderten*. Katalog zur Ausstellung der Staatsbibliothek – Preußischer Kulturbesitz vom 15.6.-15.7.2000. Berlin 2000, S. 133-155.

Gisela Wilkending: Spuren deutsch-jüdischer Vergangenheit in den kinder- und jugendliterarischen Werken Else Urys. In: Michael Braun u.a. (Hg.): „Hinaus und Zurück/In die herzhelle Zukunft“ [...]. Bonn 2000, S. 177-188.

Selbstveranstaltete Tagungen/Workshops:

Titel: wie die beiden DFG-Projekte

Kurzbeschreibung: Zu beiden DFG-Projekten finden neben laufenden kleinen Dienstbesprechungen monatlich Workshops statt.

Veranstalter: wie unter „Forschungsprojekte“

Finanzielle Unterstützung: keine

Veröffentlichungen:

Sammelwerk:

Wilkending, Gisela (zus. mit Michael Braun, Peter J. Brenner und Hans Messelken) (Hg.): „Hinauf und Zurück/in die herzhelle Zukunft“. *Deutsch-jüdische Literatur im 20. Jahrhundert*. Festschrift für Birgit Lermen. Bonn 2000.

Forschungsberichte: (s. unter Forschungsprojekte)

Vorträge:

Titel: s. unter Forschungsprojekte (2)

Veranstaltung/Veranstalter: DFG

Vortragende: Prof. Dr. Gisela Wilkending. Köln, März 2000; Maria zur Aue am 12.10.2000

Betreute Dissertationen/Habilitationen:

- ▶ Mädchenperiodika von 1880 bis zum Ersten Weltkrieg. Deutschland und Japan. Ein Vergleich. (Diss.). Stand: Anfangsphase
- ▶ Weibliche Subjektentwicklung in der Moderne am Beispiel autobiographischer Texte bildender Künstlerinnen der Jahrhundertwende (Diss.). Stand: noch ca. 1 Jahr bis zum Abschluss
- ▶ Das Konzept ‚Jugend‘ in der Belletristik der Gegenwart (Diss.). Stand: Orientierungsphase
- ▶ Lektüren der ‚Blütezeit‘ (Habil.). Stand: Abschluss im Dezember 2000
- ▶ Die Kinder- und Jugendzeitschrift im 19. Jahrhundert (Habil.). Stand: Anfangsphase

Sonstige Aktivitäten:

Aufbau einer Datenbank zur Mädchen- und Frauenlektüre

Kurzbeschreibung: Die Datenbank dient der Aufnahme und Aufschließung der Bestände der Forschungseinrichtung ALEKI unter der Perspektive der Frauen- und Genderforschung. Die Datenbank ist gegenwärtig bereits auch von auswärtigen Gästen für Recherchen nutzbar. Eine bessere Nutzbarkeit (über CD-ROM) wird angestrebt.

Beteiligte Personen/Institutionen: ALEKI; eine stud. oder wiss. Hilfskraft (finanziert durch Mittel des Ministeriums für Schule, Wissenschaft und Forschung NRW).

Schwerpunkte in der Eigenforschung/Lehre/Publikationstätigkeit:

Historische Leseforschung; Geschichte der Mädchenliteratur; Geschichte der Jugendliteratur; Geschichte der Frauenliteratur

Kurzbeschreibung: Die Schwerpunkte der Eigenforschung decken sich gegenwärtig mit denen der DFG-Projekte, die zu einem wesentlichen Teil von der Projektleiterin selbst durchgeführt werden.

Weitere Aktivitäten:

- ▶ Herausgeberschaft der Veröffentlichungsreihe *Lesesozialisation und Medien* im Juventa-Verlag (1997ff.; zusammen mit Bettina Hurrelmann)
- ▶ Veröffentlichung 2000: Hartmut Eggert, Christine Garbe, Irmela Marei Krüger-Fürhoff, Michael Kumpfmüller: *Literarische Intellektualität in der Mediengesellschaft*. Weinheim und München 2000.

Prof. Dr. phil. Ilse Hartmann-Tews

Forschungsprojekte:

(1) *Ehrenamtliche Führungspositionen und Geschlechterverhältnisse in Sportorganisationen*

Problemstellung/Projektziele: Frauen sind als ehrenamtliche Funktionsträgerinnen in Führungspositionen des Sports deutlich unterrepräsentiert. Bisherige Untersuchungen haben eine Antwort auf die Frage nach dem ‚Warum so wenige?‘ vor allem auf der individuellen Ebene der frauentypischen Biographien gesucht. Das Forschungsprojekt basiert auf einem erweiterten Ansatz, der von der sozialen Konstruktion von Geschlechterverhältnissen ausgeht und deren Effekte auf die Fremd- und Selbstselektion in ehrenamtlichen Gremien von Sportorganisationen fokussiert. Dies beinhaltet auch, die sozialen Strukturen der Organisation und die hierin eingelagerten Prozesse des Gendering ins Blickfeld zu rücken, d.h. die Reproduktion der traditionellen Geschlechterverhältnisse und -hierarchien. Dabei werden insbesondere drei Ebenen von sozialen Strukturen analysiert: 1. normative Erwartungsstrukturen (formelle und informelle Regeln), 2. Konstellationsstrukturen (Arbeitsverhältnisse, Verteilungsmuster von Geld, Macht, Wissen) und 3. Deutungsstrukturen (kulturelle Werte, Stereotype etc.). Hiermit sollen Antworten auf die Frage gefunden werden, welche Akteure mit welchen Interessen und Medien die traditionelle Sozialordnung reproduzieren und legitimieren bzw. zu ihrer Auflösung beitragen. Hieraus sollen dann Beratungsangebote an die Verbände ableitbar werden.

Theoretischer Ansatz: Die theoretische Aufarbeitung des Ausgangsproblems geschieht durch organisationssoziologische und akteurtheoretische Ansätze, die durchgehend durch die Perspektive der sozialen Konstruktion von Geschlechterverhältnissen ergänzt werden.

Methodisches Vorgehen: In das Forschungsprojekt sollen acht Sportfachverbände des Landes NRW eingebunden werden. In einer ersten Phase wird mit Hilfe einer Dokumentenanalyse (Satzungen, Verbandszeitschriften, Organigramme, Jahrbücher) und ExpertInneninterviews mit dem/der jeweiligen Geschäftsführer/in ein Überblick über die formalen Strukturen und ein erster Eindruck über die je spezifische Organisationskultur gewonnen werden. In der zweiten Phase werden ca. 4-6 ehrenamtliche Funktionsträger/innen pro Verband interviewt (Männer und Frauen). Dabei sollen auch Frauen in die Interviewstudie einbezogen, die aus der ehrenamtlichen Tätigkeit in einem der ausgewählten Sportverbände ausgestiegen sind und solche die potentielle Funktionsträgerinnen sind.

Leiterin: Univ.-Prof. Dr. phil. Ilse Hartmann-Tews

Mitarbeiterin: Diplom-Sportlehrerin Claudia Combrink

Laufzeit: 01.09.2000 – 31.08.2002

Auftraggeber/Finanzierung: Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung NRW

(2) Berufsfeld Sport

Problemstellung/Projektziele: Im Mittelpunkt des Forschungsprojektes steht die Frage, ob und unter welchen Bedingungen AbsolventInnen sportwissenschaftlicher Studiengänge eine ihrer Ausbildung adäquate Position auf dem Arbeitsmarkt erreichen können – aus der Perspektive der Geschlechterforschung heißt dies, horizontale und vertikale Segregation des Arbeitsmarktes ins Blickfeld zu nehmen. Angesichts der Dynamik der Sportentwicklung und des Ausbaus von Leistungsbeziehungen zu anderen gesellschaftlichen Teilsystemen ist eine steigende Vielfalt von Tätigkeitsfeldern zu vermuten, wobei gleichzeitig Fragen nach der Kongruenz von Ausbildungsinhalten an den Hochschulen und Anforderungen des Arbeitsmarktes relevant werden. Arbeitsmarktstudien deuten auf einen starken Verdrängungswettbewerb durch Akteure mit ähnlichen (wenn auch nicht immer akademischen Qualifikationsprofilen) hin, so dass auch Fragen nach den Möglichkeiten und Grenzen der Professionalisierung für AbsolventInnen sportwissenschaftlicher Studiengänge beantwortet werden sollen.

Die Studie ermöglicht darüber hinaus, Veränderungen des Arbeitsmarktes und der beruflichen Positionierung von Sportwissenschaftler/innen innerhalb der vergangenen 8 Jahre zu identifizieren, da sie eine schriftliche Befragung des beruflichen Werdegangs der AbsolventInnen 1986-1990 mit einem überwiegend identischen Fragebogen wiederholt.

Theoretischer Ansatz: Erkenntnisse der Berufssoziologie und soziologischen Professionalisierungstheorie finden Eingang in die empirische Arbeit.

Methodisches Vorgehen: Schriftliche Befragung von AbsolventInnen der DSHS der Abschlussjahrgänge 1995-1997

- a) des Diplomstudienganges Sportwissenschaft sowie
- b) des Lehramtsstudienganges mit dem Fach Sport.

Leiter/in: Univ.-Prof. Dr. phil. Ilse Hartmann-Tews/Dr. Joachim Mrazek

Mitarbeiterin: Kerstin Althoff

Laufzeit: 01.10.1998 – 01.04.2000

Auftraggeber/Finanzierung: Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung NRW

(3) Die soziale Konstruktion von Geschlechterverhältnissen in der medialen Vermittlung von Sport

Problemstellung/Projektziele: Das Forschungsprojekt untersucht die Effekte der sozialen Konstruktion von Geschlechterverhältnissen auf die Berichterstattung von Sportereignissen. Um die Stabilität und Kontingenz der (Re-)Präsentation von Geschlechterverhältnissen in den Medien zu analysieren, verfolgt das Projekt drei Blickrichtungen: 1.) Medienprodukte: hier wird der Frage nachgegangen, was und wie in der Sportberichterstattung über Athletinnen und Athleten berichtet wird, ob und in welcher Form sich innerhalb der vergangenen zwanzig Jahre Veränderungen abzeichnen. 2.) Herstellungsmuster: die Produktionsmechanismen der Sportredaktionen werden

dahingehend untersucht, ob, unter welchen Umständen und in welchem Maße die Kategorie 'Geschlecht' als strukturierendes Merkmal den medialen Produktionsprozess steuert und typische Effekte hervorbringt. 3.) Informationsangebote an die Medien: an dieser Stelle interessiert, ob und in welchem Maße externe Akteure (Sportverbände, Sportler/innen oder deren Manager/innen etc.) an der Ausgestaltung und Aufrechterhaltung der sozialen Konstruktion von Geschlechterverhältnissen beteiligt sind.

Theoretischer Ansatz: Die Theoriebasis besteht aus einer differenzierungs- und akteurtheoretischen Perspektive. Flankierend werden Theoriekonzepte zur Konstruktion von Geschlechterverhältnissen herangezogen.

Methodisches Vorgehen: Die Bearbeitung der Teilfragen zu den drei Ebenen des Forschungsprojektes geschieht durch verschiedene methodische Herangehensweisen.

- a) Inhaltsanalysen der Sportberichterstattung in den Printmedien 1999 (partielle Wiederholung der Studie von Klein (1986)) und Presse- und Fernsehberichterstattung der Leichtathletik WM 1999
- b) Beobachtung der Arbeitsweise von Sportredaktionen und Interviews mit Beteiligten
- c) Dokumentenanalyse der Öffentlichkeitsarbeit von Sportverbänden, Interviews mit Pressesprecher/innen von Sportverbänden, Sportmanager/innen, Sportler/innen.

Leiterin: Univ.-Prof. Dr. phil. Ilse Hartmann-Tews

Mitarbeiterin: Diplom-Sportlehrerin Bettina Rulofs

Laufzeit: 01.10.1999 – 30.09.2001

Auftraggeber/Finanzierung: Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung NRW

Veröffentlichungen aus den Forschungsprojekten 2000:

Hartmann-Tews, I. (2000): Forschung in Bewegung. Frauen- und Geschlechterforschung in der Sportwissenschaft. In: Cottmann, A. et al. (2000): Das undisziplinierte Geschlecht. Leske + Budrich, Opladen 17–34.

Hartmann-Tews, I. (2000): The social construction of gender hierarchies in sports media. In: Book of Abstracts, Pre-Olympic Congress 2000, Brisbane, Australia, 241.

Hartmann-Tews, I./ Mrazek, J. (2000): Berufsfeld Sport – Arbeitsmarktperspektiven von Diplom-SportlehrerInnen der Deutschen Sporthochschule Köln. In: Forschung – Innovation – Technologie 1/2000, 24-28.

Hartmann-Tews, I./ Rulofs, B. (2000): Gender representation in sports media. In: International Encyclopedia of Women & Sport. Great Barrington.

Hartmann-Tews, I./ Rulofs, B. (im Druck): Die Re-Präsentation der Geschlechter in der Sportberichterstattung. In: Pfister, G. (Hg.): Frauen im Leistungssport. Tagung der Sektion Frauenforschung der dvs. Czwalina, Hamburg.

Weitere Veröffentlichungen:

Hartmann-Tews, I. (2000): Governmental and non-governmental Sport for All politics in Germany, Great Britain and France. In: IOC (ed.): Sport for All and governmental policies. Quebec.

Hartmann-Tews, I. (2000): The social construction of gender hierarchies in sports media. In: Book of Abstracts, Pre-Olympic Congress 2000, Brisbane, Australia, 241.

Hartmann-Tews, I. (2000). Forschung in Bewegung. Frauen- und Geschlechterforschung in der Sportwissenschaft. In: Cottmann, A. et al. (2000): Das undisziplinierte Geschlecht. Leske + Budrich, Opladen 17 –34.

Hartmann-Tews, I./Mrazek, J. (2000): Berufsfeld Sport – Arbeitsmarktperspektiven von Diplom-SportlehrerInnen der Deutschen Sporthochschule Köln. In: Forschung – Innovation – Technologie 1/2000, 24-28.

Sonstige Funktionen und Aktivitäten in wissenschaftlichen Vereinigungen:

- ▶ Dekanin des Fachbereichs I Erziehungs-, Geistes- und Sozialwissenschaften der Deutschen Sporthochschule Köln seit 1999
- ▶ Sprecherin der hochschulübergreifenden Forschungsgruppe ‚Geschlechterverhältnisse im Sport‘ (gefördert durch das MSWF NRW) seit 2000
- ▶ Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Bundesinstituts für Sportwissenschaft im Forschungsprojekt ‚Trainerinnen im Sport‘ 2000-2002
- ▶ Mitglied des Board of Directors des European College of Sport Science (ECSS) 1999 - 2001
- ▶ Mitglied des Extended Executive Boards der International Sociology of Sport Association (ISSA) 1999 - 2003
- ▶ Mitglied des Editorial Boards der International Review for Sport Sociology seit 1996, des European Review of Physical Education seit 1996, des Journal of Comparative Physical Education and Sport seit 1999

Kunsthochschule Köln

Prof. Dr. Marie- Luise Angerer

Gender & Medien

Wissenschaftliche Mitarbeiterin:

Ab 1.1.2001: Kathrin Peters

Veröffentlichungen:

- Angerer, Marie-Luise: Wo trifft der Körper sein Bild? In: Manfred Faßler (Hg.): Ohne Spiegel leben. Sichtbarkeiten und posthumane Menschenbilder. München 2000, S. 303-312.
- Angerer, Marie-Luise: Life as Screen? Or how to grasp the Virtuality of the body, in: Filozofski Vestnik, vol. 2, Lubljana 2000, S. 153-164.
- Angerer, Marie-Luise: Space does Matter. On cyberbodies and other bodies, in: European Journal of Cultural Studies, vol. 2 (2), 2000, 209-229. (Sage).
- Angerer, Marie-Luise: New Technologies and Its Subjects, in: Annette Balkema and Henk Slager (eds): Screen-Based Art, Series of Philosophy of Art and Art Theory, vol. 15, 2000, S. 13-19.

Vorträge:

- ▶ Gendernauts. Veranstaltung/Veranstalter: Kunsthochschule für Medien, Angerer. Vortragende: Monika Treut. Ort/Datum: 20.12.2000, Köln.
- ▶ The empty signifier. Veranstalter: Inst. Für Film und Fernsehwiss., Angerer. Vortragender: Prof. Dr. Ernesto Laclau. Ort/Datum: 29.1.2000, Bochum.
- ▶ Container Technologies. Veranstalter: Inst. F. Film- und Fernsehwiss., Angerer. Vortragende: Prof. Dr. Zoe Sofoulis. 15.5.2000, Bochum.

Betreute Dissertationen/Habilitationen:

- ▶ Ideologie-Medien-Sprache, Dennis Vollmer (Bochum - Beginn)
- ▶ Stanley Cavell – Herbert Schwaab (Bochum - Beginn)
- ▶ Videokunst – Rike Frank (Salzburg – laufend)
- ▶ New Technologies-New Bodies – Pat Futterer (Salzburg/Wien – laufend)
- ▶ Mediale Utopien – Gunther Stark – kurz vor Abschluss (Salzburg)

Sonstige Aktivitäten:

- ▶ Future&Bodies. Kurzbeschreibung: Festival und Workshop – wird derzeit geplant für Juli 2001. Beteiligte Personen/Institutionen: KHM, Köln und Marie-Jahoda-Gastprofessur Bochum
- ▶ Sexy Media. Sexualität und Medien, Buchprojekt.

Prof. Dr. Uta Brandes

Geschlechterverhältnis und Design

Abgeschlossene Projekte (2000):

(1) *Non-Intentional Design (NID)*

Zweiter Teil des vom Ministerium bewilligten Projektes über die Umgestaltung gestalteter Objekte/Produkte/Räume durch die alltägliche Nutzung der Gebraucherrinnen und Gebraucher. Abgeschlossen 2/2000.

(2) *Evaluation der Absolventinnen und Absolventen des Fachbereich Design.*

Beruflicher Verbleib, Zufriedenheit, Zukunftsperspektiven. Mitarbeiterin: Dipl. Des. Jeannette Starke.

Sonstige Veranstaltungen/Aktivitäten (2000):

Anlässlich meines Forschungsfreisemesters (WS 2000/01)

- ▶ Curriculare Beratung der Fachbereiche Design in Hongzhou, Shanghai (VR China) und University of Western Sydney (Australien).
- ▶ Workshop für professionelle Designer/innen in Wuxi (VR China).
- ▶ Vorträge an der Zokei University, Musashino University (beide Tokyo, Japan)
- ▶ Vortrag während der intern. Tagung des Institute of the Science of Design, Tokyo.

Veröffentlichung der Ergebnisse:

Forschungsbericht NID

Forschungsbericht Evaluation

Aufsätze (über NID) in Sammelband „Umwandlung der Dinge“ (hgv. V. Gisela Ecker und Susanne Scholz), Ulrike Helmer Verlag, Königstein/Ts. 2000).

Brandes, Uta: Dazwischen: Design und Geschlecht. In: Cottamann, Angelika/Beate Kortendiek/Ulrike Schildmann (Hg.): Das undisziplinierte Geschlecht. Opladen 2000. S. 177-189.

Brandes Uta: „In-Between. Floating Genders“. In: Masculinity as Style, hgv. Giannino Malossi, New York (Abrams) 2000.

Univ.-Prof. Dr. Irmgard Nippert

Frauengesundheitsforschung

Wissenschaftliche MitarbeiterInnen:

Dipl.-Soz.-Päd. Birgit Edler, Dipl.-Math. Stephan Göpfert, Carsten Vogel MA, Birgitta Teige, 1. Staatsexamen Lehramt.

Laufende Forschungsprojekte:

- (1) *„Qualitäts- und Qualifikationssicherung im Rahmen genetischer Beratung und Diagnostik am Beispiel ausgesuchter Testverfahren – eine interdisziplinäre prospektive Untersuchung“*

Kurzbeschreibung: Die Untersuchung der interdisziplinären Forschergruppe führt, nach dem Vorbild der „Confidential Enquiries“ des britischen National Health Services eine systematische Erhebung über die Initiierung und über Verlauf von genetischen Testverfahren an gesunden Personen mit positivem Befund durch. Ziel der Untersuchung ist, auf empirisch gesicherter Basis Daten zu erheben, die eine Beurteilung der Faktoren ermöglichen, die einen Einfluss auf den Zugang zu genetischen Testverfahren, die Inanspruchnahme, den Umfang der Beratungsleistung vor und nach Testung, der Einhaltung definierter „informed consent“ Kriterien und auf die Bereitstellung von Handlungsoptionen haben.

Leiterin/BearbeiterInnen: Univ.-Prof. Dr. I. Nippert/Dipl.-Math. Stephan Göpfert, Carsten Vogel MA, Birgitta Teige
Finanzierung: Förderung durch das BMBF
Laufzeit des Projektes: 2000-2003

- (2) *Titel: „Kommunikation genetischer Risiken in Familien mit nachgewiesener BRCA 1/2-Mutation“*

Kurzbeschreibung: Etwa 5% aller Brustkrebserkrankungen, dies sind für Deutschland jährlich ca. 2.200 Neuerkrankungen, sind auf ein dominant vererbtes Gen zurückzuführen. Zwei disponierende Gene sind 1994 (BRCA1) und 1995 (BRCA2) identifiziert worden. Frauen mit einer nachgewiesenen BRCA1/2-Mutation haben ein Risiko von ca. 85%, bis zum Alter von 70 Jahren an Brustkrebs zu erkranken. Aus dem individuellen Testergebnis für eine Person leiten sich immer, aufgrund gemeinsamer genetischer Anlagen, Informationen über ein erhöhtes genetisches Risiko für (künftige) Kinder und Blutsverwandte ab. Anhand der Befragung von ≥ 160 Personen aus ≥ 40 betroffenen Familien wird empirisch überprüft, wie die Weitergabe der Information über eine nachgewiesene Mutation in den Familien gehandhabt wird. Wer wird informiert, wer nicht? Wie ist die Reaktion der informierten Personen? Hat das neue Wissen um die familiäre Mutation

Einfluss auf die Wahrnehmung von Familienbeziehungen? Verändern sich Beziehungen, z.B. zwischen Mutationsträgern und Nichtbetroffenen? Empfinden betroffene Personen eine moralische Verpflichtung, dieses Wissen zu teilen, wie dies in einigen ärztlichen Richtlinien und von der WHO veröffentlichten Empfehlungen erwartet wird, oder wird dieser Anspruch abgelehnt? Welche Bedeutung kommt dem Recht der informationellen Selbstbestimmung zu? Welche Schutzansprüche gegenüber ungewollten Informationen können geltend gemacht werden? Die Ergebnisse der Untersuchung leisten einen Beitrag zur gesellschaftlichen Diskussion der Folgeproblematik angewandter prädiktiver genetischer Diagnostik.

Leiterin/BearbeiterInnen: Univ.-Prof. Dr. I. Nippert / Dipl.-Math. Stephan Göpfert, Carsten Vogel MA, Birgitta Teige
Finanzierung: Förderung durch DFG
Laufzeit des Projektes: 2001-2003

(3) *„Untersuchung zur Lebenssituation von Frauen mit Behinderung am Beispiel contergangeschädigter Frauen“*

Kurzbeschreibung: Hintergrund, Ziel: Frühere eigene Untersuchungen haben deutliche Hinweise für geschlechtsspezifische Unterschiede in der Gestaltung sozialer und ökonomischer Teilhabechancen für behinderte Frauen gezeigt. Ziel der aktuellen Untersuchung ist die Beschreibung zur gesundheitsbezogenen Lebenssituation behinderter Frauen am Beispiel contergangeschädigter Frauen auf empirisch gesicherter Grundlage.

Methoden: Befragung einer repräsentativen Gruppe contergangeschädigter Frauen und ihrer statistischen Zwillinge (Alter und Wohnort identisch mit contergangeschädigten Frauen) per standardisiertem Fragebogen (WHO-QOL BREF).

Ergebnisse: Response-Rate 61% (n=102 stat. Zwillingspaare). Die Lebenssituation contergangeschädigter Frauen unterscheidet sich signifikant u.a. in sozioökonomischen (Erwerbstätigkeit, Einkommen etc.) und familiären Merkmalen (Familienstand, Kinderzahl) von denen nichtbehinderter Frauen. In der Beurteilung der gesundheitsbezogenen Lebensqualität gab es signifikante Unterschiede in Bezug auf Mobilität, Zufriedenheit mit der Gesundheit und den Gesundheitsdiensten, Einschränkung durch Schmerzen, Arbeitsfähigkeit. Mit der Untersuchung wurden erstmals in Deutschland Daten zur sozialen Situation und zur gesundheitsbezogenen Lebensqualität contergangeschädigter Frauen erhoben, die im direkten Vergleich mit den Daten von Frauen ohne Behinderungen – auch überregional – Aufschluss über behinderungsspezifische Probleme geben. Diese Probleme beziehen sich primär auf den Zugang zur Gesundheitsversorgung und den Erhalt der Arbeitsfähigkeit. An dieser Problematik sollte sich die Diskussion um die Optimierung von Handlungsstrategien zur Verbesserung der Lebensqualität von Frauen mit Behinderungen orientieren.

Leiterin/BearbeiterInnen: Univ.-Prof. Dr. I. Nippert/Dipl.-Soz.-Päd. Birgit Edler, Dipl.-Math. Stephan Göpfert, Birgitta Teige
Finanzierung/Förderung: IMF und Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung NRW

Laufzeit des Projektes: 1998-2000

Vorliegende Veröffentlichung: Edler, B.; Teige, B.; Nippert, I.: Untersuchung zur gesundheitsbezogenen Lebensqualität von Frauen mit Behinderung am Beispiel contergangeschädigter Frauen. Gesundheitswesen 2000; 62, S. A87 (Abstract)

(4) „Familiäres Mamma- und Ovarialkarzinom“

Leiterin/BearbeiterInnen: Univ.-Prof. Dr. Böcker, Univ.-Prof. Dr. J. Horst, OA Dr. C. Jackisch, Univ.-Prof. D. I. Nippert, Univ.-Prof. Dr. H. P. G. Schneider

Finanzierung: Deutsche Krebshilfe

Laufzeit des Projektes: 1997-2003

Vorliegende Veröffentlichung: Nippert, I.; Dworniczak, B.; Ziese, B.; Jackisch, C.; Preisler-Adams, S.; Horst, J.: Identification of family members at risk for hereditary breast and ovarian cancer and up-take rates for predictive testing: A report from a 3 year multi-disciplinary clinical study. The American Journal of Human Genetics 65 (1999), p. A89 (Abstract)

(5) *Forschungskooperation mit der Universität Amritsar (Punjab, Indien) zur pränatalen Geschlechtsdiagnostik in Indien*

Leiterin/BearbeiterInnen: Univ.-Prof. Dr. I. Nippert, Prof. Dr. Jai Rup Singh

Finanzierung: Eigenprojekt

Laufzeit des Projektes: 1999-2000

Veröffentlichungen:

Nippert, I.: Die Anwendungsproblematik der vorgeburtlichen Diagnostik. In: Reproduktionsmedizin Gentechnik. Forum Sexualaufklärung: Informationsdienst der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung/BZgA Köln: BZgA, 1/2-2000.

Nippert, I.: Erfahrungen von Hochrisikogruppen mit der Pränataldiagnostik und der mögliche Einfluss dieser Erfahrung auf die Nachfrage nach der Präimplantationsdiagnostik. In: Medizinische Genetik 12 (2000) 357-358.

Nippert, I.: Vorhandenes Bedürfnis oder induzierter Bedarf an genetischen Testangeboten? In: Schmidtke, J. (Hg.): Guter Rat ist teuer. Was kostet die Humangenetik, was nutzt sie? Urban & Fischer, München, Jena, 2000, S. 126-149.

Nippert, I.: Frauengesundheitsforschung und „gender based medicine“. In: Cottmann, A. et al. (Hg.): Das undisziplinierte Geschlecht. Frauen- und Geschlechterforschung. Einblick und Ausblick. Leske + Budrich, Opladen, 2000, S.51-67.

Nippert, I., Wolff, G., Wertz D.: Consensus and Variation on the Provision of Genetic Services among Clinical (MD) and Lab (PhD) Geneticists: A Report from a nationwide survey in Germany. Medizinische Genetik 12 (2000), S. 64 (Abstract).

Nippert, I.; Wolff, G.; Horst, J.; Wertz, D.: Consensus and variation upon the provision of genetic services among patients and geneticists: A report from a nationwide survey in Germany 1994-1996. European Journal of Human Genetics 8, Suppl. 1, (2000) S. 174 (Abstract).

Edler, B.; Teige, B.; Nippert, I.: Untersuchung zur gesundheitsbezogenen Lebensqualität von Frauen mit Behinderung am Beispiel contergangeschädigter Frauen. Gesundheitswesen 2000; 62, S. A87 (Abstract).

Nippert, I.: 40 years later: The health related quality of life of women affected by Thalidomide. The American Journal of Human Genetics 67 (2000), p. 134 (Abstract).

Nippert, I.: Anwendungsprobleme genetischer Testverfahren in der Medizin. In: Raem et al. (Hg.): Gen-Medizin – Eine Bestandsaufnahme. Springer Verlag, Berlin, Heidelberg, New York, 2000, S. 687-697.

Vorträge:

- ▶ Consensus and Variation on the Provision of Genetic Services among Clinical (MD) and Lab (PhD) Geneticists: A Report from a nationwide survey in Germany. 12. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Humangenetik, der Österreichischen Gesellschaft für Humangenetik, und der Schweizer Gesellschaft für Medizinische Genetik. Vortragende: I. Nippert. Lübeck, 22.-25.3.2000.
- ▶ Statement „Welche Schutzwürdigkeit kommt dem Wissen über das individuelle und das kollektive Genom zu?“ Konferenz „Was wissen wir, wenn wir das menschliche Genom kennen?“. Interdisziplinäres Symposium, Der Stifterverband für die Deutsche Wirtschaft. Vortragende: I. Nippert. Bonn, 13.-15.04.2000.
- ▶ Psychosoziale Aspekte des analytischen und therapeutischen Eingriffs in das menschliche Erbgut. Forum „Junge Mediziner“ auf dem 106. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin. Vortragende: I. Nippert. Wiesbaden, 29.04.–03.05.2000.
- ▶ Vortrag zur Leitfrage 7 (Welche Anforderungen an Sicherheits- und Qualitätsstandards, Dokumentation und Patientenaufklärung sollen für die Verfahren der medizinisch unterstützten Fortpflanzung gesetzlich vorgeschrieben werden und was soll für die Einführung neuartiger Verfahren gelten?) Symposium „Fortpflanzungsmedizin in Deutschland“, Veranstalter: Bundesministerium für Gesundheit in Zusammenarbeit mit dem Robert Koch-Institut. Vortragende: I. Nippert. Berlin, 24.-26.05.2000.
- ▶ Consensus and variation on the provision of genetic services among patients and geneticists: A report from a nationwide survey in Germany in 1994-1996. 32nd Annual Meeting of the European Society of Human Genetics. Vortragende: I. Nippert. Amsterdam, Niederlande, 27.-30.5.2000.
- ▶ Position of Women, Reproduction and Disease Prevention, Unmet needs. Round Table Conference: Meeting of the World Alliance of Organizations for the Prevention of Birth Defects. Vortragende: I. Nippert. Amsterdam, Niederlande, 29.-31.05.2000.
- ▶ Hat genetische Beratung einen nachweisbaren Nutzen? Versuch einer Bestandsaufnahme bisheriger Daten aus gesundheitswissenschaftlicher Perspektive.
- ▶ Veranstaltung/Veranstalter: Klinikum der Johann Wolfgang Goethe Universität, Humangenetische Seminare, Allgemeine medizinische Genetik und Tumorgenetik, SS 2000. I. Nippert. Frankfurt, 27.06.2000.
- ▶ Untersuchung zur gesundheitsbezogenen Lebensqualität von Frauen mit Behinderung am Beispiel contergangeschädigter Frauen. Sozialmedizin für die Zukunft. Wissenschaftliche Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSM). B. Edler, B. Teige. Berlin, 27.-30.09.2000.
- ▶ 40 years later: The health related quality of life of women affected by Thalidomide. 50th Annual Meeting of the American Society of Human Genetics. Vortragende: I. Nippert. Philadelphia, USA, 03.-07.10.2000.

- ▶ „Familiärer Brustkrebs: warum und wie nutzen Frauen die Angebote genetischer Untersuchungen?“ Tagung „Humangenetik: Anwendungspotenziale im gegenwärtigen Gesundheitssystem“, veranstaltet von der Akademie für Sozialmedizin Hannover e.V. Vortragende: I. Nippert. Hannover, 28.11.2000.

Sonstige Aktivitäten:

- ▶ Frauenbeauftragte für Professorinnen der Medizinischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster.
- ▶ Erstellung des Berichts „Frauen an den Medizinischen Einrichtungen der Universität Münster, Zahlen und Fakten“, gemeinsam mit M. Barowski und Dr. C. Goenner-Radig. Herausgegeben von der Frauenförderkommission des Fachbereichs Medizin und der Frauenbeauftragten der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster.
- ▶ Mitarbeit an der Erstellung des Frauenförderplans der Medizinischen Einrichtungen der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster.
- ▶ Ständige Beraterin der „Kommission für Öffentlichkeitsarbeit und ethische Fragen der Deutschen Gesellschaft für Humangenetik“.
- ▶ Gutachterin für die Deutsche Forschungsgemeinschaft.
- ▶ Gutachterin für das Fünfte Rahmenprogramm der Europäischen Gemeinschaft „Lebensqualität und Management lebender Ressourcen“.
- ▶ Jurorin für das Doktoranden Stipendium der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft Darmstadt zum Thema „Der Mensch als Schöpfer“.
- ▶ Mitglied des Editorial Boards der Zeitschrift „Community Genetics“.

Schwerpunkte in der Eigenforschung/Lehre/Publikationstätigkeit:

Schwerpunkte: „Gender-based medicine“ (geschlechtsspezifische Unterschiede in Gesundheits- und Krankheitsmanagement); Anwendungsproblematik neuer Diagnose- und Therapieverfahren, hier insbesondere genetische Test- und Screeningverfahren einschließlich der Evaluation und Qualitätssicherungsprobleme; Gesundheitsbezogene Lebensqualität von Frauen mit Behinderung; Benachteiligung von Frauen in der Gesundheitsversorgung in der 3. Welt; Aufbau einer eigenen Forschungsberichterstattung (Women's Health Research Series).

Prof. Dr. Marie-Theres Wacker,

Altes Testament und Theologische Frauenforschung

Wissenschaftliche Mitarbeiterin:

Dipl. Theol. Dipl. Päd. Stefanie Rieger

Forschungsprojekte und andere Projekte:

(1) *Bibliothek „Frauen in den Religionen“*

Kurzbeschreibung: Im Fach Religionswissenschaft in der Kath.-Theol. Fakultät der WWU Münster wurde bereits Anfang der 80er Jahre von der damaligen wiss. Mitarbeiterin am Seminar, Frau Dr. Iris Müller, damit begonnen, eine frauenspezifische Bibliothek aufzubauen, mit der Perspektive, die Orte von Frauen in den Religionen der Menschheit zu erforschen. Der nur sehr begrenzte Etat, der ihr jährlich zu Verfügung stand, hat dies Projekt leider nicht in dem Maß vorantreiben lassen, wie es dem Konzept entsprechen hätte.

Für diese Bibliothek ist ab September 1998 eine gemeinsame Betreuung beschlossen worden von der Fachvertreterin für Religionswissenschaft, Prof. Dr. Annette Wilke, und von mir als Vertreterin der theologischen Frauenforschung. Da von meinem theologischen Fachgebiet her, der hebräischen Bibel, sich ohnehin religionswissenschaftliche, d.h. religionsgeschichtliche (Alter Orient) und religionsvergleichende (v.a. Christentum-Judentum) Forschungsgesichtspunkte naheliegen, da andererseits die Forschungsschwerpunkte von Frau Wilke (v.a. indische Religionen und Islam) sich sehr gut komplementär dazuordnen, war der Entschluss zur Kooperation in Bezug auf diese bereits vorhandene Bibliothek im beiderseitigen Interesse. Die enge Zusammenarbeit garantiert inhaltlich den Einschluss eines breiten Spektrums an Religionen und auf der pragmatischen Ebene die Vermeidung von Doppelanschaffungen sowie die sinnvolle, zugleich aufeinander bezogene wie grenzziehende Strukturierung dieser Bibliothek neben der Seminarbibliothek „Feministische Theologie“ am Lehrstuhl für „AT und Theol. Frauenforschung“.

Leiterin/BearbeiterInnen: Prof. Dr. Marie-Theres Wacker/Prof. Dr. Annette Wilke

Finanzierung: MSWF (1999)

Laufzeit des Projektes: Unbegrenzt

(2) *Curriculum „Feministische Theologie“*

Kurzbeschreibung: Bereits 1997 wurde unter der Leitung von Frau Dr. Angelika Strotmann, akademische Rätin an der Universität Saarbrücken, eine

Übersicht erstellt über bisherige Ansätze der feministisch-theologischen Lehre, die allesamt noch außerhalb bestehender Beauftragungen bzw. außerhalb von Institutionalisierungen theologischer Frauenforschung erfolgt sind, d.h. aus eigenem Engagement im Bereich feministischer Theologie/theologischer Frauenforschung unternommen wurden. Die Erstellung einer solchen Übersicht bereits geleisteter Arbeit erschien umso dringlicher, als bekanntlich seit gut einem Jahrzehnt feministisch-theologische Lehraufträge an allen Hochschultypen angeboten werden (zumeist vorangetrieben und organisiert von Frauengruppen an den jeweiligen Fakultäten/Fachbereichen), die Erfahrungen und das Know-how, das hier entwickelt wurde, aber bisher nicht gebündelt und für weitere Aktivitäten zur Verfügung gestellt wurde. Daraus entstand eine Projektgruppe feministischer Theologinnen unterschiedlicher theologischer Disziplinen, unterschiedlicher Hochschultypen und beider christl. Konfessionen, die seit Ende 1998 an der Vorbereitung zur Publikation eines Lehrbuchs/Proseminarkonzepts „Einführung in die Feministische Theologie“ arbeitet.

Leiterin/BearbeiterInnen: Dr. Angelika Strotmann, Saarbrücken/
Dr. Stephanie Klein, Mainz/Prof. Dr. Marie-Theres Wacker/
Dipl. theol. Dipl. päd. Stefanie Rieger und andere
Finanzierung: 1999 stellte das MSWF Mittel für zwei Workshops zur Verfügung.
Laufzeit des Projektes: bis 2002
Vorliegende Berichte/Veröffentlichungen: für 2002 geplant

(3) *Kommentar zum Buch Baruch*

Kurzbeschreibung: Innerhalb der von Erich Zenger herausgegebenen neuen Kommentarreihe zum Alten Testament (Herders Biblischer Kommentar) wird das deuterkanonische biblische Buch des Baruch kommentiert (Projektiertes Umfang 200 Druckseiten). Im Frühjahr 2000 fand eine Forschungsreise nach Jerusalem/Israel statt, um die schwerpunktmäßig romanischsprachige Forschungsliteratur an der Ecole Biblique Française zu recherchieren.

Bearbeiterin: Prof. Dr. Marie-Theres Wacker
Finanzierung: keine
Laufzeit des Projektes: voraussichtlich bis 2004
Vorliegende Veröffentlichung: Marie-Theres Wacker, Das Buch Baruch. Post aus der Ferne, in Luise Schottroff/ Marie-Theres Wacker (Hg.) Kompendium Feministische Bibelauslegung, Gütersloh 1998, 422-427

(4) *„Die Kategorie Geschlecht in kirchlicher Erwachsenenbildung“*

Kurzbeschreibung: Es soll eruiert werden, welche Geschlechterbilder mit welcher Intention in kirchlicher Erwachsenenbildung eingeführt werden. Dazu werden sowohl bildungstheoretische Texte als auch Texte aus der Bildungspraxis (Ausschreibungstexte) analysiert und evaluiert werden.

Bearbeiterin: Dipl.theol. Dipl.päd. Stefanie Rieger
Form: Promotionsarbeit

(5) „Zur Nachhaltigkeit von Lernen“

Kurzbeschreibung: Zum theoretischen Konzept der Metakognition von Arnim Kaiser soll eine hochschul- und erwachsenenpädagogische Didaktik entwickelt, durchgeführt und evaluiert werden. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der geschlechtergerechten Didaktik und der Initiierung von selbstgesteuerten Lerneinheiten.

Bearbeiterin: Dipl. theol. Dipl. päd. Stefanie Rieger

Veranstalter: Arbeitsgemeinschaft Katholische Erwachsenenbildung, Bonn

Laufzeit des Projektes: November 2000 - November 2002.

Selbstveranstaltete Tagungen/Workshops:

(1) *Projektgruppe „Curriculum feministische Theologie“. Workshop*
3./4.11. 2000

Kurzbeschreibung: Eine Projektgruppe feministischer Theologinnen unterschiedlicher theologischer Disziplinen, unterschiedlicher Hochschultypen und beider christlicher Konfessionen arbeitet seit Ende 1998 an der Vorbereitung zur Publikation eines Lehrbuchs/Proseminarkonzepts „Einführung in die Feministische Theologie“. Der Workshop diente der Präzisierung des Vorhabens.

VeranstalterInnen: Prof. Dr. Marie-Theres Wacker, Münster; Dr. Angelika Strotmann, Universität Saarbrücken; Dr. Stephanie Klein, Universität Mainz, Dipl. theol. Dipl. päd. Stefanie Rieger, Münster

Finanzielle Unterstützung: in 2000 durch Universität Mainz bzw. Land RhPf (1999 durch MSWF NRW)

(2) *ruach/rewach – Geisteskraft schafft Atemraum. Internationales feministisch-theologisches Symposium an der Kath. Akademie Freiburg/Breisgau, 2./3.12. 2000*

Kurzbeschreibung: Für die feministische Theologie war von ihren Anfängen an die dritte Person der christlichen Trinität, „der“ Heilige Geist, Anknüpfungsstelle für alternative Weisen der Rede und Vorstellungen von Gott, ist doch Geist/ruach in der hebräischen Bibel ein Femininum und trägt vielfältige die Geschlechtergrenzen transzendierende oder durchbrechende Züge. Den Entwicklungen einer feministischen Pneumatologie und ihren gegenwärtigen Fragestellungen ist das Symposium gewidmet, an dem Theologinnen und Theologen aus 6 Ländern teilnehmen.

VeranstalterInnen (Institution und beteiligte Personen): Prof. Dr. Marie-Theres Wacker, Kath.-theol. Fakultät der WWU Münster und Prof. Dr. Helen Schüngel-Straumann, Universität-Gesamthochschule Kassel

Finanzielle Unterstützung durch: Erzbischöfl. Ordinariat Fulda

(3) *„Das wohlgelehrte Frauenzimmer“*

Religiöse Bildungs- und Erziehungskonzepte in Geschichte und Gegenwart. Seminar im Haus Ohrbeck, Georgsmarienhütte, 19-21.2.2001

Kurzbeschreibung: Kirche, Religion und Theologie haben die jeweilige Geschlechteranthropologie der Zeit beeinflusst und damit auch Sozialisation,

Erziehung und Bildung von Männern und Frauen. In einem historischen Zugang werden verschiedene Erziehungs- und Bildungskonzepte für Mädchen und Frauen anhand von Quellentexten erschlossen und deren theologische Begründungen diskutiert.

Veranstalterinnen: Stefanie Rieger, Münster/Claudia Rakel, Bonn

Das Seminar ist eine Kooperationsveranstaltung des Seminars für Theologische Frauenforschung, Münster, dem Lehrstuhl für Theologische Frauenforschung, Bonn und der Katholischen Bildungsstätte Haus Ohrbeck, Georgsmarienhütte.

Veröffentlichungen:

Wacker, Marie-Theres: „Jüdischer Feminismus ist eine Notwendigkeit!“ Zum Tode von Dr. Marianne Wallach-Faller, in: Doris Brodbeck/Yvonne Domhardt (Hg.): Marianne Wallach-Faller - Die Frau im Tallit. Judentum feministisch gelesen, Zürich 2000, 13-15.

Wacker, Marie-Theres /Elisabeth Hartlieb, Zeit – Utopie – Eschatologie. Der 8. internationale Kongress der ESWTR, in: Schlangenbrut Nr. 68, 18 (2000) 44-45.

Wacker, Marie-Theres, Gottes Groll, Gottes Güte und Gottes Gerechtigkeit im Joel-Buch, in: Ruth Scoralick (Hg.): Das Drama der Barmherzigkeit Gottes (SBS 268), Stuttgart 2000, 121-152.

Rieger, Stefanie: Einforderung von Geschlechtergerechtigkeit: Theologische Frauenforschung, in: Leinhäupl-Wilke, Andreas/Striet, Magnus (Hg.): Katholische Theologie studieren: Themenfelder und Disziplinen (Reihe Münsteraner Einführungen – Theologie), Münster 2000.

Rieger, Stefanie: Der garstig breite Graben. Girlies und das Erbe der Frauenbewegung, in: Schlangenbrut Nr. 70, 18. Jg. 2000, 22-25.

Vorträge/Studientage (2000):

- ▶ Frauenordination – zum Stand der Diskussion in der Kath. Kirche. Kath. Frauengemeinschaft Deutschlands, Diözesanverband Paderborn. Vortragende: Prof. Dr. Marie-Theres Wacker. Art der Veranstaltung: Studientag. Ort/Datum: 22. 1. 00 in Paderborn.
- ▶ Paulus, das Paradies und die Frauen. Kirchl. Hochschule Bethel. Vortragende: Prof. Dr. Marie-Theres Wacker. Art der Veranstaltung: Gastvortrag. Ort/Datum: 20. 6. 00 in Bielefeld-Bethel.
- ▶ Grundfragen feministischer Christologie. Schulreferat des Bistums Münster. Vortragende: Prof. Dr. Marie-Theres Wacker. Art der Veranstaltung: Religionspädagogische Woche/LehrerInnenfortbildung. Ort/Datum: 12. 9. 00 in Münster.
- ▶ "Preparing the table. Towards a feminist critical hermeneutics of the Bible in a trans-national, inter-religious context". Vortrag gemeinsam mit Prof. Dr. Adele Reinhartz, Hamilton/Canada, während der internationalen Studienwoche "Feminist hermeneutics of liberation and the Bible" auf dem Monte Verità, Ascona/Schweiz, 1. - 7. 7. 2000.
- ▶ Die biblische Paradiesgeschichte – gelesen mit den Augen von Frauen. Kath. Frauengemeinschaft Deutschlands, Diözesanverband Trier. Vortragende: Prof. Dr. Marie-Theres Wacker. Art der Veranstaltung: Studientag. Ort/Datum: 19. 9. 00, Trier.
- ▶ Der eine Gott und die Göttinnen. Zur Geschichte des biblischen Monotheismus aus feministisch-theologischer Sicht. Kath.-Theol. Seminar an der FU Berlin. Vortragende: Prof. Dr. Marie-Theres Wacker. Art der

Veranstaltung: Gastvortrag im Rahmen einer Ringvorlesung.
Ort/Datum: 27. 11. 00 in Berlin.

- ▶ „Aus dem Blick verloren? - Studentinnen und die Kirche“. Hildegardisverein. Vortragende: Dipl. theol. Dipl. päd. Stefanie Rieger. Art der Veranstaltung: Vortrag mit Diskussion. Ort/ Datum: 20.8.2000, Akademie Wolfsburg in Mülheim.

Sonstige Aktivitäten:

Theologische Frauenforschung in Europa. Kurzbeschreibung: Im Jahr 2000 begründete neue Buchreihe. Beteiligte Personen/Institutionen: Prof. Dr. Marie-Theres Wacker, Münster/ Prof. Dr. Hedwig Meyer-Wilmes, Nijmegen/NL

Bisher erschienen vier Bände:

Katharina von Kellenbach, Susanne Scholz (Hg.): Zwischen-Räume. Deutsche Feministische Theologinnen im Ausland. Mit Beiträgen von Teresa Berger, Elisabeth Gössmann, Elisabeth Schüssler-Fiorenza u.a. Theologische Frauenforschung in Europa Bd. 1, Münster 2000.

Anne Jensen, Maximilian Liebermann (Hg.): Was verändert Feministische Theologie? Interdisziplinäres Symposium zur Frauenforschung (Graz, Dezember 1999). Theologische Frauenforschung in Europa Bd. 2, Münster 2000.

Sonja Angelika Strube: „Wegen dieses Wortes...“. Feministische und nichtfeministische Exegese im Vergleich am Beispiel der Auslegungen zu Mk 7,24 – 30. Theologische Frauenforschung in Europa Bd. 3, Münster 2000.

Anna Kiesow: Löwinnen von Juda. Frauen als Subjekte politischer Macht in der jüdischen Königszeit. Theologische Frauenforschung in Europa Bd. 4, Münster 2000.

Gastvortrag:

- ▶ Einladung von DDr. Ivone Gebara, (Camaragibe/ Brasilien) zu einem Gastvortrag: „New ways in feminist Christology – a Brazilian perspective“; 22.05.2000. Beteiligte Personen/Institutionen: Prof. Dr. Marie-Theres Wacker/Prof. Dr. Jürgen Werbick, Münster
- ▶ Einladung von Dr. Choon-Ho You-Martin (Seoul/ Südkorea) zum Thema: Frauen im Global Village – Chancen und Risiken“, 13.11.2000. (beteiligt im Rahmen eines Kompaktseminars waren zudem Prof. Dr. Marie-Theres Wacker, Dipl. theol. Dipl. päd. Stefanie Rieger, beide Münster und Dr. Christel Gärtner, Soziologin und Kulturanthropologin, Frankfurt)"

Prof. Dr. Brigitte Young

Assoziierte Netzwerkprofessur

Wissenschaftliche MitarbeiterInnen:

C-1 – N.N.

Forschungsprojekte:

(1) *Trilateral Comparison of Women's Security and Human Rights: North America, Europe, and Japan*

Das Forschungsprojekt befasst sich mit Tendenzen der Exklusion und Inklusion bestimmter Bevölkerungsgruppen durch die Informalisierung von Politik und Ökonomie in Nord-Amerika, Japan und Europa.

Leiterin/BearbeiterInnen: Prof. Kinhide Mushakoji, Japan; Seiko Hanochi Japan; Prof. Brigitte Young, Uni-Münster; Prof. Elmar Altvater, FU-Berlin; Prof. Isabella Bakker, Kanada; Prof. Stephen Gill, Kanada.

Finanzierung: Toyota Foundation, Japan

Laufzeit des Projektes: 2000-2002

Vorliegende Veröffentlichung: Rita Mae Kelly, Jane Bayes, Mary Hawkesworth, Brigitte Young, 2000: *Gender, Democratization, and Globalization* (Rowman and Littlefield).

(2) *Cyberspace als Interaktiver Lernraum*

Das Projekt *Cyberspace als interaktiver Lernraum* dient der Konzeption und Vermittlung innovativer didaktischer sowie praxisbezogener Fähigkeiten in der Lehre und Forschung im Umgang mit den neuen Medien. Das Internet wird nicht nur als bloßes Zusatzmittel zur Recherche angewandt, sondern der geregelte Seminarbetrieb findet direkt im virtuellen Raum statt und gewährleistet dadurch eine grenzüberschreitende Kommunikation, bei der auch Kultur und Sprache des jeweiligen Partnerlandes unmittelbar kennen gelernt werden. Das beantragte Projekt, *Cyberspace als interaktiver Lernraum*, würde es ermöglichen, dass die WWU-Münster den deutschen Standort in einem internationalen virtuellen Netzwerk mit dem Massachusetts Institute of Technology repräsentiert. Mit dem Aufbau der computerunterstützten Lehre am Institut für Politikwissenschaft wird auch gleichzeitig eine engere Zusammenarbeit mit der Wirtschaft und Industrie in der Form einer Public-Private Partnership (PPP) angeregt.

Leiterin: Prof. Dr. Brigitte Young, Universität Münster; Prof. Dr. Ingrid Volkmer, Gast Professorin, Massachusetts Institute of Technology, Mass, USA.

Antrag: Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW

Selbstveranstaltete Tagungen/Workshops:

Where do you go Uncle Sam? US-amerikanischer Wahlkampf, 26.-27.10. 2000, Universität Münster

Veranstalterin: Prof. Dr. Brigitte Young

Diskussion zwischen US-amerikanischen und deutschen WissenschaftlerInnen zum derzeitigen Wahlkampf und die Auswirkungen auf Europa.

Finanzierung: Franz-Hitze Haus, Münster; US am Konsulat Köln.

Veröffentlichungen:

Monografien:

Rita Mae Kelly, Jane Bayes, Mary Hawkesworth, Brigitte Young: *Gender, Globalization and Democratization*, (Rowman and Littlefield Publ. 2000).

Young, Brigitte: *Triumph of the Fatherland: German Unification and the Marginalization of Women*, Ann Arbor: Michigan University Press, 2000.

Aufsätze:

Young, Brigitte: *The European Monetary Union, Employment and gender politics: a feminist analysis of neo-liberal market restructuring in Europe*, in: Henk Overbeek (ed.), *The Political Economy of European Unemployment* (im Erscheinen).

Young, Brigitte: *Diskurse der Globalisierung und die Konstruktion der Europäischen Währungsunion: Entstehung einer „Markt Bürgerschaft“?* (Im Erscheinen).

Young, Brigitte: *Gender-mainstreaming in the European Employment Strategy: The German Case*, *Gender-Mainstreaming*, Brüssel: European Trade Union Institute (ETUI) (2000).

Young, Brigitte: *The „Mistress“ and the „Maid“ in the Globalised Economy*, in: *Socialist Register, Working Classes: Global Realities* (2000).

Young, Brigitte: *Globalization and Gender: A European Perspective*, in: Rita Mae Kelly, Jane Bayes, Mary Hawkesworth, and Brigitte Young, *Gender, Globalization and Democratization*, Rowman and Littlefield Publishers (2000).

Young, Brigitte: *Disciplinary Neo-Liberalism in the European Union and Gender Politics*, *New Political Economy*, Volume 5, No. 1, März 2000: 77-98.

Young, Brigitte: *Geschlechterpolitik und disziplinierender Neoliberalismus in der Europäischen Union*, in: Hans-Jürgen Bieling/Jochen Steinhilber (eds), *Die Europäische Konfiguration. Dimensionen einer kritischen Analyse*, (2000).

Vorträge:

- ▶ Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW), 21. Wissenschaftlicher Kongress – „Politik in einer entgrenzten Welt,“ Vortrag: *Diskurse der Globalisierung und die Konstruktion von Euro-Identität: Von „Social Citizenship zu „Market Citizenship? Universität Halle, 1.-5. Oktober 2000.*

- ▶ International Women's University (ifu) Expo-2000, Hannover, Project Area: Women's Work, What does Globalization Mean from a Feminist Point of View, Hannover, 21. – 25. August, 2000.
- ▶ Feminisms and Globalization: Women 2000, Beijing Plus Five Conference, Panel: Economic Dimensions of Globalization, New York, 5.–8. Juni 2000.
- ▶ Gender-Mainstreaming in the European Employment Strategy, European Trade Union Institute, Brüssel, 18.-19. Mai 2000.
- ▶ Globalisierung und Gender, European University, St. Petersburg, Russland, 5. Mai 2000.
- ▶ Deutscher Bundestag, Enquete-Kommission Globalisierung der Weltwirtschaft: Herausforderungen und Antworten, Vortrag: Ursachen der Globalisierung: Vergleich US und Europa, 3. April 2000.

Betreute Dissertationen/Habilitationen:

- ▶ Gendered Kritik der Neo-Klassischen Ökonomie (Diss).
Stand: 2. Jahr
- ▶ Transnationale Netze im Konfliktfeld Klima. Nicht-Regierungs-Organisationen als ‚neue‘ Akteure in der internationalen Politik.
Stand: fertig

Sonstige Aktivitäten:

- ▶ Sachverständige in der Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages, Globalisierung der Weltwirtschaft: Herausforderungen und Antworten, 2000-2002
Kurzbeschreibung: AG-Internationale Finanzmärkte; AG-Waren- und Dienstleistungsmärkte
Beteiligte Personen/Institutionen: Deutscher Bundestag

Schwerpunkte in der Eigenforschung/Lehre/Publikationstätigkeit:

- ▶ Politische Ökonomie; Feministische Ökonomie, Staatstheorie, Genderforschung, Neue Medien (distance Learning).
- ▶ Kurzbeschreibung: Fokussierung der wissenschaftlichen Arbeiten auf die Industrieländer EU und USA.

Weitere Mitteilungen:

Mitglied des Executive Committees of the „Gender, Globalization, and Democratization Scientific Research Committee“, International Social Science Council, UNESCO.

Prof. Dr. Annette Zimmer

Assoziierte Netzwerkprofessur

Forschungsprojekt:

*Research and Training Network „Women in European Universities“
6 Professorinnen an den Partneruniversitäten*

Leiterin: Prof. Dr. Annette Zimmer

Finanzierung: Drittmittel, Europäische Kommission

Laufzeit des Projektes: März 2000 bis Februar 2003

Selbstveranstaltete Tagungen/Workshops:

Projekttreffen in Toulouse / Innsbruck

VeranstalterInnen: Universität Toulouse, Dr. Nicki Le Feuvre; Universität
Innsbruck, Prof. Dr. Erna Appelt

Betreute Dissertationen/Habilitationen:

Zum Thema des Projektes: Anett Schenk (zur Zeit in Lund), Agnieszka Maj-
cher, 5 Doktoranden an den Partneruniversitäten

Prof. Dr. Gisela Ecker

Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft mit dem Schwerpunkt literaturwissenschaftliche Frauenforschung unter besonderer Berücksichtigung feministischer Theorie

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen:

Dr. Claudia Breger, Dr. Susanne Scholz (z.Zt. DFG-Habilitationsstipendium)

Forschungsprojekte:

- (1) *Koordination der Arbeitsgemeinschaft „Kulturelle Transformationen der Dinge“ - laufend bis Ende 2001*
- (2) *Zusätzliches Teilprojekt „Sammeln – Ausstellen – Wegwerfen“, Buchpublikation dazu in 2001*

Kurzbeschreibung: Wertschätzungen einer Kultur lassen sich aus dem ablesen, was ihre Mitglieder und Institutionen sammeln, ausstellen oder auch wegwerfen. Über entsprechende Praktiken wird eine Zirkulation der Dinge erreicht, werden diese mit immer neuen Bedeutungen versehen. Bestehende Geschlechterordnungen spielen dabei eine nicht unerhebliche Rolle; es geht um den Transport und die Etablierung kultureller Muster über Prozesse der Identifizierung und Verwerfung, und es geht um Ein- und Ausschluss in Wertesysteme, die häufig auf einer unbewussten Ebene ganz anders ablaufen als an der Oberfläche dargestellt.

Der Band *Sammeln – Ausstellen – Wegwerfen* geht solchen Setzungen von Werten und Sinnstiftungen nach, er spannt einen weiten Bogen beispielsweise von Don Giovannis "Frauensammlung" zu einer Neukonzeption des Freudmuseums in Wien, von Maria Sibylla Merian zu Bruce Chatwins fiktiver Sammlerbiographie *Utz* und von Objekten aus altägyptischen Gräbern bis zu Abfällen auf Stilleben. So eröffnen sich vielfach überraschende Perspektiven auf Umgangsweisen mit Dingen.

Finanzierung: Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung, DFG, Universität Paderborn

Laufzeit des Gesamtprojektes bis Ende 2001, mehrere Teilprojekte bereits abgeschlossen

Veröffentlichung: *UmOrdnungen der Dinge*, hg. von Gisela Ecker und Susanne Scholz. Königstein/Ts.: Helmer 2000.

Kurzbeschreibung: Dinge erscheinen uns als objektiv, erschließt sich ihr Zweck doch offenbar auf einen Blick. Dinge werden gebraucht, gehütet, gepflegt oder weggeworfen, betrachtet, bestaunt oder im Gegenteil ignoriert. In Wahrheit ist es aber allein der jeweilige historische und kulturelle Kon-

text, der den Dingen ihre Bedeutung verleiht – während sie wiederum für Menschen Sinn und Wert stiften. Dies gilt besonders sinnfällig für die geschlechtsspezifische Verortung von Dingen: Handtaschen, Kochutensilien, Kosmetika, Computer, Werkzeuge, Geldscheine oder Küchentische. Der Band untersucht nicht zuletzt wie solche Zuschreibungen in künstlerischen Texten produziert, aber auch auf den Kopf gestellt werden.

Tagungen/Workshops:

- ▶ Internationale Tagung „Kulturelle Transformationen der Dinge“, 3.-5.11.2000. Finanzielle Unterstützung durch: Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung, DFG, Universität Paderborn mit Vorträgen von Carrie Asman (Berlin/Paris), Ulla Haselstein (München), Kathrin Hoffmann-Curtius (Berlin), Annette J. Lehmann (Berlin), Vivian Liska (Antwerpen), Eva Meyer (Berlin), Irene Nierhaus (Wien), Marcia Pointon (Manchester), Erik Porath (Hamburg), Tim Putnam (Portsmouth), Birgit Richard (Frankfurt/M), Naomi Salmon (Weimar), Peter Widmer (Zürich)
- ▶ Graduiertenkonferenz „Vernetzungen: Kulturen – Technologien – Geschlechter“, 7.-8.12.2000. VeranstalterInnen: Dr. Claudia Breger, Dr. Mechthilde Vahsen, Sabine Mehlmann, Universität Paderborn. Finanzielle Unterstützung durch Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung und Fachbereich 3 der Universität Paderborn

Veröffentlichungen (Netzwerkprofessorin und Wissenschaftliche MitarbeiterInnen):

Prof. Dr. Gisela Ecker:

UmOrdnungen der Dinge, hg. von Gisela Ecker und Susanne Scholz. Königstein/Ts.: Helmer 2000.

Ecker, Gisela: "‘Think of a Kitchen Table’: Das philosophische Exempel und der semantische Überfluß". In: UmOrdnungen der Dinge, S. 48-59.

Ecker, Gisela: „‘Good Housekeeping’ oder Das Reich der Dinge“. In: UmOrdnungen der Dinge, S. 200-210.

Ecker, Gisela: „Die Knöpfe der Mutter und das Geld des Vaters. Über Transformation und Transport“. In: UmOrdnungen der Dinge, S. 380-395.

Ecker, Gisela: „Eating Identities – from Migration to Lifestyle: Mary Antin, Ntozake Shange, Ruth Ozeki. In: Wandering Selves: Essays on Migration and Multiculturalism. hg. von Michael Porsche und Christian Berkemeier. Essen: Die Blaue Eule, 2001, S. 171-183.

Ecker, Gisela: "‘Human memo board’: Körperbeschriftungen als inszenierte Erinnerung", in: Paragrana (im Druck).

Dr. Claudia Breger:

Breger, Claudia: "‘Meine Herren, spielt in meinem Gesicht ein Affe?’ Strategien der Mimikry in Texten von Emine S. Özdamar und Yoko Tawada." AufBrüche. Kulturelle Produktionen von Migrantinnen, Schwarzen und jüdischen Frauen in Deutschland. hg. von Cathy Gelbin/Kader Konuk/Peggy Piesche. Frankfurt/M.: Helmer, 2000, S. 30-59.

Dies.: "Postmoderne Inszenierungen von Gender in der Literatur: Meinecke, Schmidt, Roes." Räume der literarischen Postmoderne. Gender, Performativität, Globalisierung. hg. von Paul M. Lützel. Tübingen: Stauffenburg, 2000, S. 97-125.

Rezension zu Susanne Zantop: „Colonial Fantasies. Conquest, Family, and Nation in Precolonial Germany, 1770-1870.“ In: Monatshefte 92.2 (Summer 2000).

Übersetzung: Judith Butler: „Lanas ‚Imitation‘. Melodramatische Wiederholung und das Performativ des Geschlechts.“ Querelles. Jahrbuch für Frauenforschung 5 (2000). hg. von Elfi Bettinger/Angelika Ebrecht („Transgressionen.“), S.29-49.

Dr. Susanne Scholz:

Scholz, Susanne: *Body Narratives: Writing the Nation and Fashioning the Subject in Early Modern England*. London: Macmillan 2000.

Dies. mit Gisela Ecker (Hg.), *UmOrdnungen der Dinge*. Königstein: Helmer 2000

Dies.: 'Stretching the Limits of Arcadia': Landscapes of Desire in *The Rape of the Lock* and *Windsor Forest*. In: Wolfgang Riedel, Hg., *Narratives of Nature: Perspectives of Cultural Construction*. Essen: Blaue Eule 1999, 95-110.

Dies.: Die Nation erzählen - Narrative Konstruktionen kollektiver Identität im Werk von Edmund Spenser. In: Bernhard Greiner/ Maria Moog-Grünewald, Hg., *Kontingenz und Ordo. Selbstbegründung des Erzählens in der Neuzeit*. Heidelberg: Winter 2000, S. 81-94.

Dies.: *Literaturwissenschaft: Quellen als Texte gelesen*. In: Oldenbourg Lehrbuch Geschichte: Die Frühe Neuzeit. Hg. von Anette Völker-Rasor. München: Oldenbourg 2000, S. 217-235.

Dies.: *Triviale Dinge, oder: die Heldin am Frisiertisch*. In: Gisela Ecker/ Susanne Scholz, Hg., *UmOrdnungen der Dinge*. Königstein: Helmer 2000, S. 31-47.

Dies.: *Über den Reifrock. Versuch über einen Fetisch des 18. Jahrhunderts*. In: Gisela Ecker/ Susanne Scholz, Hg., *UmOrdnungen der Dinge*. Königstein: Helmer 2000, S. 366-79.

Dies. mit Maria Kublitz-Kramer: *Der Dolch in Shakespeares Macbeth. Anmerkungen zu einem tückischen Requisit*. In: Gisela Ecker/ Susanne Scholz, Hg., *UmOrdnungen der Dinge*. Königstein: Helmer 2000, S. 106-14.

Vorträge (Auswahl):

- ▶ „Agrarromantik und Polarisierung der Geschlechter um 1900“; University of Cincinnati, USA, 28.4.2000.
- ▶ Vorstellung des 'Dinge-Projektes' im Forum für Geschlechterforschung, Universität Paderborn, 16.5.2000.
- ▶ „Eating Identities - from Migration to Lifestyle: Mary Antin, Ntozake Shange, Ruth Ozeki“; Amerikanistentagung, Universität Paderborn, 30.6.2000.
- ▶ „Was heißt eigentlich Heimat?“; Literaturforum im Brechthaus Berlin, 12.10.2000.
- ▶ „Kulturwissenschaftliche Geschlechterstudien“; Gastvortrag auf der 2. Sommerakademie des Kollegs „Kulturwissenschaftliche Geschlechterstudien“, Universität Oldenburg, 20.10.2000.

Betreute Dissertationen/Habilitationen:

Zwei laufende Habilitationen und sechs Dissertationen

Sonstige Aktivitäten:

Graduiertenkolleg „Reiseliteratur und Kulturanthropologie“, Gleichstellungskommission des Senats der Universität Paderborn, Forum für Geschlechterforschung der Universität Paderborn, Fachbereichsrat, zwei Berufungskommissionen, Jury Lise-Meitner Habilitationsstipendien, DAAD-Auswahlkommission für USA, Herausgebergremien von div. Zeitschriften

Universität GH Paderborn

Fachbereich 2: Psychologie

Prof. Dr. Anette Engfer

Entwicklungspsychologie mit besonderer Berücksichtigung der Frauenforschung

Wissenschaftliche Mitarbeiterin:

Dipl. Päd. Eva Lindner

Forschungsprojekt:

LBS-Familienstudie, eine Studie zum Übergang zur Elternschaft

Kurzbeschreibung: 175 Eltern in München und Paderborn sowie in der gesamten Bundesrepublik, die ihr erstes oder zweites Kind bekamen, wurden zwischen 1995 und 2000 zu insgesamt fünf Messzeitpunkten schriftlich und mündlich befragt. Inhaltliche Schwerpunkte: Partnerschaftsentwicklung beim Übergang zur Elternschaft, Arbeitsteilung, Bedingungen der Zufriedenheit, Bewältigung von Belastungen in der frühen Elternschaft, Frauen zwischen Familie und Beruf.

Leiterin/BearbeiterInnen: Prof. Dr. Anette Engfer, Prof. Dr. Wassilios E. Fthenakis, Dr. Bernd Kalicki, Dipl. Psych. Gabriele Peitz

Finanzierung: LBS Nordrhein-Westfalen

Laufzeit des Projektes: 1995 – 2003

Vorliegende Veröffentlichung: LBS-Initiative Junge Familie, Report 1/97 bis 1/2000 (insgesamt sechs Berichte)

Veröffentlichungen:

Aufsätze:

- Engfer, A. (2000). Kommentar zu Gabriele Gloger-Tippelt „Familienbeziehungen und Bindungstheorie“. In K.A. Schneewind (Hg.), Familienpsychologie im Aufwind (S. 64-68). Göttingen: Hogrefe.
- Engfer, A. (2000). Gewalt gegen Kinder in der Familie. In U.T. Egle, S.A. Hoffmann & P. Joraschky (Hg.), Sexueller Mißbrauch, Mißhandlung, Vernachlässigung (S. 23-39). Stuttgart: Schattauer.
- Engfer, A. (im Druck). Kindesmißhandlung und sexueller Mißbrauch. In D.H. Rost (Hg.), Handwörterbuch Pädagogische Psychologie. Weinheim: Beltz Psychologie Verlags Union.

Forschungsberichte: Vgl. oben Punkt Forschungsprojekt

Vorträge:

Diskutantenbeitrag zur Arbeitsgruppe „Beziehungsprobleme zwischen Eltern als Entwicklungsrisiko für Kinder und Jugendliche“. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie. Vortragende: Anette Engfer. Ort/Datum: Jena, 26. 9. 2000

Betreute Dissertationen/Habilitationen:

- ▶ Eva Lindner: Evaluation einer Kontaktstelle für Eltern mit Kleinkindern in Stadthagen (Arbeitstitel der Dissertation). Stand: Datenerhebung ist abgeschlossen
- ▶ Birgit Sievers-Böckel: Körpererleben nach der Geburt von Kindern (Arbeitstitel der Dissertation). Stand: Datenerhebung ist abgeschlossen.

Sonstige Aktivitäten:

Seit Oktober 1999 bin ich Dekanin des Fachbereichs 2 an der Universität- GH Paderborn. Nach der Übernahme des Dekanats habe ich die Zusammenarbeit mit den Wissenschaftlern der LBS-Familienstudie Anfang 2000 niedergelegt.

Schwerpunkte in der Eigenforschung/Lehre/Publikationstätigkeit:

- ▶ Gewalt gegen Kinder und sexueller Missbrauch.
- ▶ Zwei weitere Publikationen in zentralen Handbüchern sind in Vorbereitung.

Prof. Dr. Helga Grubitzsch

Literaturwissenschaftliche und historische Frauenforschung

Wissenschaftliche Mitarbeiterin:

Dr. Mechthilde Vahsen

Forschungsprojekte:

(1) Märchen aus dem Cinderella-Zyklus

Diese Studie beschäftigt sich mit den weiblichen und männlichen Helden des Cinderella-Zyklus, der weltweit über 700 Märchen auseinander und fragt nach der kulturellen und geschlechtsspezifischen Bedeutung des Cinderella-Motivs in verschiedene historische Epochen und Kulturen. Zur Zeit ist eine Edition exemplarischer Märchen in Vorbereitung, die für die unterschiedlichen Zeiten und Kulturräume repräsentativ sind.

(2) Madame Roland. Autobiographisches Schreiben und politisches Engagement

Dieses Forschungsprojekt hat aus sich aus der weiteren Themenstellung „Frauen der Französischen Revolution“ herauskristallisiert. Es beabsichtigt, die Biographie der Madame Roland mit den Methoden der historischen und literaturwissenschaftlichen Frauenforschung aufzuarbeiten. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt befindet es sich noch im Stadium der Literatur- und Quellen-Recherche (Eigenprojekt).

Betreute Dissertationen/Habilitationen:

Ehefrauen in der Literatur des 19. Jahrhunderts – Effi Briest, Emma Bovary, Nora Helmer und Anna Karenina. Stand: Vorarbeiten

Schwerpunkte in der Eigenforschung/Lehre/Publikationstätigkeit:

Kreatives Schreiben und Förderung der Kreativität im literaturwissenschaftlichen Studium durch ein entsprechendes Seminarangebot

Universität GH Siegen

Fachbereich 1, Fach Philosophie

Prof. Dr. Marion Heinz

Philosophie, systematischer Schwerpunkt: Metaphysik/Ontologie
Assoziierte Netzwerkprofessur

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen:

Dr. Friederike Kuster, Karin Michel M.A.

Forschungsprojekt:

Philosophie und Zeitkritik im 20. Jahrhundert

Erforschung der Interdependenz von Philosophie und zeitgenössischer politischer Situation im Rahmen von Kultur- und Ideologiekritik des 20.Jh.

Leiterin/BearbeiterInnen: Prof. M. Heinz, Siegen, Prof. G. Gretic, Zagreb, Prof. Th. Kisiel, de Kalb, Illinois, Prof. G. Merlio, Paris, Prof. C. Strube, Wuppertal

Finanzierung: DAAD

Laufzeit des Projektes: 2000-2004

Selbstveranstaltete Tagungen/Workshops:

(1) *Heidegger und die Konservative Revolution, 12.6.-19.6.2000*

Analyse der Interdependenz der Philosophie Heideggers und des konservativen Denkens der Weimarer Republik

VeranstalterInnen: INTER-UNIVERSITY-CENTER, Dubrovnik

Prof. G. Gretic, Zagreb, Prof. C. Strube, Wuppertal

Finanzielle Unterstützung durch: DAAD

(2) *Rechtsphilosophie – Geschichte und Gegenwart, 8./9. 11. 2000*

Kurzbeschreibung: Deutsch-polnisches Kolloquium zu historischen und aktuellen Fragestellungen der Rechtsphilosophie

VeranstalterInnen: Universität GH Siegen. Kollegen/Kolleginnen aus Polen (Universität Posen, Lodz, Akademie der Wiss. Warschau)

Finanzielle Unterstützung durch: Universität GH Siegen; polnische Universitäten

Veröffentlichungen:

Aufsätze:

Heinz, Marion: Philosophy and Worldview: Heideggers Concept of Philosophy and the Baden School of Neo-Kantianism. In: Heidegger, German Idealism & Neo-Kantianism ed. by Tom Rockmore. New York.

Heinz, Marion: Untersuchungen zur Wissenschaftskonzeption in Humboldts Kosmos. In: Kluwe/ Schneider (Hg.): Humanität in einer pluralistischen Welt? Würzburg 2000.

Forschungsberichte:

Sonstiges: Div. Artikel für das Lexikon zur Phänomenologie, hg. v. Helmuth Vetter u.a.

Vorträge:

- ▶ Heidegger und die „Konservative Revolution“. Veranstaltung: Konferenz des IUC, Dubrovnik, s.o. Ort/Datum: Dubrovnik, 12.6. 2000.
- ▶ Absolutes Bewußtsein. Untersuchungen zur Genese von Husserls Zeitkonzeption. Fach Philosophie, Universität GH Wuppertal.
- ▶ Moralische Normen und Geschlechterdifferenz. Zur Vereinbarkeit von feministischer und Kantischer Ethik. Rechtsphilosophie – Geschichte und Gegenwart, Universität GH Siegen. 9.11.2000.

Betreute Dissertationen/Habilitationen:

- ▶ Familie und Staat. Studie zur politischen Philosophie Rousseaus. (Hab.). Stand: Abschluss voraussichtlich 2002
- ▶ Studien zur Zeitkonzeption in Kants Kritik der reinen Vernunft (Diss.). Stand: Fertigstellung voraussichtlich Frühjahr 2001

Sonstige Aktivitäten:

Feministische Bibliographie 1998-1999 (ersch. 2000). Kurzbeschreibung: Anschlussband zu den Bänden I: 1970-1995 und II: 1996-1997. Beteiligte Personen/Institutionen: M. Nordmeyer; Förderung durch das MSWF, NRW

Schwerpunkte in der Eigenforschung/Lehre/Publikationstätigkeit:

- I. Philosophie der Aufklärung (insbes. Kant und Herder)
- II. Philosophie des 20. Jahrhunderts (Husserl, Neukantianismus, Heidegger)
- III. Feministische Philosophie

Kurzbeschreibung: zu III.) Gemeinsam mit F. Kuster und S. Doyé: Forschungsprojekt zum Thema: „Philosophische Geschlechtertheorie von der Antike bis zur Gegenwart“. Erstes Resultat: Erstellung eines Manuskripts zu einer Anthologie mit umfassender Einleitung und Kommentaren (erscheint 2001 bei Reclam, Stuttgart).

Prof. Dr. Sabine Hering

Soziale Arbeit und Bildungsarbeit mit Frauen und Mädchen

Forschungsprojekte:

(1) *Geschichte der sozialen Arbeit*

Kurzbeschreibung: Erarbeitung eines Lehrbuches

Leiterin/BearbeiterInnen: Hering/Münchmeier

Finanzierung: Eigenprojekt

Laufzeit des Projektes: 1997-1999

Vorliegende Berichte/Veröffentlichungen: Sabine Hering/Richard Münchmeier: *Geschichte der sozialen Arbeit – Eine Einführung*. Juventa 2000

(2) *Das BDM-Werk „Glaube und Schönheit“*

Kurzbeschreibung: Rekonstruktion der Aktivitäten der Organisation anhand von Dokumenten und Interviews mit Zeitzeuginnen

Leiterin: Hering/ Mitarbeiter: Kurt Schilde

Finanzierung: MSWF NRW

Laufzeit: 1998/99

Veröffentlichung: Sabine Hering/Kurt Schilde: *Das BDM-Werk „Glaube und Schönheit“*. Die Organisation junger Frauen im Nationalsozialismus, Metropol-Verlag 2000

(3) *Textedition Malwida von Meysenbug*

Kurzbeschreibung: In der Edition werden nicht oder schwer auffindbare Texte der deutschen Protagonistin des Idealismus und Feminismus im 19. Jahrhundert zusammengestellt und ediert.

Leiterin: Hering/ Mitarbeiter: KH Nickel

Finanzierung: MSWF NRW

Laufzeit: 1996-1999

Veröffentlichung: *Malwida von Meysenbug – ausgewählte Schriften*, Ulrike Helmer Verlag 2000

(4) *Geschichte der sozialen Arbeit in Europa*

Kurzbeschreibung: Es werden in Zusammenarbeit mit der Universität Utrecht die Grundlagen für einen internationalen Kongress im Herbst 2001 erarbeitet, auf dem ein komparativer Blick auf die soziale Arbeit in Europa zwischen 1900 und 1950 geworfen werden soll.

Leiterinnen: Berteke Waaldijk/Sabine Hering(Mitarbeiterinnen:
Boet/Rehländer)
Finanzierung: noch offen
Veröffentlichung: folgt 2002

(5) *Die Rote Hilfe*

Kurzbeschreibung: Im Rahmen eines länger angelegten Forschungsvorhabens zum Thema „Politik und Professionalisierung“ sollen die Aktivitäten der Roten Hilfe in der Weimarer Republik im Spannungsfeld zwischen sozialer Hilfstätigkeit und politischer Agitation untersucht werden. (weitere geplante Untersuchungsfelder: „Die Victor Gollancz-Stiftung und die Politisierung der Sozialarbeit in der 1960er Jahren“; und: „Die Frauenhausbewegung in Deutschland zwischen Politik und Caritas“)

Leiterin: Hering/ Mitarbeit: Schilde/Elena Resch
Finanzierung: noch offen
Veröffentlichung: voraussichtlich 2001

Selbstveranstaltete Tagungen/Workshops:

Die Geschichte der Sozialen Arbeit in Europa

Kurzbeschreibung: Der Vergleich sozialer Strukturen und Konzepte in Europa 1900-1950.

VeranstalterInnen: Uni Utrecht/ Uni Siegen/ angefragt: Deutscher Vereine für öffentliche und private Fürsorge.

Finanzielle Unterstützung durch: angefragt: Bundesministerium (Bergmann)

Veröffentlichungen:

Monografien:

Hering, Sabine/Richard Münchmeier: Geschichte der sozialen Arbeit – Eine Einführung. Juventa 2000.

Hering, Sabine /Kurt Schilde: Das BDM-Werk „Glaube und Schönheit“. Die Organisation junger Frauen im Nationalsozialismus, Metropol-Verlag 2000.

Hering, Sabine /Karl Heinz Nickel (Hg.): Malwida von Meysenbug – ausgewählte Schriften, Ulrike Helmer Verlag 2000.

Aufsätze:

Acht Aufsätze in verschiedenen Fachzeitschriften und Sammelbänden

Vorträge:

- ▶ Titel: Die Geschichte der weiblichen Jugendpflege in Deutschland. AGJ. Vortragende: Hering. Berlin/ November 2000.
- ▶ Neue Tendenzen der Mädchenarbeit. Ev. Akademie Bad Segeberg. Vortragende: Hering. Segeberg/ September 2000.
- ▶ Weibliche Leitbilder in der soziale Arbeit zwischen 1900 und 1945. Gilde soziale Arbeit. Vortragende: Hering. Neuland/ Mai 2000.

- ▶ Die Geschichte der geschlossenen Vollzüge in Deutschland. FH Lüneburg. Vortragende: Hering. Lüneburg Juli 1999.
- ▶ Das BDM-Werk Glaube und Schönheit. Bildungswerk der HU. Vortragende: Hering. Oldenburg, September 1999.

Betreute Dissertationen/Habilitationen:

- ▶ (Diss. In-Ah Koh) Wiedereinstieg von Frauen in den Beruf in Deutschland und Südkorea. Stand: abgeschlossen 2000
- ▶ (Diss. Christa Paulini) Die Sozialbeamtinnen – Geschichte des Verbandes von 1916 – 1954. Stand: abgegeben Nov. 2000
- ▶ (Diss. Martina Hörmann) Organisationsentwicklung in Frauenprojekten. Stand: wird abgegeben im Jan. 2001
- ▶ (Diss. Peter Bündler): Empowerment und soziale Arbeit. Stand: Wird abgegeben im März 2001
- ▶ (Diss. Anna Memarian): Die Geschichte des Kinderschutzbundes. Stand: Abgabe voraussichtlich 2002
- ▶ (Diss. Gabriele Helmhold) Mütter und Töchter in sozialen Brennpunkten. Stand: Abgabe voraussichtlich 2002
- ▶ (Diss. Elke Kruse): Bachelor und Master-Abschlüsse in sozialen Studiengängen. Stand: Abgabe voraussichtlich 2002
- ▶ Titel: (Diss. Dagmar Schulte): Neue Wege der Hochschuldidaktik. Stand: Abgabe voraussichtlich 2002

Sonstige Aktivitäten:

Mobility and Family Networks

Kurzbeschreibung: Antrag beim 5. RP der EU.

Beteiligte Personen/Institutionen: Uni Siegen und acht weitere Partner aus sechs Ländern

Schwerpunkte in der Eigenforschung/Lehre/Publikationstätigkeit:

- ▶ Geschichte der sozialen Arbeit. Kurzbeschreibung: Vermittlung wichtiger historischer Einsichten in Bezug auf die deutsche und die europäische Entwicklung
- ▶ Politik und Professionalität. Kurzbeschreibung: Darstellung des Spannungsfeldes zwischen Politik und Professionalität anhand verschiedener Beispiele (Rote Hilfe, Frauenhausbewegung, Victor Gollancz etc.)
- ▶ Frauenbewegung und Frauenpolitik. Kurzbeschreibung: Schwerpunkt der Lehre und Forschung in verschiedenen Feldern (z.B. BDM, Neue und Alte Frauenbewegung, Gewaltprävention etc.)

Universität GH Siegen

Fach: Sprach- und Literaturwissenschaften

Prof. Dr. Renate Kroll

Interdisziplinäre Frauenforschung/Romanistik

Assoziierte Netzwerkprofessur

Laufende Projekte:

(1) *„Ablösung oder Erneuerung? Zur Literaturwissenschaft als Kultur- und Genderwissenschaft*

(zusammen mit Prof. Dr. Hedda Ragotzky).

Mitarbeiterinnen: Andrea Dilcher / Natacha Lafleur (MA)

(2) *„Faszinationsmuster der visuellen Kultur. Genderspezifische Ästhetik als Instanz der Revision und Subversion.*

Mitarbeiterinnen: Dr. Susanne Schlünder/Natacha Lafleur (MA)/Silvia Labado (Buenos Aires)

(3) *Gender Studies Lexikon*

Mitarbeiterin: Tanja Schwan (MA)

Veröffentlichungen:

Kroll, Renate: Bibliographie der deutschsprachigen Frauenliteratur. Belletristik – Sachbuch – Gender Studies (zusammen mit Sabine Stoye (MA) 5 Bände.